THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 476 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 3. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 53

# Berlin gibt die Verhandlungen mit Mexiko für den Kriegsfall zu!

## Aus Gründen der Staatsraison

### Zimmermann gibt Verhandlungen als Rückversicherung für Kriegsfall zu.

### Die Friedensaussichten bessern sich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 3. März. Funkendepesche. Die Ueberseeische Nachrichtenagentur meldet heute: Staatssekretär Zimmermann vom Auswärtigen Amt wurde heute von einem Vertreter der Agentur darüber befragt, was er zu dem britischen Bericht, daß eine Verschwörung Deutschlands entdeckt worden sei, die den Zweck habe, Mexiko zu einer Kriegserklärung gegen die Vereinigten Staaten zu veranlassen und Japans Hilfe gegen sie zu erlangen, zu äußern habe. Der Staatssekretär erwiderte darauf:

„Sie werden begreifen, daß ich im gegenwärtigen Augenblick und unter diesen Umständen die Tatsachen der „enthüllten Verschwörung" nicht erörtern kann. Ich möchte daher meine Antwort auf das beschränken, was in den englischen Berichten wirklich steht, von denen man doch gewiß nicht behaupten kann, daß sie von Sympathie mit Deutschland eingegeben sind. Dieser englische Bericht stellt nun ausdrücklich fest, daß Deutschland wünscht, mit Amerika in Freundschaft zu verbleiben, daß wir aber Verteidigungsmaßregeln für den Fall, daß Amerika Deutschland den Krieg erklären sollte, vorbereitet haben. Ich kann nicht einsehen, wieso eine derartige „Verschwörung" durch irgend welche unfreundliche Gefühle unsererseits herbeigeführt sein soll. Sie würde nichts anderes bedeuten, als daß wir im Falle die Vereinigten Staaten uns Krieg erklären, die im Kriege allgemein als zulässig angesehenen Mittel anwenden würden.

„Die wichtigste Seite der angeblichen Verschwörung ist ihre Form und die Bedingungen, unter denen sie zu Stande kommen soll. Damit wird aber diese ganze „Verschwörung" hinfällig, wenn die Vereinigten Staaten uns nicht den Krieg erklären. Wenn wir aber tatsächlich, wie es der Bericht behauptet, die Möglichkeit feindseliger Schritte der Vereinigten Staaten gegen uns in Erwägung ziehen, so hätten wir wirklich Ursache, das zu tun.

„Eine argentinische Zeitung hat vor kurzem eine wirkliche „Verschwörung" enthüllt, als sie mitteilte, daß voriges Jahr die Vereinigten Staaten andern amerikanischen Republiken ein gemeinsames Vorgehen gegen Deutschland und seine Verbündeten vorschlug. Diese „Verschwörung" war nicht im geringsten bedingungsweise. Diese Neuigkeit in der von der in Buenos Aires herausgegebenen Zeitung „La Prensa" gebrachten Form stimmt sehr gut mit der von einem amerikanischen Journalisten Edward Price in Berlin und London ihr gegebenen Erklärung, daß die Vereinigten Staaten nur auf den geeigneten Moment warten, um die Alliierten in entsprechender Weise zu unterstützen. Derselbe Journalist stellte fest, daß tatsächlich seit Beginn des Krieges Amerikaner dadurch daran Teil genommen haben, daß sie die enormen Hilfsquellen der Vereinigten Staaten der Entente zur Verfügung stellten, und daß die Amerikaner nur aus dem Grunde nicht Krieg erklärt hatten, weil sie der Ueberzeugung waren, daß Unterstützung der Alliierten durch freundliche Neutralität in dieser Zeit für diese viel wirkungsvoller sein würde, als direkte Teilnahme am Kriege. Wir waren nicht in der Lage hinreichend zu beurteilen, ob der amerikanische Bericht über die Tatsachen richtig berichtet hat, da wir mehr oder weniger vollständig von jeder Verbindung mit den Vereinigten Staaten abgeschnitten waren.

„Andere vorliegende Tatsachen aber schienen diese und ähnliche Behauptungen vollkommen zu rechtfertigen. Jedermann kennt sie und ich brauche sie nicht zu wiederholen. Der Propagandadienst der Entente hat alle diese alliierten-freundlichen Kundgebungen in den Vereinigten Staaten zur Genüge kund gegeben und wenn man sie mit dem tatsächlichen Verhalten der Vereinigten Staaten in Zusammenhang bringt, ist es ganz klar, daß es keineswegs frivol von uns war, in Erwägung zu ziehen, welche Verteidigungsmaßregeln wir für den Fall, daß wir von den Vereinigten Staaten angegriffen würden, ergreifen sollten."

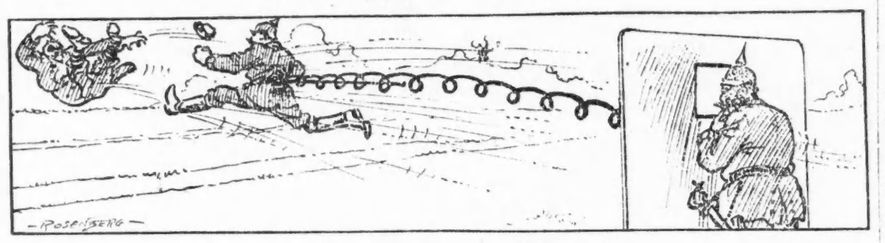
London, 3. März. Reuter meldet aus Berlin über Amsterdam, daß dort zugegeben werde, die Zimmermannsche Note sei richtig wiedergegeben worden. In Berlin soll folgende Mitteilung gemacht worden sein: Die amerikanische Presse enthält Berichte über Verhaltungsmaßregeln des Ministers des Auswärtigen des Deutschen Reiches an den deutschen Gesandten in der Stadt Mexiko für den Fall eines Krieges mit den Ver. Staaten. Diese Berichte stützen sich auf folgende Tatsachen: Nachdem die Entscheidung zur Einführung des unbegrenzten Tauchbootkrieges am 1. Februar gefallen war, hatten wir angesichts der früheren Stellungnahme der amerikanischen Regierung mit der Möglichkeit eines Krieges mit den Ver. Staaten zu rechnen. Daß dies richtig war, beweist der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland seitens der amerikanischen Regierung, sobald die Sperrzone-Bekanntmachung erschien, und die Aufforderung an andere Neutrale, diesem Beispiel zu folgen. In Berechnung dieser Möglichkeiten war es **nicht nur das Recht, sondern die Pflicht unserer Regierung, zeitig Vorsichtsmaßregeln** — für den Fall eines bewaffneten Zusammenstoßes mit uns — **zu treffen, um womöglich ein Gegengewicht gegen die Stärkung unserer Gegner durch einen neuen Feind zu schaffen.** Der deutsche Gesandte in Mexiko wurde daher Mitte Januar angewiesen, im Falle einer Kriegserklärung der mexikanischen Regierung ein Bündniß anzubieten und weitere Einzelheiten zu vereinbaren, nicht aber, ehe er sich von der erwarteten Kriegserklärung seitens der Ver. Staaten vergewissert habe. Wie die amerikanische Regierung von den Verhaltungsmaßregeln Kenntniß erhielt, die auf geheimem Wege nach Mexiko gesandt wurden, ist nicht bekannt, der **Verrat ist aber auf amerikanischem Boden** begangen worden.

Berlin, 3. März, Funkendepesche. Das ganze Volk steht unter dem Druck der gespannten Beziehungen zu den Ver. Staaten, aber allgemein ist man ruhig und gefaßt. Man würde den Abbruch der jahrhundertelangen freundschaftlichen Beziehungen herzlich bedauern, aber eins sind Volk und Regierung in dem Entschluß, den Tauchbootkrieg mit vollem Druck und rücksichtslos durchzuführen. Einerlei, was Washington entscheidet, hier ist man überzeugt, daß der Krieg bis zum Herbst vorüber sein wird.

In der hiesigen Presse wird Präsident Wilson ein Vorwurf gemacht, weil er den österreichisch-ungarischen Botschafter, Grafen Tarnowski, weder empfängt, noch ihm freies Geleit zur Heimreise anbietet, was als Versuch gedeutet wird, zwischen dem Deutschen Reich und seinem Verbündeten einen Unterschied zu machen.

### Das „Rückwärts" ein Vorspiel zum „Vorwärts".

„Hindenburg zieht seine Linien zurück."



Wenn die Spannung nachläßt.

Washington, D. C., 3. März. **Präsident Wilson hat, wie er heute Nachmittag den Führern im Senat mitteilte, nicht die Absicht, Maßnahmen zu ergreifen, um einen Krieg mit Deutschland herbeizuführen, außer er beruft den Kongreß zu einer Sondertagung ein. Falls die Lage sich nicht zu einer außerordentlichen Krise zuspitzt, so wird erst im Spätfrühling eine Sondersitzung des Kongresses erforderlich, und auch nur, um in der gegenwärtigen Sitzung nicht angenommene Bewilligungsvorlagen zu erledigen, er beabsichtigt auch in Bälde, seine Stellung klar zu machen. Trotzdem setzen die Senatoren Stone und La Follette heute im Senat ihre Bekämpfung der Wilsonschen Vorlage zur Bewaffnung von amerikanischen Handelsschiffen fort, Stone namentlich, weil sein Antrag, Munitionsschiffen solchen Schutz zu verwirgern, nicht angenommen worden ist.**

Nach achtstündiger oft hitziger Debatte hatte der Senat heute früh die Beratung über die Vorlage, wonach der Präsident zur Bewaffnung amerikanischer Handelsschiffe zur Verteidigung gegen Tauchboote ermächtigt wird, bis zur Mittagsstunde ausgesetzt. Eine Anzahl Senatoren erklärte, daß die Neuerung zum Kriege führen müsse, und Lodge versicherte, daß **solche Handelsschiffe im Sperrgebiet ohne Weiteres Tauchboote vernichten müßten,** da sie wüßten, daß die Tauchboote ihnen das gleiche Schicksal zugedacht hätten.

Gleichzeitig berät ein Konferenzausschuß über die Vorlage zur Verwilligung von $335,000,000 für Flottenbauzwecke; das Haus war gegen die Bondsausgabe von $150,000,000, gab aber bei. Das Geld soll zur Beschleunigung des Baues von Kriegsschiffen und von weiteren fünfzig Tauchbooten verwendet werden. Es ist möglich, daß die Dampfer der Amerikanischen Linie „St. Louis", „St. Paul", „New York" und „Philadelphia", als Hilfskreuzer in Dienst gestellt und **nicht in das Sperrgebiet auslaufen** werden. Von dem Plane, amerikanischen Handelsschiffen Schutzgeleit mitzugeben, ist man wegen Mangels an Kriegsschiffen abgekommen. **Der Präsident glaubt nicht, daß die internationale Lage derart ist, um eine Extratagung des neuen Kongresses zur Zeit notwendig zu machen.** Ueber die „deutsche Verschwörung" hat man sich in den Kreisen der Kongreßmitglieder wieder beruhigt.

Alle Bewohner von Portorico werden durch die von Präsident Wilson soeben unterzeichnete Jones-Shairothsche Vorlage Bürger der Ver. Staaten, haben aber ein Jahr Zeit das Bürgerrecht abzulehnen.

Senator Brandegee, Rep., von Connecticut, nannte heute im Senat das deutsche Sperrgebiet den Hinterhalt, in dem Deutschland warte, um zu töten, und fragte: Sollen wir demütig sitzen und dem Befehle eines fremden Potentaten gestatten, den Ozean von amerikanischer Schiffahrt zu säubern und unsere Häfen zu sperren; soll das gelingen, ehe wir uns verteidigen? Ich glaube nicht, daß das amerikanische Volk so tief gesunken ist." Die Friedensfreunde nannte er Landesverräter. Senator Sherman ließ Sekretär Zimmermanns Erklärung verlesen und in das Protokoll aufnehmen.

Deutschland hat mit Kostarika durch eine amerikanische Firma wegen Errichtung einer Funkenstation verhandelt, doch keinen Erfolg gehabt, wird heute hier versichert.

**Tokio, 3. März. Hier glaubt man, daß das Schreiben des Staatssekretärs Zimmermann nur den Zweck hatte, in den Ver. Staaten Argwohn gegen Japan und neuen Streit mit Mexiko zu schüren.**

Rom, 3. März. Die italienischen Zeitungen legen den deutsch-amerikanischen Enthüllungen große Bedeutung bei. Die „Idea Nazionale" schreibt: Deutsches Brigantenwesen dürfte den Präsidenten Wilson überzeugen, welcher Aufrichtigkeit sich Berlin der großen Republik gegenüber bedient. Die „Tribuna" vergleicht den deutschen Versuch, Japan und Mexiko gegen Amerika aufzuhetzen, mit der Fabrikation deutscher Spielwaaren; Präsident Wilson brauche ihr nur einen kräftigen Stoß zu geben und die ganze Maschinerie würde vernichtet werden. Die „Giornale d'Italia" sagt, Zimmermanns Note sei ein Dokument, das auf Deutschlands Aufrichtigkeit ein schlechtes Licht werfe, und es setze die Würde einer großen Nation herab.

Guadalajara, 3. März. Der Minister des Auswärtigen sagte heute: Die Regierung von Mexiko hat von der deutschen keine Vorschläge zu einem Bündniß im Fall eines Krieges erhalten.

London, 3. März. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" berichtet, daß China seine Beziehungen zu Deutschland wegen der Tauchbootblockade abbrechen werde (unter englisch-japanischem Einfluß) und das Auswärtige Amt in Berlin vom deutschen Gesandten in Peking gewarnt worden sei.

In der deutschen Presse ist bislang nichts über die „Zimmermannsche Note" erschienen. Man ist unter dem Eindruck, daß der Vorfall den Styrz des Ministers Zimmermann und das Ende von Graf von Bernstorffs diplomatischer Laufbahn bedeuten wird.

Kopenhagen, 3. März. Die Aufsehen erregende Enthüllung über Deutschlands Wühlarbeit in Mexiko, schreibt die Zeitung „Tidende National", traf die internationale politische Lage wie ein Bombenschlag. Man erinnert sich jetzt des Verhaltens eines Teiles der deutschen Presse während der letzten Monate und Wochen, und auch der scharfe Ton gegen Japan nach dem Verlust von Kiautschau hat sich seit Langem gelegt. Seitdem die Möglichkeit der Teilnahme der Vereinigten Staaten am Kriege nicht ausgeschlossen ist, machten auch mehrere deutsche Zeitungen Andeutungen, daß Japan vielleicht die Ver. Staaten angreifen würde.

Als dann der uneingeschränkte Tauchbootkrieg angekündigt wurde, erhielt sich das Gerücht, Japan wolle sich von den Alliirten trennen, selbst dann noch aufrecht, nachdem der japanische Botschafter in Washington erklärt hatte, Japan denke gar nicht daran, und die Beziehungen zwischen ihm und den Vereinigten Staaten seien niemals besser gewesen als gegenwärtig. Viele Zeitungen in Deutschland freilich waren in ihren Anschauungen weit gemäßigter. Die Veröffentlichung des Inhalts von Dr. Zimmermanns Note, der vom Präsidenten Wilson als richtig bezeichnet wurde, wird von der dänischen Presse als das wichtigste Ereigniß des Krieges bezeichnet.

Dr. Bethurn, der Auslandsredakteur der „National Tidende", der als eine bedeutende Autorität gilt, erklärte, daß, selbst wenn Dr. Zimmermann eine solche Note nicht geschrieben haben sollte, Deutschland doch jedenfalls ähnliche Absichten, wie sie in ihr ausgedrückt werden, hege.

Auch die Vereinigten Staaten hätten schon lange vor dem Kriege befürchtet, Deutschland beabsichtige in Südamerika, besonders in Brasilien, Stützpunkte zu erhalten.

Im Haag, 3. März. Die Nachricht von Deutschlands „Wühlarbeit" in Mexiko hat auch hier Aufsehen erregt. Man meint, ihre Enthüllung wird den Alliirten und dem Präsidenten Wilson zum Nutzen gereichen. Die Zeitung „Amsterdam Handelsblad" spricht von Bernstorffs unvernünftigen Intriguen, und die Zeitung „Rotterdam Maasbode" sagt, da jetzt die Karten offen auf dem Tisch liegen, hat dieser diplomatische Schachzug nur zu bedeuten, daß er Deutschland zum Schaden gereichen wird, besonders auch in seinen Beziehungen zu Amerika nach dem Kriege. Die Zeitung „Nieuwe Courant" schreibt, Deutschland hätte wohl Hazard gespielt, als es fürchtete, einen neuen Feind zu erhalten, und sie gratulirt den europäischen Neutralen, daß sie weise genug waren, nicht gleich Präsident Wilsons Aufforderung, ihn betreffs Deutschlands uneingeschränkten Tauchbootkriegs zu unterstützen, nachzukommen.

Guadalajara, Mexiko, 3. März. Präsident Carranza erwartet hier den amerikanischen Gesandten. Flecker, der beauftragt worden ist, von ihm eine klare Darlegung seines Standpunktes zu den angeblichen deutschen Vorschlägen zu fordern. Er, wie auch seine Minister, lehnen jede Aeußerung ab oder bestreiten direkt, daß solche Vorschläge gemacht worden seien.

Buenos Ayres, 3. März. Eine Sendung von $335,500 Gold an die Anstalten der deutschen transatlantischen Bank hier, in Santiago und in Montevideo ist von den argentinischen Behörden auf dem holländischen Dampfer „Amstelland" beschlagnahmt worden, auch eine Menge deutsche Post.

In ganz Süd- und Mittelamerika ist die (von England gekaufte) Presse anscheinend furchtbar erbost über Deutschlands „Versuche, mit Mexiko und Japan ein Bündniß zu schließen, für den Fall eines Krieges mit den Ver. Staaten".

## Kleine Kriegsnachrichten.

**Hötzendorf abgesägt?**

London, 3. März. Reutermeldung aus Wien: Kaiser Karl hat Feldmarschall Konrad von Hötzendorf, Chef des österreichischen Generalstabes, zur Disposition gestellt und Baron Strauzenberg zu seinem Nachfolger ernannt.—Wahrscheinlich erlogen.

**Amerikanische Aerzte bleiben.**

Berlin, 3. März, Funkendepesche. Die amerikanische Aerzteexpedition, die nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten Graudenz verlassen hatte, hat ihre Tätigkeit in dem dortigen Lazarett wieder aufgenommen.

**Auch ein Verschwörer.**

Tokio, 3. März. Hoyt Thayer, Lehrer an einem hiesigen amerikanischen Seminar und aus Massachusetts gebürtig, war unter dem Verdacht, deutsche Propaganda zu treiben, nach der Vernichtung des japanischen Kriegsschiffs Tsukuba an seiner Mole in Yokosuka infolge einer Explosion, wobei 300 Menschen umkamen, verhaftet worden, weil er in der Nähe der Mole gesehen worden war. Heute ist er trotz früherer behördlicher Versicherung seiner Unschuld Gerichten höherer Instanz überwiesen worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Dank, der begehrt wird, soll auch noch nach Weihrauch duften.

— So manches Kind lernt eher die Nase rümpfen als putzen.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

**Schach, das königliche Spiel,** von Edward Lasker.

**„Die harmlose Bombe",** von Albert Weiße.

**„Das unterdrückte Asien", 5. Teil, „Nepal",** von Dr. Krishna.

**„Kriegslage zu Land und zur See",** von F. R. Lienert.

**Geschichten und Bilder aus Deutsch-Texas, Fortsetzung von „Der große Prozeß von Grand Prairie"** von Hugo Moeller.

**Auf des Messers Schneide.** Von F. F. Matenaers.

**Kritisches über Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur und Wandelbilder.**

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str. oder bei den Zeitungshändlern und Trägern

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Kalte Welle. Mindestlufttemperatur heute Abend etwa 8 Grad. Frischer Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend viel kälter, im östlichen Teil auch morgen. Kalte Welle.

Indiana: Oertlicher Schneefall und kälter heute Abend, morgen klar und viel kälter.

Nieder-Michigan: Oertlicher Schneefall und viel kälter heute Abend, morgen im Allgemeinen klar. Im östlichen und mittleren Teil kälter.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend kalte Welle.

Sonnenuntergang heute: 5:42.

Sonnenaufgang morgen: 6:20.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 30 | 3 Uhr Morgens | 30 |
| 4 Uhr Nachm. | 31 | 4 Uhr Morgens | 31 |
| 5 Uhr Nachm. | 31 | 5 Uhr Morgens | 31 |
| 6 Uhr Abends | 31 | 6 Uhr Morgens | 32 |
| 7 Uhr Abends | 30 | 7 Uhr Morgens | 32 |
| 8 Uhr Abends | 30 | 8 Uhr Morgens | 32 |
| 9 Uhr Abends | 30 | 9 Uhr Morgens | 33 |
| 10 Uhr Abends | 30 | 10 Uhr Vorm. | 34 |
| 11 Uhr Abends | 29 | 11 Uhr Vorm. | 32 |
| 12 Uhr Mitternacht | 29 | 12 Uhr Mittags | 32 |
| 1 Uhr Morgens | 29 | 1 Uhr Nachm. | 31 |
| 2 Uhr Morgens | 30 | 2 Uhr Nachm. | 31 |

— Begreiflich. — „Glauben Sie, daß der Schulze seinen Offenbarungseid mit reinem Gewissen geleistet hat?" — „Gewiß! Er schwur ja gleichnach dem Fasching."

## Sieben neue Russen versenkt.

### Waren gerade in Südamerika gekauft worden.

### Frankreich verheimlicht Verluste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

**Berlin, 3. März. Funkendepesche. Neun bestückte russische Dampfer sind von dem Tauchboot vernichtet worden, welches unlängst bei Hammerfest, laut Depesche aus Kristiania an die „Neue Züricher Zeitung", unterging. Die Schiffe hatte Rußland in Südamerika gekauft. Die 34köpfige Bemannung des Tauchboots war bei Hammerfest gelandet; das Schiff war auf Felsen geraten.**

**Paris, 3. März. Die Admiralität hat bekannt gemacht, daß sie über torpedirte Schiffe nur noch wöchentlich Auskunft geben und dann nur die Zahl der Schiffe und deren Klassifizirung nennen werde, weil die Arbeit „schwere Unannehmlichkeiten" verursache.** — Die Liste wird zu groß. Anm. d. Red.

**London, 3. März. Das von der griechischen Regierung gepachtete Schiff „Proconnisus", welches Getreide aus Amerika holen sollte, ist von einem Tauchboot versenkt worden.**

New York, 3. März. Der französische Dampfer „La Touraine" ist mit 278 Passagieren mit Verzögerung infolge der Streuung deutscher Minen in der Mündung der Gironde, von denen ein spanischer Frachtdampfer zerstört wurde, eingetroffen. Der Kapitän berichtet, am Mi[t]woch eine Funkendepesche des Dampfers „Illinois" aufgefangen zu [h]aben, wonach der Dampfer „Georgetown" infolge Lecks im Maschinenra[u]m gesunken, die Mannschaft aber an Bord der „Illinois" sei.

New York, 3. März. Der amerikanische Frachtdampfer „S[a]Shell" ist heute nach einem nicht genannten französischen Hafen [a]fahren. Zu der Mannschaft gehören zwölf amerikanische Bürger.

London, 3. März. Die deutschen Tauchboote haben im Februa[r] runder Zahl nur 190,000 Schiffstonnen versenkt, 140,000 mehr als [d]britischen Behörden unter normaler Tauchbootkriegführung erwart[e]hatten.

Madrid, 3. März. Die Regierung hat die Bekanntmachung der Abfahrt und Ankunft von Handelsschiffen in spanischen Häfen verboten.

Washington, 3. März. Auf dem versenkten Cunarddampfer „Laconia" waren, wie das Generalpostamt heute mitteilt, Postsachen nach allen Ländern, außer denen der Mittelmächte, und nach Rußland, sowie nach Südafrika, Westaustralien und Indien.

### Neue Kämpfe am Ancre.

**Berlin, 3. März. Funkendepesche. An beiden Ufern der Ancre in Nordfrankreich haben wieder heftige Infanteriekämpfe stattgefunden, wie die Heeresleitung heute meldet. Die Briten verloren 60 Mann an Gefangenen und acht Maschinengeschütze, außer ihren Gefallenen und Verwundeten.**

Der deutsche Bericht lautet:

**„Vor Morgengrauen versuchten starke britische Aufklärungsabteilungen in unsere Gräben bei Hulluch und Lievin einzudringen, und in den Abendstunden machten kleinere Abteilungen ähnliche Versuche an anderen Punkten der Front von Artois. Sie wurden überall abgeschlagen. An beiden Ufern des Ancre fanden wieder heftige Infanteriekämpfe statt, in denen der Feind außer blutigen Verlusten 60 Gefangene und acht Maschinengeschütze einbüßte.**

**„An der Aisne und in der Champagne schlugen Vorstöße der Franzosen gegen einige unserer Gräben fehl."**

Paris, 3. März. „An mehreren Punkten der Front machten französische Truppen erfolgreich Ueberfälle auf deutsche Gräben bei Moulin sous Touvent, östlich vom Hügel 304, Verdun, und im Walde von Apremont. Wir machten Gefangene und Beute", so meldet heute die französische Heeresleitung.

### Russen bei Lutsk geworfen.

**Berlin, 3. März, Funkendepesche. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete über die Kämpfe im Osten heute wie folgt: Deutsche Truppen drangen gestern in russische Schützengräben westlich von Lutsk in Wolhynien ein und durchbrachen russische Stellungen in einer Breite mehr als einer Meile und einer Tiefe von nahezu einer Meile. Die Deutschen kehrten mit 122 Gefangenen und 4 erbeuteten Maschinengewehren zurück. Das Artilleriefeuer war zwischen Lutsk und dem Narocz See lebhafter als in den letzten Tagen. Während eines Vorstoßes östlich vom Naraujuka (Galizien) wurde die Zahl der Gefangenen auf 3 Offiziere und 276 Mann erhöht und die der Maschinengewehre auf 7. — Armeegruppe des Erzherzogs Joseph und Feldmarschalls v. Mackensen: Wegen anhaltendes Schneefalls nicht Neues zu berichten. Mazedonische Front: Nichts von Bedeutung.**

Petersburg, 3. März. Das russische Kriegsamt brachte die nachstehenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten:

Deutsche Truppen stürmten nach einstündiger artilleristischer Vorbereitung gegen unsere Schützengräben im Gelände von Slavontin, zehn Meilen südwestlich von Brzezany, vor und drangen in unsere erste Linie ein. Sie wurden durch einen Gegenangriff unserer Reserven wieder vertrieben.

An der rumänischen und kaukasischen Front gab es fast andauernd Infanteriefeuer.

Einer unserer Flieger hatte einen Luftkampf mit zwei feindlichen Aeroplanen in der Nähe von Smorgon zu bestehen und trieb beide hinter ihre Linien zurück. Südöstlich von Baranowichi mußte einer unserer Aeroplane nach einem Kampf mit einem deutschen herniedergehen. Sein Führer, ein französischer Offizier, büßte dabei sein Leben ein.

### Deutsche Kriegsgefangene grausam behandelt

Berlin, 3. März. Drahtlos nach Sayville. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtete, daß der Kriegsminister v. Stein im deutschen Reichstage Wiedervergeltungsmaßregeln angekündigt habe wegen der grausamen Behandlung von deutschen Gefangenen, die sich in den Händen der Alliirten befinden. Der Minister sagte, am Schlimmsten stehe es mit den Gefangenen in Frankreich, die an Körper und Seele gepeinigt würden. Freiheiten, die wir in Verbindung mit Kunst und Wissenschaft den Gefangenen in unseren Lagern gestatteten, sind dort unbekannt. Infolgedessen stellten auch wir dies ein. Die von uns gewährte Warnungsfrist ist nur unseren Feinden zugute gekommen, unsere Kameraden hatten nur vier weitere Wochen Torturen zu erleiden. Der Minister sagte, er habe deshalb eine Verkürzung der Frist verlangt, und das wurde bewilligt. Gegenmaßregeln würden sofort getroffen und beibehalten werden, bis die feindlichen Regierungen ihre grausame Behandlungsweise der Gefangenen aufgegeben haben. Letztere bestehe in Frankreich unter Anderem darin, daß die Deutschen dicht hinter der Front unter dem Feuer der Geschütze ihrer Landsleute Arbeiten verrichten müßten, und wenn sie Schutz suchten, dann würden sie von französischen Offizieren wieder vorgetrieben.

UMI

**Twill Tape,** in allen beliebten Größen, — per Stück zu..... **1c**

**Sicherheits-Stecknadeln,** — vernickelt, alle Größen, — ein Dutzend an der Karte, für..... **2c**

# E. IVERSON & CO.

**1336-1350 MILWAUKEE AVE.**

**Maschinenöl,** reines Sperm Oil, große 15c-Flasche für..... **7c**

**Jetum — Feste** Hutfarbe — in marineblau od. schwarz, — die Flasche für..... **21c**

## Außerordentliche Liste von Montag-Bargains!

### Kleiderstoffe, Baumwollenwaaren, Bettzeug u. s. w.

**Shepherd Checks** — 50 Zoll breite schwere Suiting Qualität; in echtschwarz u. weiß; kommt in allen gewöhnlichen Karierungen, 65c wert, die Yard zu. **33c**

**Taffeta Seide** — Yard breite, nur echt schwarze Chiffon Taffeta; zweckmäßige Qualität; nie für weniger als $1.50 verkauft. Speziell, die Yard zu.... **1.00**

**Sport gestreifte Suitings** — Yard breit, Awning Streifen, in grün, blau und rosa; fortirte Drills, Popelins und Voiles, 35c wert. Speziell, die Yard zu.... **24c**

**Leinen appretirte Suitings** — Yard breiter Butcher Leinen Effekt, ausgezeichneter Stoff für Frühjahr Suits und Skirts, 25c wert (Nur 10 Yards an jeden Kunden), die Yard für..... **12½c**

**Bade-Handtücher** — Gebleichte türkische Badehandtücher — Größe 40 bei 20, von schwerem doppelt gedrehtem Garn gemacht, mit echtfarb. blauen Zwischalen; alle Buchläden, 39c wert; (nur 6 an jeden Kunden), nur..... **22c**

**Mercerized Maraquisette** — 36 Zoll und 40 Zoll breit, feor starke u. seidenartig aussehende Stoffe, in weiß, cream u. ecru, Längen bis zu 3 Yards, — 25c wert, die Yard für..... **8½c**

**Kissen-Bezüge** — Größe 45 bei 36, von einem schweren, dauerhaften, gebleichten Bettuchstoff, sorgfältig gemacht u. hohlgesäumt, 20c wert, nur..... **11½c**

**Tischdecken** — Bedruckte, importirtes deutsches Union Leinen; sehr dauerhafte Qualität, in fortirten gewürfelten Mustern; $1.00 wert. — zu nur..... **39c**

**Shirting Percale** — Yard breite, doppelschusselte Qualität mit hellem Grund, feine Leinen-Appretur, in Shirting- u. fancy Streifen, auch hübsche Figuren, von vollen Volts. 15c wert, die Yard zu..... **11½c**

**Muslin.** Yd. breites gebleichtes „Hope Mills" Long Cloth appretirte Qualität; in Ballen von 9—10 Yards, 15c wt., die Yard zu... **9½c** (Nur 10 Yds. an jeden Kunden.)

**Ungebleichtes Leinen für fancy** Arbeit, die richtige Schwere und Farbe; sehr speziell. 18 Zoll breit. 25c wert, Yd.. **19c** — 22 Zoll breit. 35c wert, Yd.. **23c**

**Feder-Ticking** — Ungebleichte natürl. Farbe, in Fabrikresten, bis zu zwei Yards — in fortirten Breiten— 30c wert, die Yard zu..... **8½c**

**Lunch Cloths** — Importirte reinleinene Sorten, 27x31, Größe, in Quadrat, waschbare Jacquard Borders, in blau, rot und gelb, 35c wert, — für nur..... **29c**

**Eingelegte Linoleum Läufer** — 6 Fuß breit, schwere Korl Qualität, in hübschen Carbonfarben, in Längen von 2 bis 10 Yards, per Quadrat Yd **79c**

**Schwarze baumwollene fliedgefärbte Strümpfe für Kinder** — die besten 19c Werte, — Montag für..... **12½c**

**Knaben für Knaben** — Neue Frühjahr-Fassons, für Knaben Suiting gemacht, in hell- und dunkelfarbig, Montag, nur..... **19c**

**Herrenstrachen** — Partie von Knitted Bow Ties für Männer und Knaben — feine Sorte Seide, 25c Werte, für..... **10c**

**Muster Gardinen** — 2½ und 3 Yards lange Nottingham und Filet, in weiß, cream und ecru, Werte bis zu 2.50 per Paar..... **1.29**

**Schweizer Gardinen Scrim** — weiß, cream und ecru, mit kleindurchbrochener Arbeit oder farbigem Rand, 15c wert, die Yard für..... **9c**

**Schaftstiefel für Knaben** — Gute Qualität Box Calf, Blucher Stiefel, mit Doppelsohlen, Größen 11 bis 13½, $1.50 Werte, Montag, nur..... **1.19**

**Arbeitshemden** — Von echtfarb. blauen Arbeitszeug und blauem Pearl Chambray, Größen 14 bis 17; Montag, nur..... **43c**

**Schuhe für Babies** — Weiches Kidleder, weiß, blau oder rosa, auch farbige Kid Oberteile, Gr. 1 bis 4, 30c Werte, Paar..... **24c**

**Weiße Konfirmandenkleider für Mädchen** In den neuesten Entwürfen, Größen 12, 14 und 16, kommt und seht sie — wir garantieren eine große Ersparnis an jedem Kleid; Preise rangieren von **2.98 bis 10.00**

**Schuhe für Babies** — Weiches Kidleder, weiß, blau oder rosa, auch farbige Kid Oberteile, Gr. 1 bis 4, 30c Werte, Paar..... **24c**

**82 und 83 Schuhe für Damen** — Patent Colt und Gunmetal Calf, Schnür- u. Knöpf-Fassons —Größen 2½ bis 5, Paar..... **99c**

**Wollene Kleider für Kinder** — Fabrikfarben Muster — Größen 3 bis 10, Werte bis zu $5.00— auf Montag für..... **1.88**

**Gingham Kleider für Kinder**—neue Frühjahr-Fassons, außerordentliche Werte, Größen 2 bis 6 Jahre, Montag..... **49c**

**Hosen für Männer und Knaben**—aus gemacht von starken Cheviots, in netten Mustern, 6r, 98 bis 42, speziell, Montag, zu **1.48**

**Hauskleider,** — Von Percale und Gingham gemacht, hell- u. dunkelfarbig, Weiße Nummern, 3 für $1.00, das Stück zu..... **35c**

**Haussippers für Kinder,** — von rotem Mellon, Hand gemacht, mit echtfarb. blauen Zwischalen; alle Buchläden, 39c wert; (nur 6 an jeden Kunden), nur..... **22c**

**Feine gerippte Union Suits für Damen** — fleischgefüttert— die besten 50c Werte, am Montag für..... **36c**

**Leibchen für Damen** — Fleischgefüttert, — mit hohem Hals, lange Aermel, — 75c Werte— Montag für..... **48c**

**Union Suits für Männer** — gerippt, fleischgefüttert — reguläre 50c Werte — Montag zu..... **39c**

**Haushaltungs-Basement**

**Pellet Firnish.** In hellfarbig. — für Fußböden u. Holzverkleidung; $1.75 wert, — die Gallone für **1.19**

**Lino White** — die vorfeilen Wasch-Tabletten, 5c wert, Montag, Zwei Packete für..... **7c**

**Oil Mops** — Große Sorte, waschbar, mit 45 Zoll langem Stiel, 25c wert, speziell, für Montag, zu nur..... **16c**

**Keen Oil Mop**

**Jiffy Rapida Laundry** Seife. — Montag. 8 Stücke für..... **29c**

**Gas Bügeleisen, 6 Pfund,**— best nickelplattirt, mit 6 Fuß Schlauch und Stand, garantirt, zu befriedigen, $2.50 Wert, — für..... **1.79**

**Iversons** fertig gemischte Hausfarbe, 26 Farben, auch schwarz u. weiß, wert 1.75 per Gall., **1.19**

**Toilet Papier,** große Rollen feines Tissue, Montag, 5 Rollen für..... **10c**

**Arco Glanz Stärke,** Montag. — Vier Packete für..... **13c**

**Rub-no-more Laundry** Seife, Montag. 8 Stücke für..... **25c**

**Cedar Polish,** 6 Unz. Flasche, für Fußböden und Holzwerk, 25c Wt., Flasche für..... **11c**


## Ich finde Dich!

**Kriminal-Roman von Hans Huan.**

(29. Fortsetzung.)

Es waren durchweg Männer. Junge, kräftige, gut gekleidete Leute, die laut lachend und schreiend, zwischen den Bäumen hin und her sprangen und mit irgend etwas ihren Scherz trieben.

Heinz Marquardt hatte sich zu lange und zu eingehend mit den untersten Klassen und besonders mit den außerhalb der Gesellschaft stehenden beschäftigt, um nicht sofort zu sehen, daß es eine Rotte von Zuhältern war, die sich hier draußen amüsirten.

Und jetzt sah er, hinter einem Wachholderbusch stehend, auch, was ihrer Heiterkeit immer neue Nahrung gab.

Durch ein immer lauteres „Miau" wurden seine Blicke auf eine Katze gelenkt, deren Bewegungsfähigkeit irgendwie gehemmt sein mußte, da sie bei jedem Versuch, auf einen Baum zu klettern oder auszureißen, von irgend einem aus der Bande gefaßt und wieder herabgerissen wurde.

Jetzt mußte sie einen gekratzt haben, denn ein Fluchen wurde hörbar, und die anderen verhöhnten unter lautem Gejohle den Verletzten.

Marquardt stand stocksteif hinter seinem Wachholderbusch, denn auf der Jagd nach der Katze, die sich anstrengte, ihren Peinigern zu entfliehen, waren mehrere bis ganz dicht in seine Nähe gekommen.

Er hielt den Revolver in der Hand, weil er glaubte, daß ihn diese Menschen nur zu sehen brauchten, um sofort auch mit ihm anzubinden.

Aber sie ergriffen die Katze, der, wie Heinz jetzt sehen konnte, die Hinterbeine mit einem Strick zusammengebunden waren, und kehrten wieder um.

Mit größter Vorsicht, aber unbeirrt durch irgend welche Angst, folgte ihnen der Wittwer.

Nun wurde es dem einen, der wohl abermals eine Kratzwunde erhalten hatte, zuviel, er faßte den Strick und schlug die Katze, ein starkes, gestreiftes Exemplar, mehrmals gegen den Stamm einer Föhre.

Aber das zähe Leben des Tieres bot dem Trotz. Der Strick zerriß und die Katze kroch weiter.

Das schien die Wut und die Mordlust in diesen Lotterbuben vollends zu entfachen, mit ihren Stöcken und Messern fielen sie über die mißhandelte Kreatur her und machten ihr, schreiend und zotige Witze reißend, vollends den Garaus.

Heinz Marquardt widerte das an. Er hatte sich abgekehrt und wartete, bis der letzte Schmerzenslaut des armen Katers verhallte. Dann folgte er der offenbar nicht mehr nüchternen Gesellschaft, die jetzt untereinander Streit zu suchen anfing.

Einer hatte den andern gegen einen Baum geworfen, der antwortete mit einem Faustschlag und sofort bildeten sich zwei Parteien, die aufeinander losgingen.

Besonders ein langer, hagerer Mensch mit geschmeidigen Bewegungen — die Gesichter konnte Heinz, der jetzt wieder weiter von ihnen abstand, nicht gut erkennen! — geberdete sich wie ein Rasender. Er schlug sich mit zweien, und wie ihn der eine auf den Erdboden niederriß, war er wie eine hochschnellende Feder wieder auf den Beinen.

„Feste, Heiland, feste!" schrie ein Dicker, der sich abseits hielt und der gleich darauf von einem heranspringenden eine mächtige Backpfeife bekam.

Heiland??...

Marquardt wäre am liebsten dazwischen gesprungen, um zu erfahren, ob das der Heiland war, der seinerzeit die Ernestine Augst beschützte.

Indem glitt im raschesten Lauf ein großer, breitschultriger Mensch mit schwarzem Haar, der den Hut verloren hatte, zwischen den Stämmen hindurch.

Nur einen Augenblick hatte Marquardt ihn gesehn, aber das genügte, es war jener Mensch, den er damals in der Nacht vor dem Fenster der „Baronesse" in der Maaßenstraße hatte stehen sehn! ... Das war er!!

Nun lief ein Teil, wohl die Schläge getrieben hatten, auf dem Wege nach Paulsborn zu.

Die andern blieben.

Und Marquardt, der nicht recht gesehen hatte, wer gelaufen war, stand unschlüssig und wollte ihnen eben nachgehen, als die Zurückgebliebenen sich ebenfalls in Trab setzten.

Sie kamen an ihm vorbei, sahen ihn und schienen, da einer den andern aufmerksam machte, schon anhalten zu wollen, rannten aber dann doch weiter, ohne sich um Heinz zu bekümmern.

Der ging, bis sie außer Sichtweite waren, langsam seines Weges, dann folgte er ihnen, so schnell er konnte.

### XXVII.

Wie in einem wilden Traum bewegte sich Heinz Marquardt vorwärts, automatenhaft, von der schrecklichen, ihn selbst bis in das Innerste erschütternden Ahnung voll, daß er jetzt seinem Ziel, seiner Rache ganz nahe sei! ... Die Vögel sangen nur noch wie aus weiter Ferne in sein Ohr und das heitere Licht des Maientages hatte auf einmal einen blutroten Schein bekommen.

Und da fiel es Heinz Marquardt, der in diesem Augenblick kaum viel dachte, weil seine Empfindungen, wie Nitroboten, auf dem Turmfeil der Leidenschaft sich bewegten — da fiel es Heinz Marquardt ein, daß er ja ruhig zwischen jene Männer treten könne, weil niemand von denen ihn kannte! ... Der, dem er nachschlich, den er suchte mit aller Kraft seines fürchterlichen Rachedurstes, der hatte ihm wohl damals im Laternenschimmer einen Moment gegenübergestanden, aber er hatte doch nicht gewußt, daß es Heinz Marquardt, der Mann der Ermordeten, wäre, an den er sich wandte ...

Und noch etwas fiel dem Unseligen, der wie ein Bote des Verhängnisses durch den Wald strich, noch etwas fiel ihm ein: Die Nadel! Die Nadel mit dem kleinen aufgelöteten Zwanzigpfennigstück, in der die Buchstaben „E. J." eingravirt waren. Heinz Marquardt hatte diese fast vergessen, in den Monaten, die verflossen waren, seit er sie in jener Unglücksnacht am Rohr des Stuhles hängend gefunden hatte.

Jetzt nahm er sie aus seiner Brieftasche und steckte sie in die schwarze Schleife, die er sich auch heute wieder gebunden hatte wie an jenem Morgen, an dem er zum letzten Male seine Trude küßte ...

Seine Trude!

Die Nasenflügel des Schleichenden blähten sich und seine Augen rissen voneinander!

Er steckte die Nadel an, ohne sich zu sagen, welchen Zweck er dabei hatte, nur in dem Gefühl, jetzt, gerade jetzt müsse er sie anstecken.

Und dann ging er in das Lokal. Er trat durch den Torweg in den Garten und sah von Weitem schon den langen Tisch, an dem die Männer von vorhin zechend und laut sich gebärdend saßen.

Alle saßen sie an dem Tisch, mußten sich also wohl wieder zusammengefunden und vertragen haben.

Heinz Marquardt ging gemächlich gerade auf den Tisch zu und er hatte sich in seiner Erwartung nicht getäuscht; schon von Weitem schrien sie ihn an:

„Na, Menschenskind, wat machst Du denn? ... Wird da' denn det nich langweilig, so alleene? ... oder martierste etwa 'n Heimlichen? (Kriminalbeamter) ... Hier ran, setz' da un trink 'n Topp mit! ..."

Marquardt ließ sich gar nicht nötigen. Er kam lachend herbei und setzte sich mitten zwischen ihnen hin. Er hatte keinen Stuhl ausgesucht, sein Instinkt, der seit Monaten in ihm glühende Drang, hatte ihn neben den geführt, den er suchte.

Und nun trank er und tat allen Bescheid. Und redete mit ihnen in ihrer Weise, und als einer einen Gassenhauer anstimmte, brüllte er mit, genau ebenso falsch und unmusikalisch wie alle andern.

Seinen Nebenmann sah er gar nicht an.

Ihnen beiden gegenüber saß Kneiferpaule. Der schien, weniger betrunken als seine Kollegen, mißtrauisch zu sein.

„Wer sind Sie 'n eijentlich?" fragte er über den Tisch.

Diese Frage hatte Marquardt schon zu oft beantworten müssen, als daß sie ihn hätte in Verlegenheit setzen können.

„Ich war früher Bürovorsteher!"

„Na und jetzt?"

„Jott jetz' ... jetz erteil' ich Rat in juristische Anjelejenheiten .... wenn Sie vielleicht mal 'n Bedürfniß haben? ..."

„Nee, im Moment nich! ... aber det kann ja kommen! ..."

„Na, denn steh' ick jern zur Verfügung ... ich wohne Lausitzerstraße 17, Hof vier Treppen ... ick fertije ooch Jesuche an un übernehme Zivilklagen ..."

Paul Heiland, dessen Argwohn schon geschwunden schien, sah mit einemmal fest auf Marquardts Stehkragen. Mit einem widerwärtigen Lächeln um die schmalen Lippen meinte er:

„Wo haben Se denn die Nadel her, die Se in 'n Schlips haben?"

Ganz gleichgiltig erwiderte Marquardt:

„Ach, die hab' ich schon sehr lange ... die hat ma mal 'ne Braut jeschenkt, wie noch die kleenen Zwanzigpfennjer in Mode waren ..."

„Ach so ... wie heißen Se denn?"

„Ziegler ... ja woll, Emil Ziegler ..."

„Sieh mal!" sagte Heiland zu Marquardts Nachbar, der scheu von der Seite guckte, „sieh mal, Erwin!"

Der sagte nichts, er sah sogar absichtlich weg und sprach laut mit dem ihm zur Rechten Sitzenden, aber Heinz Marquardt entging es nicht, wie in dem blassen Gesicht das Blut bis unter die schwarzlockigen Haare emporstieg.

Dann redeten Marquardt — über den eine eiserne Ruhe gekommen war, die ihn zu jeder Verstellung fähig machte — und Heiland weiter miteinander, und kamen bald auf Kriminalsachen zu sprechen. Der Zuhälter schien auch mit seinem jetzigen Mädchen in Zank und Streit zu leben, und wollte etwas über Kuppelei wissen. Marquardt redete mit großer Sicherheit allerhand krauses Zeug durcheinander, plötzlich aber wandte er sich an seinen Nachbarn und sagte:

„Verzeihen Se jütigst, aber Sie ham' mit irjend eenen, den ick jenau kenne, 'ne zu jroße Aehnlichkeit ... Wenn ick doch bloß uff den Namen kommen könnte! ..."

Er sah mit halbgeschlossenen Augen vor sich hin und beobachtete dabei fortwährend den andern, der jetzt sein Gesicht ihm zuwandte und in dessen unstäten Augen ein fortwährendes Tasten und Forschen war nach einer Verflechtheit in Marquardts Mienen. Schließlich mußte er sich aber doch wohl von des Wittwers völliger Harmlosigkeit überzeugt haben, denn er meinte lachend:

„Ja, Verehrtester, das kann ich doch nicht wissen! ... 's gibt mehr bunte Hunde! ..."

Marquardt war schon vorher, als sein Ohr dieser Stimme gefolgt war, die gebildete Ausdrucksweise des Menschen aufgefallen ... er mußte aus besseren Kreisen stammen ... natürlich als Hildas Bruder! ... Aber woher kam das „J" auf der Nadel! ... sie hieß doch Boras! ...

Nun plauderten sie in gedämpftem Tone ganz vertraulich. Und Heinz Marquardt wartete, bis der gegenübersitzende Heiland mal vom Tisch gegangen war, dann sagte er leise und schnell:

„Ich habe Ihnen etwas mitzuteilen von Ihrer Schwester Hilda!"

Der andere fuhr zusammen.

„Ich gehe jetzt fort," flüsterte Marquardt, „kommen Sie mir nach in den Wald." ...

Und wollte sich erheben.

„Kennen Sie sie denn?" fragte der Schwarzlockige argwöhnisch.

In diesem Augenblick fiel es Marquardt erst ein, daß er jetzt alles auf eine und vielleicht auf die falsche Karte gesetzt hatte ... Wenn der Mensch da wirklich inzwischen bei seiner Schwester gewesen war, dann hatte sie den Bruder auch vor ihm gewarnt. Dann mußte er jetzt Argwohn schöpfen und würde sicher nicht mit in den Wald kommen. Und in der Gesellschaft der andern war er nicht zu fassen ... Aber jetzt war alles gleich, entweder — oder!

Bedeutsam mit dem Kopfe nickend, sagte Marquardt: „Ich kenne sie! ... Und Sie kennen mich auch! ... Erinnern Sie sich nicht mehr an die Nacht, wo ich aus Fräulein Hildas Wohnung kam und wo Sie mich ansprachen?"

„Ja," sagte der andere zutraulicher, „wenn ich man damals raufgegangen wäre! ... aber der Portier wollte mich nicht mehr reinlassen ..."

„Ich war heute Vormittag bei ihr," sagte Marquardt und ging langsam vom Tisch fort, dem Ausgange zu. Er sah sich auch nicht um, sondern ging immer weiter, den Waldweg entlang, bis der Lärm hinter ihm verklang und die Stämme dichter wurden.

Die Sonne war untergegangen, der Wald brannte in rotem Feuer, und von Osten her trieb der sich aufmachende Wind finstre Wolken über den Abendhimmel.

An einen Baum gelehnt, wartete Marquardt unbeweglich, wie eine Steinsäule. Er fühlte nach den zwei langen Lederriemen, die er seit Monaten in der Rocktasche trug, und faßte nach seinem Revolver.

Jetzt kam jemand schnell durch die Stämme.

Er war's!

Marquardt lächelte und ging ihm ein bißchen entgegen.

Nur zögernd kam der andere die letzten paar Schritte heran.

„Was ist denn? ... Was will sie denn, die Hilda?!" stieß er dumpf und unwirsch hervor.

(Fortsetzung folgt.)

— „Bandit" Villa will mit 300 Getreuen auf drei Monate zur Förderung seiner Regierung verschwinden und hat Miguel Lombardo zu seinem Stellvertreter ernannt.


Zu jeder Tageszeit

ist

**Baker's Cocoa**

ein guter Trunk,

gesund und stärkend,

wie auch köstlich.

Walter Baker & Co., Ltd.
Etablirt 1780 : Dorchester, Mass.


### Mißglückte List.

**Stellte sich verwundet, weil er aus Hospital entrinnen zu können glaubte.**

Der Detektivsergeant Aler Gasperik, von der Wache an der Lake Str., bemerkte gestern Abend zwei verdächtige Gesellen, die mit mehreren Schachteln beladen den Zigarren- und Zuckerwaarenladen von M. Stippleman, 415 S. Honne Ave., verließen, und rief ihnen zu, stehen zu bleiben. Die Kerle nahmen aber Reißaus, doch wurde einer von ihnen eingefangen, nachdem der Beamte mehrere Schüsse auf den Fliehenden abgegeben hatte. Der Häftling, der seinen Namen als Robert Cown, 223 S. Roben Str. angab, stellte sich erst verwundet und ließ sich nach dem Countyhospital bringen, da er anscheinend dort Gelegenheit zur Flucht zu erlangen hoffte, dort wurde aber festgestellt, daß eine der Kugeln, die Gasperik abschoß, wohl seinen Rock durchbohrt hatte, aber nicht in das Fleisch eingedrungen war.

Charles Boettner jr., 1812 S. Harding Ave., meldete heute Morgen der Polizei, daß seine Kraftdroschke an Madison und Dearborn Str. von zwei Männern gemietet wurde, die nach der Südwestseite fahren wollten. Vor dem Hause Nr. 3940 Polk Str. mußte er halten, seine Fahrgäste stiegen aus, nahmen ihm seinen Pelz, $6 in Baar und Schmucksachen im Werte von $200 ab und gondelten obendrein in seiner Droschke davon.

### Ganz wie in Serbien.

**James Girotos von seinem Landsmann Joseph Marandich erschossen.**

Die 15jährige Mildred Marandich, die in James Girotos verliebt war, der auch bei ihrer Hochzeit Brautführer war, wurde von ihren Eltern gezwungen, Joseph Marandich zu heiraten. Dieser, angeblich ein sehr eifersüchtiger Gatte, machte am Freitag seiner jungen Frau eine fürchterliche Szene, worauf sie die Wohnung des Paares, Nr. 8951 Green Bay Road, verließ und bei Girotos Zuflucht suchte. Letzterer brachte sie in das Congreß Hotel, Nr. 500 S. Halsted Straße, wo er mit ihr zusammengelebt haben soll. Marandich schnaubte Rache, begab sich gestern nach dem Hotel und klopfte an Girotos' Tür, woraufhin dieser öffnete. Ohne ein Wort zu sagen, zog der Marandich einen Revolver und feuerte fünf Schüsse auf Girotos ab, von denen ihn einer in den Unterleib, ein anderer in die Brust traf. Er starb auf dem Wege zum Countyhospital, Marandich wurde verhaftet. Er sowohl, wie sein Mörder sind Serben.


**Es gibt nur ein „Bromo Chinine".** Um das echte zu erhalten, verlange man es nach seinem vollen Namen, LAXATIVE BROMO QUININE. Man versichere sich der Unterschrift von E. W. Grove. Es kurirt eine Erkältung an einem Tage. 25c.


### Weiß von nichts.

**Walter Petries bestreitet, Kraftradpolizisten überfahren zu haben.**

Walter Petries, ein früherer Angestellter der Superiorgerichtsschreiberei, stellte sich gestern der Polizei, die in Verbindung mit dem Tode des Kraftradpolizisten David Magee auf ihn fahndete. Dieser wurde an der Western Avenue und 15. Straße schwerverletzt neben seinem zertrümmerten Kraftfahrrade aufgefunden und starb am nächsten Tage. Petries bestreitet, von dem Vorfall etwas zu wissen, trotzdem man seinen Kraftwagen mit zerbrochener Schutzvorrichtung in einem nahe der Unfallstelle gelegenen Kraftwagenschuppen fand. Er behauptet, mit seinem Kraftwagen gegen einen Pfahl angerannt zu sein.

* Richter John J. Sullivan hat die Anordnung getroffen, daß Frau Lillian Felsenthal, die beschuldigt wird, in Los Angeles einen Check auf $900 gefälscht zu haben, an die kalifornischen Behörden ausgeliefert werde.

### Kartoffel-Elend.

Aus den Erfahrungen einer deutschen Lazarett-Dame.

Marie Netter, eine bekannte deutsche Schriftstellerin, jetzt freiwillige Lazarett-Gehilfin, beschreibt einige ihrer „Kartoffel-Erfahrungen" in der „Frankfurter Zeitung" wie folgt:

Meine Erfahrungen in der Kartoffelversorgung sind die traurigsten, die ich im Lazarettbetrieb gemacht habe, denn sie war trotz aller Vorsicht, Umsicht, Aufsicht und Uebersicht absolut ergebnißlos. Das einzige, was ich aus diesen zweijährigen Erfahrungen bis jetzt gewonnen habe, ist die felsenfeste Ueberzeugung, daß kein Sprichwort so sehr hinkt, wie das vielgebrauchte: Erfahrung macht klug. Ich werde nie die Gerissenheit erlangen, die zum Kartoffeleinkauf gehört, und wenn ich sie allenfalls doch noch erlangen sollte, so werde ich über die Rücken und Tücken der Einkellerung, zu hochdeutsch „Konservierung", stolpern. Denn hämisch grinsen aus allen dumpfen Kellerecken die tückischen Kartoffelgeister, um immer neue Bosheiten zu ersinnen. Und so kommt es, daß ich zwar schwere Sorgen habe, wenn für die 400 bis 500 Menschen, die wir täglich ernähren, keine reichlichen Kartoffelbestände lagern, aber meine Sorgen wachsen mit den Vorräten.

Anfangs war das übrigens gar nicht so schlimm. Man machte den Kartoffelhandel mobil, hielt sich einige leistungsfähige Händler warm und spielte sie gegeneinander aus. So erhielt man etwas Genießbares und drückte den Preis. Schließlich kamen Händler und Verwaltung auf die Knien, und am Ende des ersten Kriegswinters keimten die Kartoffeln so heftig, daß der Keller aussah wie ein üppiges Spargelfeld, ausnahmsweise einmal mit nach oben getriebenem dünnem, aber dicht stehendem Spargel. Ich ließ die Kartoffeln in vierzehntägiger Arbeit von zwei sachkundigen Frauen entkeimen und schwor dem Keller Rache, was ich um so leichter konnte, weil unserem vergrößerten Lazarettbetrieb mit einem anstoßenden großen Schulbau auch ein zweiter kolossaler, in der Stadt geradezu berühmter Keller zur Verfügung gestellt wurde.

So nahte wieder ein Kartoffelherbst heran, und ich sah ihm diesmal, gestützt auf meine vorzüglichen Einkaufserfahrungen und im Besitz eines prachtvollen Kellers, gewissermaßen freudestrahlend entgegen. Meine Zuversicht wurde noch gehoben, weil an die Stelle des Kartoffelfreihandels die über jeden Zweifel erhabene Behörde trat. Jetzt konnte mir doch wirklich gar nichts mehr passiren. Ich stellte daher guten Mutes die erste Verbindung her.

„Ich möchte für unsere Lazarette den Winterbedarf an Kartoffeln bestellen."

„Gut, wieviel brauchen Sie denn?"

„Etwa tausend Zentner."

„Gewiß, wir nehmen sie in Auftrag."

„Darf ich fragen, welche Sorte Sie uns geben? Am liebsten möchten wir eine kleine Probesendung."

„Auf Probelieferung lassen wir uns nicht ein."

„Aber wir müssen doch wissen, was wir erhalten. Wir sind an eine große gelbe Industriekartoffel gewöhnt."

„Das kann ich Ihnen nicht versprechen. Gelb oder rot, was ist da für ein Unterschied? Wir wissen selbst nicht, was wir bekommen, und Sie müssen eben nehmen, was wir Ihnen geben."

„Teilen Sie mir wenigstens den Preis mit."

„Ich kann Ihnen noch keinen Preis bestimmen. Wir werden Ihnen den Höchstpreis, der heute noch nicht feststeht, berechnen, mit einem ganz geringen Aufschlag für unsere Spesen. Damit müssen Sie sich zufrieden geben."

„Das ist mir aber sehr unbehaglich."

„Unbehaglich oder nicht. Ich muß Sie bitten, sich zu entschließen. Also, ich nehme tausend Zentner in Auftrag."

„Aber nicht auf einmal! Immer nur zweihundert Zentner auf Abruf."

„Auch darauf können wir uns nicht einlassen. Sie erhalten fünf Waggonladungen, wie sie einlaufen. Wir werden es Ihnen jedesmal einen Tag zuvor melden."

Das war das Vorspiel. Ich aber war nach dieser Unterhandlung, wie man zu sagen pflegt, „geschmissen". Mit Wehmut dachte ich an meinen lustigen Kartoffel-Freihandel zurück. Also tausend Zentner auf einen Hieb oder günstigsten Falls in kurzen Zwischenräumen, alles aufgetürmt in dem großen Keller. Ich sah den neuen Kartoffelkeller schon behaftet mit allen Lasten der Fäulniß. Was nützten mir nun alle meine mühevoll erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen! Das Schicksal war stärker als ich. Es dauerte in jenem Herbst etwas lange, bis sich die Kartoffelbauern dazu entschlossen, ihren überreichen Segen zum festgesetzten Höchstpreis abzuliefern, und als endlich Ende November der erste Waggon angemeldet wurde, nahm der Himmel eine verdächtige, stahlblaue Farbe an und die Sterne funkelten beinahe golden, in die frostige Nacht. Ich setzte alle Hebel und auch reichliche Trinkgelder in Bewegung, um den Waggon vor völligem Einbruch der Nacht noch zu bergen, was auch gelang. Kellerluken zu, die Ritzen noch mit Stroh verstopft. Ich war gerettet. Aber diese Kälte war nur ganz vorübergehend und machte bald einer um so dauerhafteren Regenperiode Platz, und es rollten für uns noch vier Waggons Kartoffeln. Selbstverständlich kamen sie klatschnaß herein. Wir streuten Asche dazwischen, schaufelten sie gleich auseinander und was dergleichen Prophylaxis mehr ist. Es nutzte nichts. Diesmal saßen die Kartoffelfrauen schon Anfang Februar im Keller, um Auslese zu halten, und täglich holten zwei Männer in großen Körben heraus, was wir wegschütten mußten. Viele, viele Zentner gingen so verloren, die uns dann empfindlich mangelten.

Dann quälten wir uns bis zur neuen Ernte durch. Die letzten vierzehn Tage hatten wir keine Kartoffel mehr im Haus, und die telephonische Verbindung mit dem Kartoffelamt wurde in Permanenz erklärt. Das Amt hatte sich geändert im Laufe der Zeit. An die Stelle der knappen, präzisen Männerstimme aus dem deutschen Norden war längst eine weibliche mit westfälischen Anklängen getreten. Sie war nie schmiegsam, aber in diesen kritischen Tagen nahm sie eine stahlharte, mitleidlose Klangfarbe an.

„In Ihnen habe ich mich schwer getäuscht. Ich habe Sie mir viel stärker vorgestellt. Schämen Sie sich, so verzweifelt zu tun, weil Ihnen ein paar Kartoffeln fehlen."

„Bitte, wir brauchen sechs bis sieben Zentner pro Tag."

„Nun ja, was will das heißen! Erst in solchen Zeiten und gegenüber solchen Schwierigkeiten muß sich der praktische Geist bewähren. Wir geben Ihnen Graupen, Nudeln, Maismehl, Backpflaumen, nur Kartoffeln können wir Ihnen nicht geben."

Die Küchenvorsitzende strengte ihren Scharfsinn an, man lebte in der Kartoffelerwartung einmal in Wirklichkeit von der Hand in den Mund, und die Aufregung wuchs von Tag zu Tag. Da, mitten hinein in die große Not fällt die Telephonklappe. Das Kartoffelamt meldet sich. Die sonst so harte Stimme ist weich und mild und schmiegsam, man spürt das frohe Lächeln, das der Besitzerin dieser Stimme auf den Lippen schwebt.

„Wieviel Kartoffeln wollen Sie haben?"

„Je mehr, desto besser."

„Nun, Sie können einen ganzen Waggon haben."

„Ein Waggon: 200 Zentner, es ist ein bischen viel für Frühkartoffeln."

„Nehmen Sie, nehmen Sie. Ich weiß nicht, ob ich Ihnen in acht Tagen wieder welche geben kann."

„Ich möchte mich doch lieber erst beraten."

„Ja, wenn Sie nicht wollen!"

„Davon kann gar nicht die Rede sein. Wann kann ich sie hereinschaffen lassen?"

„Morgen."

„Morgen ist Sonntag."

„Dann halt Montag. Vergnügten Sonntag!"

Ein Freudenschrei ging durch das Haus. Der Spediteur wurde sofort mobil gemacht, daß er Montag mit dem Frühesten das Ladegeschäft besorge. Zwischenhinein zuckte mir der Gedanke auf, daß er Montag mit dem Preis gefragt hatte. Aber es wäre ja doch dasselbe gewesen: Höchstpreis mit einem Viertel Prozent Aufschlag für die Spesen. Da fiel mein Blick so zufällig auf den Kalender: der 30. Juli. Wie ist mir denn? Haben wir nicht am 1. August niedrigere Kartoffelpreise? Telephon: Kartoffelamt!

„Bedaure, es ist vier Uhr. Samstag schließt das Amt immer schon um vier Uhr."

Und morgen ist Sonntag, und wenn Montag, den 1. August, der erste Wagen Kartoffeln in unseren Hof einfährt, kauft jede Hausfrau ihre zwei bis drei Pfund um je anderthalb Pfennige billiger als wir unseren Waggon.

Ich hätte es nun endlich gewohnt sein können, daß ich infolge der Kartoffelverforgung bald himmelhoch jauchzend, bald zum Tode betrübt war. Aber dieser Schlag traf mich so schwer, weil ich das Gefühl hatte, ein vollständig geleimter Gimpel zu sein. Ich habe jedes Vertrauen zu mir verloren, und während ich alles dran setze, allen menschlichen und elementaren Kartoffelereignissen auf Grund meiner nunmehr reichen Erfahrungen zu begegnen, weiß ich doch, daß irgend etwas Neues, noch nicht Dagewesenes auf der Lauer liegt, um mich bei der nächsten Kartoffelverforgung zu überraschen und zu zerschmettern, weil eben Erfahrung doch nicht klug macht.


**Das erste Niesen ist das Gefahr-Signal. Es ist Zeit, nehmt—**

HILL'S CASCARA BROMO QUININE

Das alte Familien-Mittel—in Tablettenform — sicher, zuverlässig. — Heilt Erkältung in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf. —25 Cents.

Zu jeder Apotheke.



## Bargains für Montag!

**Struve's** DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

**Schürzengingham Verkauf** (Mit Koupon.) Volle Standard Schürzen Ginghams, in allen Größen blau karrirt, in waschechten Farben, garantirt, volle Auswahl von Mustern, stets für 12½c verkauft, extra speziell, die Yard für..... **9c** (10 Yds. an jeden.)

**Großer Bargain in Strümpfen (mit Koupon)**

150 Dutzend von reinweißen seidenen Boot-Strümpfen für Damen, mit starkem Lisle-Oberteil, doppelte Fersen und Zehen, Größen 8½ bis

# Spezielle Bankstunden

Die Central Trust ist eine Heimbank sowohl wie eine Geschäftsbank.

An Montagen ist das Spar-Departement den ganzen Tag offen von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit von Heimleuten und anderen, die während des geschäftigen Teils des Tages nicht kommen können.

Sprecht vor an einem Montag Abend vor 8 Uhr und schließt Euch den eifrigen Sparern an, die ihr Bankgeschäft während spezieller Bankstunden besorgen.

Eröffnet ein Konto mit einem Dollar oder mehr. Um zu helfen, leihen wir Euch eine nützliche „Spart und Sebt" selbstregistrirende Metallbank, die jede Stunde zu einer Bankstunde macht.

Spezielle Bankstunden erleichtern das Sparen. 3% Zinsen befördern das Wachstum der Spareinlagen.

**Spar-Department**

## Central Trust Company of Illinois

**Unter National-, Staats- und Clearing House-Aufsicht**

| | |
|---|---|
| Kapital | $ 6,000,000 |
| Ueberschuß u. unverteilte Profite | $ 2,500,000 |
| Depositen | $50,000,000 |

Selbstregistrirende Bank.

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erd
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Scheck-Konten — Geschäftsdarlehen — Kapital-Anlagen — Kästen im Sicherheitsgewölbe


## Simans Leichenbegängniß.

**Der verstorbene Stadtschreiber wurde heute Mittag beigesetzt.**

**Rathaus ist geschlossen.**

**Finanzausschuß bespricht Pläne für Anbau zweier neuer Flügel ans Hospital für übertragbare Krankheiten. — Schüttler nimmt Aenderungen an.**

Chicagos Rathaus ist heute geschlossen, und die städtischen Beamten erwiesen dem verstorbenen Stadtschreiber John Siman die letzte Ehre. Das Leichenbegängniß, für das Ald. John Toman, Kapitän John Bauder von der Polizei, Kanzleivorstand Edward J. Padden von der Stadtschreiberei, Türhüter William Harrah vom Stadtrat und Stadtschreiber Joseph Siman, der Bruder des Verstorbenen, die Vorbereitungen getroffen hatten, fand heute Mittag statt. Die Trauerfeier fand in der Halle des Pilsen Turnvereins, 18. Straße und Ashland Ave., statt. Die Teilnehmer an der Feier marschirten von der Halle nach der 12. Str. und Ashland Ave. Eine Fahrradabteilung der Polizei eröffnete den Zug. Berittene Polizei unter Leutnant G. W. Wiedeling und Polizisten zu Fuß unter Kapitän John Ptacek folgten. Daran schlossen sich Vertreter der Feuerwehr, Gerichtsdiener, der Mayor und die Mitglieder des Stadtrats, eine Musikkapelle, die böhmischen Turner und Mitglieder der Loge Nr. 448 der Pohtiastritter. Die Beisetzung fand auf dem böhmischen Nationalfriedhof statt.

**Anbau ans Isolirhospital nötig.**

Pläne für den Anbau zweier neuer Flügel an das neue Hospital für übertragbare Krankheiten wurden gestern Nachmittag bei einer Besichtigung der Anstalt durch den stadträtlichen Finanzausschuß erörtert. Die Stadträter kamen zu der Ueberzeugung, daß die Anstalt, in der jetzt 300 bis 400 Kinder untergebracht werden können, zwei weitere Flügel erhalten sollte, deren Kosten sich auf $800,000 stellen würden, die durch Verausgabung von Pfandbriefen aufgebracht werden sollten. Das würde die Schließung der alten Anstalt ermöglichen.

Mit der Besichtigung des Hospitals verband der Ausschuß eine Besichtigung der Arbeiten an der 12. Straße. Präsident Michael J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen verlangt die Bewilligung von weiteren $50,000 bis $60,000 für das Projekt.

**Veränderungen in der Polizei.**

Durch einen Tagesbefehl des Polizeichefs werden gestern 37 jüngere Geheimpolizisten dem Detektivbüro zugewiesen. Gleichzeitig wurden 37 ältere Detektivsergeanten, die bisher dem Büro zugewiesen waren, nach Wachen in den Außenbezirken versetzt. Durch den gleichen Tagesbefehl wurden 138 Sergeanten versetzt und fünf Polizisten. Darunter befanden sich 105 Detektivsergeanten. Die durchgreifende Aenderung wurde durch eine Verfügung der Zivildienstkommission herbeigeführt, daß 85 ältere Detektivsergeanten keinen Anspruch auf den Titel hätten. Diese Verfügung veranlaßte den Polizeichef zu durchgreifenden Aenderungen in der Geheimpolizei. Das Detektivbüro erfuhr eine gründliche Umwälzung. Nur sieben ältere Detektivsergeanten blieben verschont. Alle übrigen wurden aus dem Büro nach anderen Wachen versetzt. Unter den sieben befindet sich James Donahue, der im Amtslokal des Mayors stationirt ist. Die Nachfolger der versetzten Geheimpolizisten sind Männer, die sich bewährt haben, seitdem sie die Prüfung für Beförderung zu zweitklassigen Detektivsergeanten bestanden haben.

**Nordseite Turnhallekonzert.**

Das siebzehnte Konzert am morgigen Sonntag verspricht, wie alle seine Vorgänger, recht interessant zu werden. Das Programm besteht aus Novitäten, volkstümlichen Weisen und Wunschnummern. Die Solisten sind Herr Jack Rößler, ein Tenorist, der zum ersten Male in Chicago auftritt, sowie der beliebte Trompeter Herr Wm. E. van Doren, welcher zwei deutsche Trompetensoli vortragen wird: „Auf der Wacht" (in der Entfernung geblasen), ein echtes Soldatenstück, und dann das so beliebte Lied: „Der Rattenfänger von Hameln". Von Orchesterwerken sind zu erwähnen ein Divertissement: „Tirol in Lied und Tanz", sowie: „Hirtenleben in den Alpen", beide hier noch nicht gespielt, sodann die ewig schöne Peer Gynt Suite, die Ouvertüre „Schöne Galathea", sowie Szenen aus dem Musikdrama: „Katinka" usw. Herr Rößler hat für sein erstes Auftreten eine Gruppe Lieder ausgewählt; das erste ist: „Du hast es nicht gewußt" von Ernst Drewitz, das zweite: „Minnelied" von Brahms (gesungen in deutsch) und das dritte, das bekannte Irische Lied: „Mother Machree." Das vollständige Programm lautet:

Triumphmarsch aus „Die Piraten" ..... Meskowski
Ouvertüre zu „Jux u. Hummermann" ..... Borgina
The Sweetest Story ..... Stuart
Peer Gynt Suite ..... Grieg
Liebesständchel ..... von Blon
Trompetensoli:
Auf der Wacht ..... Dietrich
Der Rattenfänger von Hameln ..... Neuendorff
Herr Wm. E. van Doren.
Ouverture zu „Die lustigen Weiber" ..... Nicolai
Melodien aus „Katinka" ..... Fetrali
Tenorsoli:
Du hast es nicht gewußt ..... Drewitz
Minnelied ..... Brahms
Mother Machree ..... Ghannecy Olcott
Herr Jack Roehler.
Vorspiel zu „Die schöne Galathea" ..... Suppé
Ouverture zu „Banditenstreiche" ..... Suppé
Tirol in Lied und Tanz ..... Fetras
Hirtenleben in den Alpen ..... Kling

**Bleibt vorläufig frei.**

Bundesrichter Landis hat durch eine Verfügung Sol A. Lewinsohn vor der Prozessirung im Staatsgericht so lange geschützt, bis die im Bundesgericht schwebende Anklage gegen ihn erledigt ist. Diese beschuldigt ihn des Mißbrauchs der Post zum Betrug; er soll Einleger für seine Privatbank angelockt haben, als diese schon bankerott war. Bis zum Prozeß befindet er sich unter $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuße, doch wurde vorgestern der Versuch gemacht, ihn wegen angeblicher Uebertretung eines von Richter McGoorty vor drei Jahren erlassenen Einhaltsbefehl ins Gefängniß zu stecken.

* Der 12jährige Frank Vondrak, Nr. 2024 Allport Straße, schwang sich gestern auf einen Frachtzug der Burlingtonbahn, glitt aber dabei aus, fiel unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet.


**Frauen! Mütter! Töchter!**

Ihr, die Ihr leicht ermüdet, blaß, mager und verhärmt, nervös oder erregt seid, an Mutlosigkeit u. Melancholie neigt, laßt Euer Blut untersuchen auf Mangel an Eisen.

**Nugated Iron** dreimal täglich genommen nach den Mahlzeiten erhöht Eure Kräfte und Ausdauer in vielen Fällen 200 Prozent in zwei Wochen Zeit. — Ferdinand King, M. D.

**Zur Beachtung: Nugated Iron,** wie oben von Dr. King empfohlen, ist in jeder guten Apotheke zu haben auf eine absolute Garantie des Erfolges oder Geld zurückerstattet. Aerzte verschreiben gewöhnlich zwei fünf Gran Tabletts dreimal des Tages nach den Mahlzeiten


### General Baldissera.

**Ein italienischer Offizier mit österreichischer Vorbildung.**

Die Nachricht von dem Tode des Generals Baldissera klingt seltsam als das Echo einer vergangenen Epoche der Geschichte Italiens in diese neuen Zeiten herein. Sie weckt Erinnerungen, die, obwohl sie erst zwanzig Jahre zurückliegen, uns schon fern und fremd erscheinen. Das Italien Crispis, das mit noch unzulänglichen Mitteln zum erstenmal ein imperialistisches Programm formulierte und zu verwirklichen suchte, dessen klägliches Scheitern infolge der Unfähigkeit der von Crispi ausersehenen Werkzeuge für das Land sowohl im Innern als auch in Rücksicht auf sein Verhältnis zu den übrigen Großstaaten von so verhängnisvollen Folgen begleitet sein sollte. Heute, wo diese Krise endgültig überwunden und Italien mit ganz andern Mitteln sich eine hervorragende Stellung unter der Großmächten errungen und an die Realisierung eines großzügigen Expansionsprogrammes herangetreten ist, läßt sich jene Zeit vielleicht etwas gerechter beurteilen.

Wie dem auch sei, Baldissera ist in jener wenig erfreulichen Periode empyronaler Großmachtpolitik wohl diejenige Persönlichkeit, die mit Recht in Italien die meisten Sympathien genoß. Ihm fiel die undankbare Aufgabe zu, die Fehler anderer wieder gutzumachen, und er hat diese mit seltener Aufopferung und großem Erfolg gelöst, mochte auch sein Werk zum Teil wieder durch die siegreiche politische Reaktion in Italien zerstört werden.

Baldissera begann seine Laufbahn in der österreichischen Armee. Am 27. Mai 1838 in dem damals noch unter österreichischer Herrschaft stehenden Udine geboren, besuchte er als k. k. Kadett das Theresianum in Wiener-Neustadt, und 1858 finden wir ihn als österreichischen Leutnant. Erst 1866, nach der Einverleibung Venetiens in das Königreich Italien, trat Baldissera in das italienische Heer über. Als Offizier des 5. Bersaglieriregiments machte er eine rasche Laufbahn durch, und Mitte der achtziger Jahre tritt sein Name erstmals in den Vordergrund, als er als Unterbefehlshabe dem Vordringen Kaiser Johannes' auf Massaua einen unüberwindlichen Damm entgegensetzte. Infolgedessen wurde er 1887 zum Gouverneur von Massaua ernannt, verwaltete zwei Jahre lang die erythräische Kolonie musterhaft und erweiterte sie durch die Besetzung Asmaras und ausgedehnter Gebiete auf dem Hochplateau von Hamasen. Die gegen ihn geführten Intriguen veranlaßten Baldissera, seine Demission einzureichen. Sechs Jahre später, als die ganze Kolonie sich im Aufruhr befand und Menilek mit einem Heer von hunderttausend Mann in dieselbe einrückte, erinnerte sich Crispi seiner und bestimmte ihn zum Nachfolger Baratteris. Aber als Baldissera am 4. März 1896 in den Hafen von Massaua einlief, war es zu spät. Baratieri, rechtzeitig von seiner Absetzung in Kenntnis gesetzt, hoffte durch einen großen Schlag seine Fehler gutzumachen und leitete jene Operation ein, die mit der Katastrophe von Adua endete. Baldissera rettete, was zu retten war, schlug die Rebellen und Derwische und befreite die eingeschlossene Besatzung von Aoigrat. Aber die inzwischen in Rom vollzogene politische Umwandlung, welche mit Crispi auch dessen Expansionspolitik verurteilte, setzte seinem Werk ein Ziel. Di Rudini rief Baldissera nach Italien zurück. Später beförderte er das 8. Armeekorps in Florenz, und 1904 wurde er zum Senator ernannt. Zwei Jahre später schied Baldissera nach Erreichung der Altersgrenze aus der Armee aus.

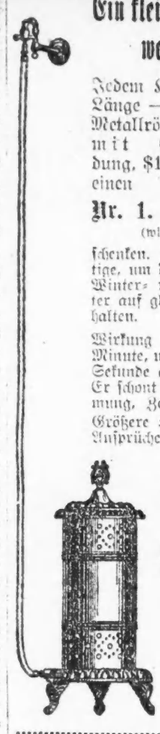
### Papier-Servietten schwinden.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird man in Amerika bald keine Papier-Servietten mehr sehen. Seinerzeit wurde das viele Waschen in Verbindung mit den brannwollenen Servietten geradezu wie ein Gemeinschaden angesehen; aber dieselben dürften bald wieder ihren alten Rang einnehmen, obschon für diese Aenderung weniger die Anhenner verantwortlich sein dürften, als die Fabrikanten des papierenen Artikels.

Schon haben die amerikanischen Papier-Fabrikanten gedroht die Herstellung der Servietten gänzlich einzustellen. Seit etwa einem Jahre ist der Preis dieses Artikels beständig erhöht worden; trotzdem hielten namentlich die billigen Restaurationen ziemlich hartnäckig an dem papierenen Artikel fest. Ueber einen gewissen Grad dürfen jedoch die Preissteigerungen bei einem solchen Gegenstand nicht hinausgehen. Und wie gesagt, den Fabrikanten liegt gar nichts daran, dieses Geschäft aufrecht zu erhalten; denn sie sagen, daß in anderen papierenen Waren unter den jetzigen Verhältnissen mehr für sie stecke. Daher hat sogar eine Firma, die nach ihrer Angabe pro Tag zwei Millionen papierene Servietten machte und auch reichlich Nachfrage dafür hatte, die Fabrikation nächstens völlig aufzugeben beschlossen!

— Wenige Tage vor seinem 85. Geburtstag starb in Berlin der s. Z. als einer der hervorragendsten Bühnenkünstler gefeierte Tenorist Albert Niemann. Er hat namentlich als Wagner-Darsteller Lorbeeren gesammelt.


**Ein kleiner Gas-Heizer weggegeben.**



Jedem Käufer von einer Länge — 8 Fuß unseres Metallröhren-Schlauches mit Schraubenverbindung, $1.95, schenken wir einen

**Nr. 1. Eclipse Heizer**
(wie Abbildung)

schenken. Gerade das Richtige, um die Temperatur bei Winter- und Frühlingswetter auf gleicher Höhe zu erhalten.

Wirkung zeigt sich in einer Minute, und er kann in einer Sekunde abgedreht werden. Er schont Gesundheit, Stimmung, Zeit und Geld.

Größere Heizer für höhere Ansprüche.

Ruft auf Hausheizungs-Abteil'g

**The Peoples Gas Light & Coke Company**

Wabash 6000

Oder besucht unser nächstes Zweiggeschäft.


### Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag wird der deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle abhalten. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Emma Stamm, Präsidentin, und Anna Anders, Vizepräsidentin; sie haben ein leistungsfähiges Orchester für die Tanzmusik verpflichtet, für gute Bewirtung gesorgt und auch sonst alles getan, was den Abend erfolgreich machen kann. Da viele und wertvolle Preise ausgesetzt sind, so dürfte sich ein starker Wettbewerb unter den Masken entwickeln. „Tramps" ist die Beteiligung, die jedenfalls sehr zahlreich werden wird, aber nicht gestattet. Die Demaskirung ist auf 10:30 Uhr angesetzt. Der Ball beginnt um acht Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Berliner Unterhaltungsverein veranstaltet am heutigen Samstabend in seiner Vereinshalle, 1608 Clybourn Ave., Ecke North Ave., Abends 8 Uhr, eine Agitationsversammlung. Landsleute und Freunde sind freundlich dazu eingeladen. Die Aufnahme neuer Mitglieder ist an diesem Abend frei. Da der Verein die Berliner Sitten und Unterhaltung pflegt, so sollen die Landsleute wieder einmal zusammenkommen, um Erinnerungen auszutauschen.

Der Arion Männerchor gibt am morgigen Sonntag, Nachmittag 2:30 Uhr, im Constellation Temple, Robey und Byron Str., nahe Lincoln Ave., ein großes Konzert unter der Leitung seines Chormeisters, H. A. Rebberg. Als Solisten wirken Frl. Irene Briggs, Sopran; Herr Josef Keller, Bariton und Herr F. A. Braucher, Violine, mit, sowie das Celviano Trio, bestehend aus Frau Lillian Grant Häffner, Piano; Frl. Rosine Pauline Bauer, Cello, und Herrn Braucher. Das aus 12 Nummern bestehende Programm enthält u. a. die Chöre „Heimatklänge" von C. W. Richter, „Mutterssprache", von Borchert und „On the Swanee River" und ein humoristisches Quartett der Herren L. Fuhrmann, P. Straß, J. Keller und J. Rebgen. Das Trio wird ein ägyptisches Ballett von Luigini, russische Lieder und einen ungarischen Tanz von Brahms spielen, Frl. Briggs wird drei Lieder von Gurris, D'Hartlot und Marschner vortragen, Herr Keller das Baritonsolo „Das Floß" und Herr Braucher Sarasates „Zigeunerweisen". Der Eintritt kostet 35 Cents die Person.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein. Sektion 7, hält am kommenden Samstag, im kleinen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine Agitationsversammlung ab, verbunden mit Verlosung und Tanz. Das Komite ist bemüht, dieses Fest zu einem recht erfolgreichen zu machen, und verspricht allen Besuchern einige vergnügte Stunden. Auch wird an diesem Abend allen Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, sich dem Verein anzuschließen. Die Aufnahme ist frei. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am kommenden Samstag, beginnend 7:30 Uhr Abends, veranstalten die Palm-Loge Nr. 467 und die Johanna Rebecca-Loge Nr. 233 in der Nordseite Turnhalle, N. Clark Str., nahe Chicago Ave., einen großen Ball, verbunden mit Familienfest. Das Vergnügungskomite der beiden Logen, welches auf das Beste Sorge getragen hat, dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert jedem Mitgliede und seinen Familienangehörigen und Bekannten, daß ihnen an diesem Abend einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Gradenstab der Johanna Rebecca-Loge, unter seinem Captain Henry Menze, wird ein Exerzitium veranstalten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

Seinen 37. Jahresball wird der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend, in Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave., abhalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, und der Eintritt kostet 25 Cents. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, dem man vertrauen darf, daß er das in den Berufskreisen der Fleischer so beliebte Jahresfest auch diesmal so unterhaltend machen wird, wie es in früheren Jahren stets gewesen ist.

Der Berliner Verein feiert sein Stiftungsfest am kommenden Samstag, und zwar in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Die Feste des Vereins erfreuten sich stets eines regen Besuches, und es werden auch diesmal alle Vorkehrungen getroffen, um das kommende Fest für die Gäste recht unterhaltend zu gestalten. Ein ausgezeichnetes Orchester wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen, und die Bewirtung wird, wie gewöhnlich, tadellos sein. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner des Vereins auch an diesem Fest nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Erste Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein feiert am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., von 6 Uhr an sein 13. Stiftungsfest. Den Besuchern des Festes wird ein schönes, abwechslungsreiches Konzertprogramm und dann Gelegenheit zum Tanz bei flotter Musik geboten werden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß es ein unterhaltender Abend werden und die Beteiligung lebhaft sein wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am Donnerstag, dem 15. März Abends 7:30 Uhr hält die „United American Social and Aid Society" in ihrer Vereinshalle, 1764 Larrabee Str. eine offene Versammlung ab. Nach der Versammlung wird eine sogenannte „Vor Party" abgehalten, in der es an Ueberraschungen und Belustigungen nicht fehlen wird. Das Komite ist eifrig bemüht, Gediegenes und gleichzeitig auch Außergewöhnliches zu bieten. Der Eintritt ist vollkommen frei. Der Vorstand und die Mitglieder werden an diesem Abend auch bereit sein, Vorschläge von Kandidaten zur Aufnahme entgegenzunehmen. Jede weiße unbescholtene Person von 18 bis zu 55 Jahren kann gegen Entrichtung einer Vorschlagsgebühr von $1 dem Verein beitreten. Krankengeld von $5 die Woche und ein Sterbegeld bis zu $300 gehören zu den Vorzügen, die dieser Verein bietet. Deutsch und Englisch wird gesprochen. Eine Mitgliederzahl von etwa 225, ein Vermögen von $1300 und ein erst am 1. Januar gegründeter Reservefonds, der aber schon $150 aufzuweisen hat, beweisen zur Genüge, wie gut und einträchtig die Mitglieder arbeiten.

Am Sonntag, dem 18. März, wird der allgemein in deutschen und besonders in österreichisch-ungarischen Kreisen beliebte Banater Junger Männerchor in Yondorfs Halle sein 6. Stiftungsfest feiern. Zur Feier ist ein reichhaltiges Konzertprogramm nebst Ball in Aussicht genommen; gediegene musikalische und Gesangsvorträge, Vorführung zeitgemäßer lebender Bilder, flotte Tanzmusik und gute Bewirtung werden den Besuchern geboten werden, sodaß ihnen zweifellos ein genußreiches und unterhaltendes Beisammensein bevorsteht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. März, ein großes Schlachtfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Bei diesem Fest gibt es die berühmte plattdeutsche Bauernmettwurst, sowie frische Leber-, Blut- und Bratwurst. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, um dieses Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu gestalten, damit sie die vorjährige womöglich noch übertrifft. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Ausführung gelangen, und da die Gilden für diese Tage sämmtliche Lokalitäten der Wicker Park Halle gemietet haben, so wird in einer Halle für die Unterhaltung der Nichttanzenden durch Vorträge gesorgt. Die Gilden versprechen sich einen großen Erfolg; ganz besonders, da die ganze Reineinnahme für den Bau eines Hauses in Neidenburg (Ostpreußen) bestimmt ist. Karten in Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Schuhplattler-Verein „Edelweiß" hält am Samstag, dem 24. März in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., seine dritte Gründungsfeier, verbunden mit Alpenfest, ab. Das Festkomite ist eifrigst bemüht, diesen Abend zu einem sehr schönen zu gestalten. Um 9 Uhr findet der Bauereinzug statt, bei welchem Alle in Gebirgstracht mitmarschieren können. Auch werden hiesige und auswärtige Schuhplattler-Vereine mitwirken. Die Stadtleute, welche keine Tracht haben, sollen von den Sennerinnen eine Zipfelhaube für 10 Cents kaufen. Verschiedene neue Nummern werden aufgeführt, darunter der „Müllertanz", sowie die neuesten Schuhplattler und Tänze von „Jung-Edelweiß". Die Hauptmusik in der großen Halle wird von einem auserlesenen Orchester geliefert, während in der oberen Halle im bayrischen Wirtshaus „zum Sternwarten" die Holzhackerkapelle aufspielen wird. Für echt bayrische Knödel etc. und Trinken ist's gesorgt grad genug. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, feiert am Samstag, dem 17. März, in Fleiners Halle ihr 22. Stiftungsfest mit Konzert, Ball und Verlosung wertvoller Gegenstände. Unter Fred Beiterfields Leitung wird ein tüchtiges Komite dafür sorgen, daß die Gäste einen fröhlichen Abend verleben und gut bewirtet werden. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich an diesem Abend für $1 Eintrittsgeld aufnehmen lassen. Der Verein zahlt $5 die Woche Krankengeld und $100 bis $5000 Versicherung.

Der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein wird am Samstag Abend, dem 24. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein silbernes Jubiläum feiern. Das Fest wird von den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Marie Zimmermann, Vorsitzende; Hedwig Novak, Schatzmeisterin; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Anna Kremicek und Therese Blaschko vorbereitet und ist dazu bestimmt, des bedeutsamen Anlasses würdig zu verlaufen. Der Festausschuß bietet Alles auf, um den Mitgliedern und vielen Freunden des Vereins eine schöne und reichhaltige Unterhaltung zu bieten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbische Sängerbund wird am Samstag, dem 24. März, von 7 Uhr Abends an in der Lincoln Turnhalle wie alljährlich ein mit komischer Aufführung und Ball verbundenes Frühjahrskonzert abhalten. Die Sänger, unter Leitung von Herrn Karl Gutwiller, studiren mit Eifer eine Anzahl neuer Lieder ein. Genannt seien nur einige davon, wie „Der Lethetrunk vom Rhein", „Blücher bei Caub", „Gruß ans Ober-Inntthal" und „Throlers Heimkehr". Die komische Aufführung „Die Skatbrüder" wird gewiß auch Anklang finden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, und sind bei allen aktiven Mitgliedern sowie an mehreren Verkaufsstellen zu haben.

Der „Schwäbische Sängerbund" hofft, daß sich seine passiven Mitglieder mit Familien und Freunden, sowie das Deutschtum Chicagos überhaupt, recht zahlreich an diesem Feste beteiligen werden.

Der bekannte Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht will seinen Mitgliedern und zahlreichen Freunden wieder eine Gelegenheit geben, sich ein paar Stunden recht angenehm zu unterhalten. Er wird daher am Dienstag, dem 27. März, ein Tanzkränzchen nebst Unterhaltung in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Ave., abhalten, auch wird Kaffee und Kuchen bereit sein. Um eine angenehme Abwechslung in die Unterhaltung zu bringen, wird auch eine wollene Decke verlost. Unter Präsidentin Josephine Borschauers Leitung wird ein tüchtiges Komite dafür sorgen, daß es den Gästen an nichts fehlt und die Verlosung flott von statten geht. Eintritt frei. Anfang 1 Uhr Nachm.

Am Samstag, dem 7. April, hält der so schnell beliebt gewordene D. U. V. Ewig Treu in Hads Halle, 1764 Larrabee Str., ein großes Kappenfest ab, verbunden mit großer Agitation, komischen Vorträgen und Tanz. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, wofür auch noch eine wunderschöne Kappe verabreicht wird. Dieser Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat ohne Sonderbeiträge bei Todesfällen. Erst sechs Monate alt, hat er eine Mitgliedschaft von nahezu 300.

### Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

**Heute und morgen Nachmittag sowie Abend „Zwei Mädchen vom Ballet."**

„Zwei Mädchen vom Ballet", das große Volksstück, dessen Handlung von seinen bekannten Verfassern Julius Stinde und Georg Engel nach Berlin verlegt wurde, wird heute Abend im Deutschen Theater im Bush Tempel über die Bretter gehen. Wie Direktor Max Hanisch versichert, hat er dem Stücke eine sorgfältige Einstudierung angedeihen lassen und auch für eine passende Besetzung Sorge getragen, wie aus Folgendem ersichtlich ist. Die Gräfin von Ebersburg wird von Ida Horstmann gespielt. Ihren Sohn, Georg verkörpert Gustav Hassig. Kurt Benisch tritt in der Rolle des Alexander von Feldern auf, und Julius Löffler spielt den Krüger. Seine beiden Töchter Clara und Lilly werden von Frances Wagner und Emilie Schönfeld dargestellt, und Direktor Max Hanisch spielt den Ludolf Mädicke. Emma Golz und Ernst Marx geben das Dienstmädchen, bezw. den Djener Jean. „Zwei Mädchen vom Ballet" wird morgen Nachmittag und Abend wiederholt. Am nächsten Donnerstag hat der langjährige Zettelträger des Deutschen Theaters, Herr Hermann Heller, sein Benefiz, gelegentlich dessen Rudolf Kneisel's großes Volksschauspiel „Die Lieder des Musikanten" zur Aufführung kommt.


* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.

Anzeige


**Doppelquartett Euterpe.**

**Sein erstes öffentliches Auftreten von schönem Erfolg begleitet.**

Acht der besten Schülerinnen von Herrn W. Boeppler stellten sich als „Doppelquartett Euterpe" gestern Abend in der Central Music Hall einem gewählten Publikum unter der Leitung ihres Meisters vor. Zwei der Mitglieder, Fräulein Lotta Chatroop und Fräulein Klara Preußmann, sind dem deutschen Konzertpublikum wohlbekannt; der Verlauf des Konzerts erwies, daß auch die Damen Pearl Fischbach, Gladys Charlotte Graham, F. Caro Lindley, Angie Montgomery, Lottie Johnson Nau und Luise Watke in der schönen Kunst des Gesanges bereits tüchtig vorgeschritten sind. Das ausgewählte Stimmenmaterial und die vorzügliche Schulung gab den Ensemblegesängen ein künstlerisch feines Gepräge; u. a. wurden Brahms' Schlummerlied „Sandmännchen" und Rubinstein-Watsons „Waldstimmen" (Melodie in F), sowie das Spinnerlied aus dem „Fliegenden Holländer" mit schöner Wirkung vorgetragen; Nevins „Mighty Lak' a Rose" und Zöllners „Wanderlied" gefielen so gut, daß sie wiederholt werden mußten. Die technisch fast einwandfreie und feingestimmte Art der Vorträge läßt von der Zukunft dieses Doppelquartetts viel Gutes erwarten und es als einen wertvollen Zuwachs zum musikalischen Wesen Chicagos begrüßen.

Die Reihe der Soli eröffnete Frl. Graham mit taufrischer, zarter Stimme, die namentlich in der Höhe recht klar und schön klingt. Das zum Solovortrag erforderliche Selbstgefühl muß die junge Dame sich erst noch erwerben, dessen ungeachtet verlieh sie durch die natürliche Lieblichkeit ihres Gesanges ihren beiden Liedern, von Giordano und Frank Moir, einen großen Reiz.

Mit größerer Sicherheit trat Frl. Ray in der „Butterfly"-Arie und mit La Forges Lied „An einen Boten" auf, ihr Mezzosopran ist volltönend und gut gebildet. Durch größere Deutlichkeit der Textaussprache könnte ihr Vortrag noch gewinnen.

Frl. Preußmann, die geübte Altistin, sang Rachmaninoffs typisch russische Apostrophe an ein wogendes Erntefeld, voller Melancholie, Andacht und Klage, mit glänzender Ueberwindung der Schwierigkeiten und Mallinsons „Thick is the Darkness" mit verständnißvoller Kunst.

Bei dem Spiel von Frl. Mae Doelling konnte man wieder die unvergleichlichen Eigenschaften dieser bedeutenden Pianistin mit dem bescheidenen Auftreten bewundern; ein Chopinsches Nocturno, Hellers „Elfentanz", MacDowells Konzertetude und eine schöne Zugabe — jedes Einzelne war eine Meisterleistung. Das zarte Gewebe Chopins wie das kraftvoll farbige Gemälde MacDowells wurden von der Künstlerin mit feinster Kunst wiedergegeben.

Liszts prachtvolle „Loreley", die so plastisch die naive Volksmystik des Textes zum Ausdruck bringt, wurde von Frl. Chatroop sehr schön gesungen, und auch ein Duett der Damen Lindley und Fischbach fand mit Recht die beifälligste Aufnahme.

Herr Boeppler begleitete die Solisten, Frl. Gertrude Wolf das Doppelquartett.

**Will nicht für seine Mutter sorgen**

Dem Polizisten Andrew Park, Nr. 4928 W. Van Buren Str., wurde gestern von Countyrichter Scully aufgetragen, monatlich $15 zum Unterhalt seiner Mutter beizutragen, er weigerte sich aber, dieses zu tun, da er, wie er sagte, für seine Frau und seine vier Kinder zu sorgen habe, und wurde darauf auf zwei Monate ins Gefängniß geschickt. Er ist der Ansicht, daß seine Brüder, die finanziell besser gestellt sind als er, sich der Mutter annehmen sollten.

**Streikposten verhaftet.**

Die streikenden Weißnäherinnen scheinen sich um den von Richter Baldwin erlassenen Einhaltsbefehl, der es ihnen verbietet, Streikposten aufzustellen, wenig zu kümmern. Es wurden nämlich im Laufe des gestrigen Tages wieder gegen 40 Streikerinnen, die Posten gestanden hatten, in Haft genommen und nach der Polizeiwache an der Clark Str. gebracht, wo man sie unter der Anklage des ordnungswidrigen Betragens buchte.

**Zur blauen Donau.**

Heute Abend sowie morgen Nachmittag und Abend tritt wiederum das oberbayrische Jodler- und Singspiel-Ensemble „D' Immerthaler" auf. Der Erfolg, den das beliebte Quartett am letzten Samstag und Sonntag hatte, läßt sicher wieder auf ein volles Haus schließen. Das Programm ist dezent, daher zum Besuche für Familien besonders geeignet.

**Unter hoher Bürgschaft.**

Dr. A. C. Rasmussen, der, wie berichtet, vor etwa 14 Tagen unter der Anklage verhaftet wurde, an Frau Lydia Ahlberg, Nr. 1127 Herndon Str., eine strafbare Operation vorgenommen zu haben, ist unter $15,000 Bürgschaft gestellt worden.

— Frank Domico und Tony Oneto aus Chicago wurden in St. Joseph, Mich., der Ermordung des Chigagoer Bänkiers Henry Pontorno in der Nähe seiner Farm, einige Meilen von St. Joseph, überführt. Es soll eine Schwarzhandtat gewesen sein.


**Nieren verursachen nie Kreuzschmerzen**

**Reibt Schmerzen, Wundheit und Steifheit direkt aus mit „St. Jacobs Oel."**

Nieren verursachen Kreuzschmerzen? Nein! Sie haben keine Nerven, daher können sie keine Schmerzen verursachen. Hört! Eure Kreuzschmerzen werden verursacht durch Herenschuß, Hüftgicht oder eine Verstauchung, und das schnellste Heilmittel ist schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jakobs-Oel." Reibt es direkt auf die Schmerzen oder wehen Stellen ein und der Wundheit, Steifheit und Lahmheit werden sofort verschwinden. Bleibt kein Krüppel! Holt eine kleine Probeflasche „

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
125—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Monat ..... 30 Cents
per Jahr in U. St. außerhalb Chicago, per Jahr ..... $6.00
Inbegriffen "Sonntagpost" ..... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" per Jahr ..... 2 Cents
Für Post-Abonnenten, in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, per Jahr, inkl. „Sonntagpost" ..... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1909 at the Post Office in Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.


## Zimmermanns „Note" u. Erklärung

„Reuters" Nachrichtenbüro meldet aus Berlin über Amsterdam, die Zimmermann'schen „Instruktionen" würden, so wie sie in der amerikanischen Presse veröffentlicht wurden, in Berlin als richtig anerkannt. Diese Behauptung stützt sich auf ein „anscheinend" von dem halbamtlichen Wolff'schen Nachrichtenbüro in Amsterdam eingelaufenen Telegramm, in dem u. a. gesagt wird, angesichts der früheren Haltung der amerikanischen Regierung und der Möglichkeit eines Zusammenstoßes, sei es nicht nur das Recht, sondern die Pflicht der deutschen Regierung gewesen, beizeiten Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, damit — falls es zum Krieg mit Amerika kommen sollte — „der Zuwachs zu unseren Feinden durch einen neuen Feind, wenn möglich ausgeglichen werden könne". Wie die amerikanische Regierung in den Besitz der auf geheimen Weg nach Mexiko geschickten „Instruktionen" gelangte, wisse man nicht. Es scheine jedoch, „daß der Verrat — und Verrat müsse dabei im Spiele sein — auf deutschem Boden verübt wurde." Weiter besagt die Depesche aus London, die deutsche Presse sei angewiesen worden, bis auf Weiteres nichts über die deutsch-mexikanischen Enthüllungen zu sagen, und am Schlusse heißt es: „Die Depesche (soll wohl heißen, die Amsterdamer Depesche, welche die angebliche Wolff-Meldung wiedergibt) besagt, daß nur wenige (deutsche) Kreise von der Sache wissen und daß der Rücktritt des Staatsministers Zimmermann und die Beendigung der diplomatischen Laufbahn Bernstorffs als eine mögliche Folge der Enthüllungen erachtet wird."

Diese Londoner Kabelmeldung reibt sich der Note Zimmermanns würdig an. Was sie enthält, ist vom Geiste der Zimmermann'schen Instruktionen. Sie soll offensichtlich die letzten Zweifel an der Echtheit derselben zerstreuen und sie muß das tun, wenn die von ihr wiedergegebene Depesche des halbamtlichen Wolff'schen Büros echt ist und die Wahrheit sagt. Das darf man jedoch noch bezweifeln. Ja das muß man bezweifeln. Was da als aus Berlin kommend gemeldet wird, ist so unwahrscheinlich, daß es vorerst als unglaublich erscheint. Es trägt so ganz den Charakter der Mache, daß es als erfunden gelten muß, so lange es nicht aus ganz unzweifelhaften Quellen bestätigt wird. Die Meldung ist ihrer ganzen Art, wie ihrem Inhalt nach, so verdächtig, daß sie neue Zweifel weckt an der Echtheit der Zimmermann'schen Instruktionen, die sie darum soll, statt die etwa schon bestehenden zu zerstören.

Diese Zweifel bleiben bestehen, auch angesichts der gestern Sandiller Funkenspruchmeldung. Staatssekretär Zimmermann erklärte dieser zufolge einem Vertreter des amtlichen deutschen Preßbüros [illegible] müher: „Sie werden verstehen, daß es [illegible] unmöglich ist, eben jetzt die Einzelheiten dieses „enthüllten Anschlags (plot)" zu besprechen." Er sprach weiterhin (die betr. Depesche ist an anderer Stelle zu finden) immer nur „in Gänsefüßchen" von dem „Plot" oder dem „angeblichen Plot" und macht darauf aufmerksam, daß es nichts anderes meinen „würde", als daß „wir Mittel anwenden würden, die allgemein im Kriege als zulässig anerkannt sind, sollten die Ver. Staaten uns den Krieg erklären". Weiter: „Und wenn wir wirklich, wie der Bericht (der englische Bericht über die Enthüllung) behauptet, die Möglichkeit einer feindseligen Handlung der Ver. Staaten gegen uns in Betracht zogen, dann hatten wir wirklich Grund dazu." Dagegen wird sich schwerlich etwas sagen lassen: das Recht, seinerseits nach Verbündeten gegen Amerika zu suchen, wenn dieses sein Feind werden sollte, wird man den Deutschen ganz gewiß nicht absprechen können.

Die Erklärung Zimmermanns kann angesehen werden als ein Sichbekennen zu dem Versuche — für den Fall, daß Amerika an Deutschland den Krieg erklärt — Bundesgenossen gegen Amerika zu werben. Eine Bestätigung der Echtheit der Zimmermann'schen Note ist sie nicht. ——

## Kohle im Welthandel.

Aus Italien und aus Frankreich sind in den letzten Monaten bittere Klagen über argen Kohlenmangel nach Amerika gedrungen. Inzwischen hat nun die britische Regierung sich veranlaßt gesehen, infolge der bedenklichen Verringerung der Produktion in den englischen Gruben die Kontrolle über die Förderung und Ausfuhr der Kohle selbst zu übernehmen. Das wird die Knappheit an Brennmaterial bei ihren Verbündeten jedenfalls noch verschlimmern; denn jeder ist sich schließlich selbst der Nächste und England muß vor allen Dingen seinen Schiffen den nötigen Kohlenvorrat sichern. Sie verschlingen einen gewaltigen Bruchteil der Gesammtproduktion, und wenn sie Hunger leiden, dann hungert ganz England, weil sie ihm eben die Lebensmittelvorräte heranschleppen. Die Tatsache, daß die Londoner Regierung die Kohlenverteilung in eigene Hand genommen hat, läßt darauf schließen, daß die Deckung des eigenen Bedarfs an dem wertvollen Brennmaterial ernstlich bedroht ist.

Bis zum Ausbruche des Krieges war Großbritannien das Land, das bei weitem die meiste Kohle ausführte. Der Export belief sich in normalen Jahren auf 75 Millionen Tonnen, sank aber bereits im Jahre 1914 auf 60, im folgenden Jahre auf 43 und im Jahre 1916 gar auf 38 Millionen herab. Daß England früher soviel Kohle exportirte und große Teile der Welt damit versorgte, lag erstens daran, daß die englische Kohlenproduktion die zweitgrößte in der Welt war und nur von der amerikanischen übertroffen wurde, dann aber vor allem auch daran, daß England einen bedeutenden Teil seiner großen Handelsflotte ausschließlich zu Importzwecken brauchte und diese Schiffe auf der Ausfahrt Kohle zu überaus billigen Frachtpreisen mitnehmen konnten. Im Laufe des Krieges haben sich diese Verhältnisse nun gründlich geändert. Die Engländer haben Millionen von Schiffstonnage eingebüßt und die Produktion ihrer Gruben hat unter Aushebung der Arbeiter zum Kriegsdienst stark gelitten, und jetzt scheint der Augenblick gekommen zu sein, da in England weniger Kohle gefördert wird, als das Land selbst bedarf.

Wenn unsere amerikanische Großindustrie nicht unausgesetzt auf die Befriedigung des englischen Kriegsbedarfs bedacht sein, sondern ihre Augen auch ein wenig im eigenen Interesse in der Welt herumschweifen lassen würde, so müßte sie schon längst gemerkt haben, daß sich ihr hier eine seltene Gelegenheit zur Ausdehnung des eigenen Exports bietet. Schon vor dem Kriege war die Kohlenproduktion der Ver. Staaten um über 75% größer als die englische. Seither haben sich die Verhältnisse noch weiter zu amerikanischen Gunsten verschoben. Denn nach dem „Coal Trade Journal" sind in der Union im Jahre 1916 nicht weniger als 608 Millionen Tonnen Kohle zu Tage gefördert worden. Von sonstigen kohlenproduzirenden Ländern kommen für die Versorgung fremder Länder nur noch Deutschland und Japan in Betracht. Japan deckt in der Hauptsache den Bedarf der Dampfer im Stillen und im Indischen Ozean und Deutschland liefert den Ueberfluß seiner Produktion während des Krieges an seine Verbündeten und einige neutrale Staaten in Europa. Für die Versorgung überseeischer Länder kommen beide nicht in Betracht.

Der amerikanischen Kohlenindustrie bietet sich also für ihren Ausfuhrhandel ein fast unbegrenzter Markt. Trotzdem sind im vergangenen Jahre nur 23 Millionen Tonnen amerikanischer Kohle ins Ausland gegangen. Hartkohle wurde ausschließlich nach Kanada exportirt und von der außer Landes geschickten Weichkohle fanden ungefähr Zweidrittel ihren Weg gleichfalls nach dem nördlichen Nachbarlande. Im Uebrigen wurden noch 1,700,000 Tonnen nach Italien, 1,250,000 nach Kuba, 1,000,000 nach Argentinien und etwa 800,000 nach Brasilien geschickt. Da die Ver. Staaten die ausgedehntesten Kohlenlager der Welt ihr eigen nennen und Schätzungen von Fachleuten zufolge etwa die Hälfte des gesammten Kohlenvorrats der Welt besitzen, könnte diese Ausfuhr leicht verdielfältigt werden, ohne daß darum die Kohlenpreise im eigenen Lande auf ihrer jetzigen Höhe beharren brauchten. Es nimmt sich recht eigentümlich aus, wenn man hört, daß die amerikanischen Gruben Anthrazit zum Preise von $5.38 und Weichkohle zu $2.31 die Tonne nach Kanada ausführten, während innerhalb der Ver. Staaten erheblich höhere Preise bezahlt werden mußten. Es gehört dies mit in das Kapitel der unerhörten und unverantwortlichen Ausbeutung des amerikanischen Publikums durch die Trusts und das Großkapital.

## Verstadtlichung ein Erfolg.

Die Verstadtlichung öffentlicher Nutzbarkeiten hat sich, trotz gegenteiliger Versicherungen von Freibriefgrabschern, fast überall als Erfolg erwiesen. Als vor zwölf Jahren Bürgermeister Johnson von Cleveland ein Fahrgeld von 3 Cents für die Straßenbahnbeförderung in jener Stadt für genügend erklärte, versuchten die Straßenbahngesellschaften im Gericht zu beweisen, daß die Festsetzung eines solchen Entgelts ihren Ruin herbeiführen würde. Als der schneidige Bürgermeister jedoch einige Linien für die Stadt erwarb, ein Fahrgeld von nur 3 Cents erhob, und in liberaler Weise Umsteigekarten gewährte, ließen sich die Straßenbahnen bald bereit finden das Gleiche zu tun, und heute zahlen allen Straßenbahnpassagiere in Cleveland 3 Cents für das, wofür Chicagoer 5 Cents entrichten müssen. Gleich günstige Ergebnisse für das allgemeine Publikum verzeichnete der Ankauf von Straßenbahnlinien in San Franzisko, ferner der Betrieb von städtischen Gaswerken und elektrischen Lichtanlagen in 1,562 Städten des Landes, von städtischen Wasserwerken in 3,045 amerikanischen Städten usw.

Im Jahre 1912 entschied sich die Stadt Omaha, Nebr., für den Ankauf der bisher von einer Privatgesellschaft betriebenen Wasserwerke, und kürzlich wurde der erste vollständige Bericht über deren Leistungen während der letzten verflossenen vier Jahre veröffentlicht. Ein Vergleich ergibt, daß die Privatgesellschaft während der letzten vier Jahre ihres Betriebs vier Erhöhungen der Wasserraten vornahm. Diese betrugen für die Familie im Jahre 1909 $20.05, dagegen im Jahre 1912 $21.88. Unter städtischer Verwaltung wurden dagegen seither die Raten viermal ermäßigt, und fielen von $21.88 auf $15.25, und eine weitere Herabsetzung wird in Aussicht gestellt.

Die Gegner städtischen Betriebes haben daher auch angesichts der unwiderleglichen vielen hunderte Fälle, die zu dessen Gunsten sprechen, längst darauf verzichtet, von der Verschwendung, Verteuerung, politischen Korruption usw. zu reden, die jede Verstadtlichung unbedingt im Gefolge haben muß. Ihr ganzes Bestreben ist heute darauf gerichtet, die Erwerbung öffentlicher Nutzbarkeiten seitens der Stadtverwaltungen zu erschweren, wenn nicht unmöglich zu machen. Die Mittel und Wege, die sie behufs Erreichung dieses Ziels anwenden, sind dem Publikum Chicagos seit Yerkes' Zeiten noch hinreichend in Erinnerung. Freibriefe von langer Dauer und fast unbeschränkter Handelsfreiheit waren und sind den Korporationen auch heute noch nur eine Frage des Preises der Legislaturmitglieder, Stadträte und sogenannter Sachverständiger. In Verbindung hiermit geht in der Regel eine außerordentliche, angeblich unvermeidliche Verschlechterung des öffentlichen Dienstes der Korporationen, die durch ungenügendes Kapital oder die Schwierigkeit neues Kapital auf Grund des laufenden Freibriefs zu erlangen, erklärt wird.

Wer die bisherigen Verhandlungen vor dem Stadtratsausschuß für lokales Beförderungswesen, die Ankündigung in der Presse und sonstige öffentliche Erörterungen des Planes der Tunnelkommission verfolgt hat, wird sich erinnern, daß auch die Vertreter der Straßenbahnen Chicagos eine ähnliche Taktik anwandten. Inzwischen suchen sie das fahrende Publikum durch den denkbar erbärmlichsten Beförderungsdienst mürbe zu machen, so daß es ermüdet dem nachgesuchten 50jährigen Freibrief zustimmen wird, um dadurch endlich die schon 1001 Mal versprochenen „schönen, roten Straßenbahnwagen mit Sitzen für alle Passagiere", die „Beseitigung der Halterienen" und die „häufige und schnelle Beförderungsgelegenheit" zu erhalten. Die Anzeichen mehren sich jedoch, daß die Gimpelfänger im Rathaus diesmal mit leeren Käfigen heimkehren werden. Kein 50-, 40- oder 30-jähriger Freibrief wird von der Legislatur zugelassen oder vom Stadtrat genehmigt werden können, ohne daß die Einwohnerschaft Chicagos durch ein Referendum das letzte Wort spricht, und es darf als sicher gelten, daß es entschieden „Nein" lauten wird.

### Das große und angesehene Madrider Blatt A B C

berichtet über eine Unterredung zwischen Joffre und einem Journalisten, bei der der französische Feldherr sich folgendermaßen über Hindenburg äußerte: Es wäre unsinnig, zu behaupten, daß Hindenburg vom Glück in besonderem Maße begünstigt worden sei. Als er das Oberkommando der gegen Rußland kämpfenden Kräfte übernahm, fand er keine beneidenswerte Lage vor. Er sah sich vielmehr an Zahl überlegenen, bewunderungswürdig ausgerüsteteten russischen Truppen gegenüber. Das erste große Glück Hindenburgs, in dem beschränkten Sinne, in dem man bei Heerführern überhaupt von Glück sprechen kann, war, daß er sich durch das Ungestüm der angreifenden Massen in seinen Entscheidungen nicht beeinflussen ließ und gerade die Taktik einschlug, die ein klardenkender General immer anwenden muß: Teilung des feindlichen Heeres und Vernichtung dieser Teile. Hierzu braucht man ein gutes Teil Nerven, deren Hindenburg im Ueberfluß zu besitzen scheint. Außerdem ist ein großer Teil von Hindenburgs Erfolgen dem Umstand zuzuschreiben, daß er es stets verstanden hat, die Streitkräft seines Feindes genau zu berechnen. Er bindet sich an kein Prinzip und an kein System. Man muß bemerken, daß ein guter General stets gute Soldaten hat. Mit schlechten Truppen hat auch ein guter General noch niemals gesiegt, doch ist ein schlechter Heerführer auch schon mit guten Truppen geschlagen worden.

## Heute mir, morgen dir.

Ha, schon wieder ein „Plot"! Wie das Kabel berichtet, konspiriren die Gesandten Frankreichs und Belgiens in Peking mit dem Vizepräsidenten und Ministerpräsidenten der chinesischen Republik, um diese zum Anschluß an die Alliirten zu bewegen.

Natürlich Harry Pratt Judson, der Präsident der Universität von Chicago, hat auch gestern wieder Deutschland den Krieg erklärt. Daß seine täglich der Presse übergebenen pro-britischen Aeußerungen ihn für seine Stellung als Lehrer der Jugend ungeeignet erscheinen lassen, ist dem gelehrten Herrn bisher wohl kaum klar geworden?

Denn wie die Zukunft sich auch mag gestalten
Man soll doch stets auf die Gesundheit halten;
Und man kann wirklich nichts „Gesünderes" machen
Als ab und zu sich einmal „krank" zu lachen.

### Eis.

Wenn der Winter milde ist, wird das Eis teurer, weil es knapp ist; wenn der Winter ungewöhnlich kalt ist, wird das Eis teurer, weil das dicke Eis so schwer zu schneiden ist; wenn der Winter abwechselnd milde und kalt ist, wird das Eis teurer, damit das Publikum nicht so verschwenderisch mit dem gefrorenen Wasser umgeht. Die diesjährige Preiserhöhung des Eises erklärt der Trust damit, „daß alle Zutaten des Eises teurer geworden sind. „Wir wissen zwar nicht, was außer Wasser sonst noch für die Zubereitung des Eises erforderlich ist, können aber ein G. S. D. nicht unterdrücken," daß der Eistrust wenigstens nicht, wie so viele andere Preistreiber, den Kaiser für die erhöhten Eispreise verantwortlich zu machen gesucht hat.

### 's Paradies.

Im Gartl steht a Apfelbaum,
Wir sitzen glei' daneb'n,
Und d' Sonna scheint so freundli' her
Es ko' nig Schöners geb'n.

Sie langt mir g'schwind an Apf'l ra'
Und beißt z'erst selber nei';
Wia gnat is na' die andre Hälft',
Dei g'hört halt allweil mei'.

Drum denk' i 's aa 'n Adam nei,
Daß er so dumm g'wen is;
Was tuat der Mensch in seiner Liab,
Und gar im Paradies!

**Hoch steht über aller Begeisterung, allem Enthusiasmus, selbst über allem Genie und Talent, die Gesinnung.**
Rahel (Antoine Friederike Varnhagen von Ense).

„Helft den hungernden Belgiern!" — „Helft den hungernden Armeniern!" — „Helft den hungernden Serben! den Polen! den Indiern!" — Welcher amerikanische Philanthrop erinnert sich zuerst daran, daß Barmherzigkeit im eigenen Heim beginnt, und erhebt den Ruf: „Helft den hungernden Amerikanern!" Die Hungerkrawalle in New York und Philadelphia lenken die Aufmerksamkeit nicht nur auf die dort bestehende Notlage. Aehnliche Verhältnisse herrschen in fast allen Großstädten des Landes, und wenn Abhilfe nicht bald geschaffen wird, dürften die im Westen zu erwartenden Unruhen die im Osten stattgefundenen an Eindringlichkeit weit übertreffen.

### Frühlingshoffnung.

Schwellende Knospen und grünendes Land,
Lachende Sonne am Himmelsrand,
Jauchzendes Lied aus Vöglein Brust
Schwang sich empor in die Frühlingsluft.
Innige Liebe und festes Vertrauen,
Ließen uns froh auf die Zukunft bauen;
Wir gingen siegestrunken!
Fruchtschwere Blüten im reifenden Land,
Sehnsüchtge Herzen, die liebentflammt,
Knickt der Sturmwind in hastiger Wut,
Grimmig erbraust des Verderbens Flut.
Reichliche Aussaat hält schnaubend der Tod,
Bringt meinem Liebsten des Schicksals Gebot:
Nach Rußland kriegsgefangen!
Schwellende Knospen und grünendes Land,
Lachende Sonne am Himmelsrand,
Jauchzendes Lied aus Vögleins Brust
Wieder sich schwingt in die Frühlingsluft.
Wieder das Herze, das bange faßt Mut,
Harrt der Befreiung in Fieberglut.
Wann wird die Stunde schlagen?

### Kanadas Sorgen.

Die Entwickelung Kanadas beruht, wie die keines anderen Landes, auf einer Masseneinwanderung. Sie mit allen Mitteln zu heben, ist das A und O kanadischer Regierungsweisheit. In ihrer Weisheit bediente sich die kanadische Regierung vor dem Kriege wirklich aller Mittel, um namentlich Deutsche und Oesterreicher nach Kanada zu locken — aller Mittel, auch anfechtbarer, auch unehrlicher Mittel. In ihrer Weisheit hat die kanadische Regierung nach Ausbruch des Krieges ihre besten Einwanderer, eben diese Deutschen und Oesterreicher, in eine nie wieder gutzumachende Feindschaft hineingezwungen. Diese Einwanderer waren breitausend Meilen von ihrem Vaterlande entfernt; sie erwarteten nicht, daß man sie frei ziehen und ihrem Vaterlande zu Hilfe eilen lassen würde. Sie erwarteten nur, daß man sie in dem Lande, dem sie mit Fleiß und Redlichkeit gedient hatten, in Ruhe und Frieden ihrer Arbeit nachgehen lassen würde. Die Kanadier haben diese Erwartungen nicht erfüllt, sie haben die friedlichen Einwanderer mißhandelt, haben sie in Gefangenenlager geschleppt, haben sie wie Schwerverbrecher behandelt. Kanada hat nach dem Kriege auf keine Einwanderung aus Deutschland und Oesterreich zu hoffen; es wird vielmehr auf eine starke Rückwanderung jener Bebauernswerten rechnen können, die eine Probe kanadischer Höflichkeit genossen haben.

Nicht alle Kanadier sind so klug und weise wie ihre Regierung; es haben sich viele Stimmen gegen die Maßregelung der hilflosen „Feinde" im Lande erhoben. Jetzt kommt sogar der kanadischen Regierung die Erkenntniß, daß man nach dem Kriege keine Masseneinwanderungen erwarten kann, sondern mit viel Geduld der Entwickelung zusehen muß. Der Präsident der Bank von Montreal hat in einer Rede ausdrücklich vor allzu optimistischen Erwartungen für die erste Friedenszeit gewarnt. Nach den Feststellungen des zuverlässigen Ottawaer Korrespondenten des „Financial Chronicle" ist es dort ein offenes Geheimniß, daß die vorhandene Tonnage nach Kriegsschluß nicht weniger als 18 Monate brauchen wird, um allein die in Europa kämpfende kanadische Armee zurückzubringen. Die kanadische Regierung hat bereits an die Verwandten der Soldaten eine Warnung erlassen, nicht nach Europa zu gehen, weil sie sonst nach Friedensschluß monatelang auf ihre Rückkehr warten müßten. Zwar wird eine große Agitation zur Herbeischaffung bäuerlicher Einwanderer vorbereitet, man glaubt aber schon zu wissen, daß die Regierungen von England, Frankreich und Rußland nach dem Kriege ein Auswanderungsverbot erlassen werden. Sollte England oder einer seiner Verbündeten die kanadische Regierung bitten, die ganze Einwanderungsanwerbung ruhen zu lassen, so wird sich Kanada in einer Zwangslage befinden. Kanadische Fachleute befürchten von der Demokratisirung britischer Gesetze und Sitten vor allem von den staatssozialistischen Tendenzen im Bahnbetrieb, im Bergbau, der Schiffahrt und in der Nahrungsmittelverteilung eine neue Agrarpolitik auf den britischen Inseln und damit ein Stocken der früheren Auswanderung aus England. Auch das Angebot freien Landbesitzes wird hier wenig nützen. Ferner wird das empfindliche Anziehen der englischen Steuern, so fürchtet man in Ottawa, Kanada wenig helfen, da auch dort bereits jetzt einschließlich der Pensionen jährlich 100 Millionen Dollars Kriegslasten oder ungefähr 14 Dollars pro Kopf aufzubringen sind.

Kanada war auf dem besten Wege einer aussichtsvollen Entwickelung, es war auf dem Wege zur Selbstständigkeit, zur Unabhängigkeit—die Weisheit seiner Regierung hat ihm diesen Weg auf lange Zeit hinaus verschüttet. England, Frankreich, Rußland werden Auswanderungsverbote erlassen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn brauchen diese Verbote nicht — jedem Deutschen und Oesterreicher oder Ungarn verbietet sich die Auswanderung nach Kanada von selbst, wenn er an die Behandlung seiner Landsleute in Kanada während des Krieges denkt.

### Nebensächliches.

Der alte Pastor Klingelmann machte gern ein Späßchen, wenn er sich unter Leuten wußte, die ihm nichts übel nahmen. Und dann hatte er eine Schwäche, die hieß Apfeltuchen. Wenn der recht mürbe gebacken war, so daß er mit seinen alten Stumpen von Zähnen sich hindurcharbeiten konnte, dann ließ er alles andere stehen und aß, bis er sich den Magen verdarb. Nun war einmal eine Kindtaufe, und beim Kaffee stellte ihm die Hausfrau einen Apfeltuchen vor, sie kannte seine schwache Seite.

„Ei, so schneidet ihn doch an, liebe Frau Wictin," sagte er und beäugelte sein Leibgericht.

Nein, der Herr Pfarrer möchte ihn selbst anschneiden.

„So," meinte er. „Wo soll ich ihn denn anschneiden?"

„Das ist die Nebensach', das ist ganz gleich, wo Sie ihn anschneiden," sagte die Wirtin.

„Also ist es gleich, wo ich ihn anschneide?" fragte der Schalk nochmals.

„Ja, das ist gleich," hieß es.

„Nun," sagte er, „dann, — dann will ich ihn bei mir zu Hause anschneiden," winkte dem Mesner, der ihn (den Kuchen nämlich) einpackte und in das Pfarrhaus trug.

### Kluge Antwort.

König Heinrich der Achte von England, der zur Zeit Luthers lebte, war der reine Ritter Blaubart. Fünfmal war er verheiratet, natürlich nacheinander, aber nicht weil der liebe Gott ihm seine teuren Gemahlinnen allesammt aus der Erde in den Himmel versetzte, sondern diese Versetzung besorgte der König teilweise selbst, wenigstens bei zweien seiner Gemahlinnen. Nur eine der fünf starb eines natürlichen Todes; von zweien ließ er sich gewaltsam scheiden, zwei ließ er köpfen. Man kann sich denken, daß die Prinzessinnen der Welt um die neu erledigte Stelle einer sechsten Königin von England sich nicht die Beine abliefen.

„Mich gelüstet gar nicht sehr,
Zu heißen Madam Schwolescher."

So ungefähr lauteten, ins Königliche übersetzt, die Körbe, die sich der Blaubart alsgemach an den europäischen Höfen sammelte, so oft er wieder freien ging. Eine bänische Prinzessin aber sagte es ihm klug und deutlich. Sie schrieb auf seine Bewerbung hin: „Ich danke für die mir zugedachte Ehre. Ich hätte sie mit Freuden angenommen, wäre ich so glücklich, zwei Köpfe zu haben. Da ich aber nur einen besitze und diesen gern für mich behalten möchte, so muß ich um Nachsicht bitten, wenn ich Ihren Antrag ablehne."

— Eine offene Grube ist lange nicht so gefährlich, wie eine schlecht verdeckte.

— Der sogenannte „gute Kerl" ist die billige Ausgabe des guten Menschen.

### Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

**Augusta Beutler**

am Freitag, den 2. März, im Alter von 73 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. März, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, 2244 Wellington Str., nach der Concordia-Kirche, Ecke Belmont und Waldenaw Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**August Beutler**, Gatte. **William, Herman, August, Charles** und **Frank Beutler**, Söhne. **Emilia Kantn, Bertha Zastrow, Mathilda Beckman, Anna Ritter, Martha Schwerer, Alvina Miller**, Töchter. **Mathilda Bauman**, Schwester; nebst Enkeln und Verwandten. safon

### Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Raymond Ruzen**

am Donnerstag, den 1. März, im Alter von 2 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. März, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1815 Otto Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**George** und **Anna Ruzen**, Eltern. **Loretta**, Schwester. **Herr und Frau William Ruzen** und **Herman Wahlschaffe**, Großeltern.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebter Gatte und unser guter Vater

**Jacob Utz**

am 2. März im Alter von 57 Jahren und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6117 West 26. Str., Cicero, mit Limousine nach Oak Ridge Friedhof. (Für Limousines telephonirt Cicero 200.) Die trauernden Hinterbliebenen:

**Johanna Utz**, geb. Georges, Gattin. **Martha, Emil** und **Herbert**, Kinder.

Ruhe in Frieden! frfa

### Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Carl Heusel**

im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 461 W. 27. Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Catherina Heusel**, geb. Lohner, Gattin. **Herman Heusel**, Sohn, nebst Familie. **Frau Lizzie Wilt**, geb. Wilt, Tochter, nebst Familie. frfa

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

**William Hoherman**

am 2. März im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, 2:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2229 W. Chicago Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Emma Hoherman**, geb. Moeller, Gattin. **Andrew** und **William jr.**, Söhne. **Frau E. Banks, Frau R. Mahrlein** und **H. Hoherman**, Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

**William Tiepke**

am 2. März, 11 Uhr Abends, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. März, um 2 Uhr Nachm., von 1121 Townsend Str. mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Tief betrauert von:

**Ida Tiepke**, Gattin. **Margaret Friske, Helen** und **Elsie Tiepke**, Töchter. **Frank C. Friske** und **Ferry Berry**, Schwiegersöhne.

### Todesanzeige.

**Lawndale Loge Nr. 151, Order of Mut. Prot.**

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Augusta Kampf**

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4642 Lexington Str., nach Waldheim, statt. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Joseph Schulz**, Präsident.
**Otto Schleinher**, Sekretär.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Gertrude Steffens**, geb. Bauer,

am 1. März im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Groß Point, Ill., mit Autos nach dem St. George-Friedhof in Willmette, Ill. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte: frfa

**John Steffens.**

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

**Henry Ruethling,**

Sohn des verstorb. Henry Ruethling, im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. März, 12 Uhr Mittags, von der Kapelle 1554 Wells Str. mit Autos nach Graceland. Um stilles Beileid bitten:

**William, Louis, Fred Ruethling** und **Frau Bertha Wittenberg**, Geschwister. frfa

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Paulina Kirchner**, geb. Drewitz,

am 28. Februar, 4 Uhr Morg., gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 5. März, 2 Uhr Nachm., vom Hause 670 Blackhawk Str. nach Wunders Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Carl, Paul und Martha, Kinder. Mathilda Kirchner**, Schwiegertochter. dofrfa

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

**Henry M. Beltman**

(geliebter Gatte der verstorb. Eva Beltman) am 2. März selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 87 Jahren. Beerdigung am Montag, den 5. März, um 10:30 Vorm., von der Wohnung seiner Tochter, 1501 W. 51. Str., mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Av. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Amanda M. Henninger, Frau Anna Dauzenberg, Schwester M. Georgine**, Kinder. **Frau Louise Beltman**, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

### Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

**Minnie Mitter**

am Freitag, den 2. März, Abends 9:30 Uhr, im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 5. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 710 Briar Place, nach dem Graceland-Friedhof statt.

**Louis F., Henry C.** und **Richard H. Mitter**, Söhne. **Minnie Miller**, geb. Alteif, Schwiegertochter. **Arthur** und **Gilbert Mitter**, Enkelkinder. safo

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

**Augusta Kampf,**

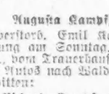
Gattin des verstorb. Emil Kampf, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4642 Lexington Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet:

**August** und **Richard Kampf**, Söhne. **Louise Nau**, Schwester. **Richard Kampf**, Enkel.

Mitglieder des Germania Lodge Nr. 161, A. O. J. P., der Lawndale Loge Nr. 151, Order of Mutual Protection, des Lith of the West, Wilson und Apollo Frauenvereins. frfa

### Todesanzeige.

**Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein.**



Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Hermann Zinke**

gestorben ist. — Beerdigung am Montag, den 5. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2019 Addison Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

**Rudolph Christoph**, Präsident.
**Hermann Schlichting**, Prot. Sekr.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

**Gretchen Lucht**

im Alter von 49 Jahren am 3. März sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2054 Roscoe Str., mit Automobilen nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

**John Lucht**, Gatte. **Minnie, Ellie** und **Henry**, Kinder. **Fred Nowoldt**, Schwiegersohn. **Arthur** und **Margaret**, Enkelkinder, nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

**Minnie Mitter**

am Freitag, den 2. März, Abends 9:30 Uhr, im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 5. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerh

# MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

## Emaillewaaren

Wir verkaufen gute perfekte Waaren für bedeutend weniger, als ehedem die Preise gesteigert wurden. —

6 Quart weiß emaillirte Berlin Kessel — speziell Montag Stück verkauft zu..... **33c**

Crepe Toilet-Papier, 17 Rollen an einen binden; speziell, sieben Rollen für..... **25c**

10 Quart weiß und blau emaillirte Wasser-Eimer — speziell für..... **49c**

**Weiß emaillirte Deckpfe,** 85c und 90c Werte, speziell **59c**
**Weiß emaillirte Backpfannen,** regul. 50c Wert, speziell..... **39c**
**Nr. 4 grau emaillirte Eimachlessel,** Bleckdeckel, spez. **25c**
**5 Quart weiß emaill. Kaffeekannen,** 1.69 Wert, speziell **89c**
**4 Quart weiß emaillirte Kaffeekannen,** regulär 1.59 Wert, speziell zu..... **79c**

**Climax Saucepfannen,** blau emaillirt, 50c Wert, speziell **43c**
**4 Quart weiß emaill. Saucepfannen,** speziell zu..... **33c**
**Spucknäpfe** — weiß emaillirt, regul. 69c Wert, speziell.. **53c**
**4 Quart grau emaill. Saucepfannen,** speziell zu..... **13c**
**Nr. 10 weiß emaill. Berlin** Kessel, regul. 1.65 Wt., spez., **98c**
**Weiß emaill. Nachttöpfe,** speziell zu..... **43c**

**Bettdecken,** 12/4 Qual., 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, ungebl. L. L. Bettdecken, enthält keine Watte, 4.10 Werte, 3.98 etc. an speziell zu **73c**
**Percales,** 36c Qual., gestreift, Percales, Dunkel Marine u. cadettenblauer Grund, hübsche Blumen und Streifen, spezielle, zu..... **9½c**
**Zanarets,** 25c Qual., Madras Zanarets, neueste Muster, 36 Zoll breit, waschen von selbst, in Seide, prachtvoll in Farbenpracht, garantirt waschfarbiger Stoff, spezielle..... **14½c**
**Ginghams,** 20c Qual., beste franz. Zephyr Ginghams, hübsche Plaid Streifen u. reine Sport artige Muster, für Knaben-Kleider, langesfabrik-roher, spezielle..... **11½c**

**Handtücher,** 50c Qual., türk. Handtücher, extra groß, doppelt, Faden, fancy Jacquard blau, rosa u. gelbe Borders, — für..... **22½c**
**Ticking,** 69c Qual., echtes imp. deutsches rosa Ticking, garant. echtfarbig ausgekämmt federdicht, spezielle, Yard für **39c**
**Federn,** 81 Qual., beste Gänsefedern, frischweiß, sanitär gereinigt, frei von Staub, spezielle, das Pfund..... **75c**
**Marquisettes,** 30c Qualität Cluny-Arten Mulle u. Marquisettes, mercerized, reiche gaster Borders, weiß, ecru und Elfenbein, spezielle, zu..... **25c**
**Extra spezielle.** Einzelne Gardinen, 2 u. 3 Paar von einer Sorte von 2.50, 3.00 u. 3.50 Qual., von fran. Nottingham-Spitzen Garnituren, spezielle, zu..... **1.49**
**Serges,** 79c Qual., wollene Mohair Serges, creamschwarz, Navy, grau, grün, braun u. modern, doppelt gefärbte Qualität, spezielle..... **49c**
**Brüsseliness,** 1.25 Qualität Tapestry Mohair Portièren, prachtvoller reicher Seidenglanz, schwarz, Navy und grau, spezielle..... **79c**
**Crepe de Chine,** 1.50 Qual., reinseid. Crepe de Chine, schwere doppelt Warp Qual., schwarz und weiß und alle beliebten Schattirungen, spezielle, zu.. **98c**

### Clarks Zwirn
Clarks Cotton — speziell, per Ballen..... **8c**

### Stickereien
Importirte Stickerei Edging — Stickerei-Einsatz, Beading Einsatz, in vielen neuen Mustern, regulärer 10c Wert, spezielle, Yard..... **5c**

## Drogen — Spezial

**Fletchers Castoria,** 35c Größe..... **19c**
**St. Johannes Drops,** 25c Größe..... **14c**
**Reiner norwegischer Lebertran,** $2.00 Größe. **1.19**
**Tetum,** — 25c Größe..... **15c**
**Belladonna Plasters,** 25c Größe..... **10c**

## Groceries

**Dirt Go. Fitzpatrick Bros. Waschpulver,** Pfeife zu 5c verkauft, Montag, 2 für..... **5c**
**Gold Medal Mehl,** ¼ Faß zu..... **2.59**
**Lysko Antiseptic Scheuerpulver,** (4 an jeden Kunden, Büchse..... **3c**
**Eier,** garantirt frisch Dutzend..... **33c**
**Columbia Familie-Seife,** 10 Stücke für **35c**

## Fleisch

**Gesalzene Knuckles,** das Pfund zu..... **8½c**
**Round Steak** — das Pfund zu..... **18½c**
**Hamburger Steak** Pfund..... **12½c**
**Gef. Schinken** — Pfund..... **17½c**
**Lamb Stew** — Pfund..... **12½c**

## Liköre

**1.10 Oak Hill Ky.** Bourbon, volles Qt. **62c**
**1.39 Old Darling,** im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Qt. **87c**
**Feiner Berliner Doppelkümmel,** Flasche **48c**
**1 Flasche Calif. Portwein,** 50c; 1 Flasche Blackberry Cordial, 75c wert; ganzer Wert $1.25 — für **49c**
**Veibes** für..... **49c**

### Deutsches Theater
Direktion Max Hanisch.

Heute Abend um 8:15 Uhr, sowie Sonntag zur Matinee und Abendvorstellung:

**Zwei Mädchen vom Ballet.**

Großes Volksstück in 4 Akten von Julius Stinde und Georg Engel.—Musik von Victor Holländer. — Hübsche Gesangseinlagen!

Nächsten Donnerstag, den 8. März, Abends um 8:15 Uhr, zum

Benefiz von Hermann Heller:

Rudolf Kneisels großes Volksschauspiel in 4 Akten:

**Die Lieder des Musikanten.**

Preise der Plätze: Orchester $1.00; Parkett und erste drei Reihen im Ballon 75c; alle übrigen Ballonplätze 50c; Gallerie 25c. — Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Morgens an geöffnet. Telephon: Superior 9356.

### Massen-Schauturnen
— des —
**Illinois Turnbezirks**
am Sonntag, den 18. März 1917, pünktlich 3 Uhr Nachmittags, im —
**Internationalen Amphitheater,**
42. und Halsted Straße.
Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. 18.25feb3.11.17mls

**Große Agitationsversammlung**
verbunden mit Verlosung und Tanz, vom
**Douglas Gegenseitig. Unterstütz.-Verein von Chicago, Sektion 7**
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Samstag, den 10. März. Anfang 7 Uhr Abds. Eintritt 15c die Person. fe25m3s10

**PILGRAMS**
Familien-Lokal, 554-556 Center
Ecke Larrabee Str.
Beste Speisen und Getränke.
**Mittags-Tisch (täglich) 30c.**
Importirte sowie hiesige Weine.
Vereinshalle noch einige Abende frei. fe22to5a1m4

**Zur Blauen Donau**
748 West North Ave
Jeden Abend **Zither-Konzert!**
Samstag Abend 7 Uhr und Sonntag Nachmittag 4 Uhr und Abends:
**KONZERT!**
Das oberbayerische Jodler- und Singspiel-Ensemble „D'Ammerlaler".
fe24fam*

**Siemsen's Palmgarten**
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
**Offen am Sonntag**
**KONZERT**
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittags und Abends. fe9fa*

**St. Patrick's-Tanz**
veranstaltet von der
**Herder League Nr. 11, N. L. of A.**
am Samstag Abend, den 17. März 1917, in Kleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. — Tickets 25c die Person. — Anfang 7:30 Abends.

**Erster Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterst.-Verein Chicago**
**13. Stiftungsfest**
verbunden mit Konzert und Ball, am Samstag, den 10. März 1917, in Kleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 6 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 24c, an der Kasse 25c die Person. ma3.10

**Freie religiöse Vorträge**
— der —
**Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher**
werden jeden Sonntag Nachm. 3 Uhr, mit Ausnahme des 18. März, in der Belmont Halle, 6202 S. Ashland Ave., in deutscher Sprache abgehalten.

Thema für Sonntag, den 4. März:
**„Ist die Lehre der Dreieinigkeit schriftgemäß?"**

Thema für Sonntag, den 11. März:
**„Lehrt die Bibel die Taufe der Kinder?"**

Thema für Sonntag, den 25. März:
**„Das wahre Evangelium."**

Jedermann ist zu diesen reichhaltigen Vorträgen freundlich eingeladen. Keine Kollekte wird erhoben. Eintritt frei. fa5a

**Wurz'n Sepps**
**Originale baierische Wirtschaft.**
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
**KONZERT**
**Münchner Küche.**
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anheuser-Busch zu verkaufen beim Pfund. fe25amo6*

**Wm. Radtke's**
**Deutsches Restaurant.**
**Wein- u. Bierausschank**
810—818 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.
Tel.: Forest Park 710. 21olla*

**Bandwurm mit Kopf vertrieben**
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, $2.00.
**L. J. GEISPITZ,**
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
ma3.17.31ap14.28


### W. Radtkes Wirtschaft.

Heute und morgen wird die mit W. Radtkes bekannter Gastwirtschaft, 810—818 Desplaines Ave., Forest Park, verbundene neue Hindenburghalle eingeweiht. Der Wirt hat große Vorkehrungen zu einer würdigen Feier getroffen; den voraussichtlich sehr zahlreichen Besuchern wird heute und morgen Abend eine große Vorstellung und morgen Nachmittag ein großes Konzert geboten.

## Schuldig befunden.

Ende des Prozesses gegen Arbeiterführer und Fabrikanten.

**Fünfzehn Angeklagte.**

**Michael J. Boyle, seine Gehilfen und mehrere Fabrikanten elektrischer Apparate haben nach dem Wahrspruch das Shermangesetz übertreten.**

Schuldig befunden der Uebertretung des Shermanschen Trustgesetzes wurden heute Vormittag in Bundesrichter Humphreys Gerichtshof von den Geschworenen die fünfzehn Angeklagten in dem Prozeß gegen Arbeiterführer und Fabrikanten elektrischer Apparate. In vollem Umfange schuldig, wie in der Anklage angegeben, wurden erklärt:

Michael J. Boyle, der frühere Geschäftsagent des Lokalzweigs Nr. 134 der Elektrizitätsarbeiter-Gewerkschaft.

Raymond Cleary, sein Gehilfe.

Frank A. Lundmark, der frühere Geschäftsagent des Lokalzweigs Nr. 713.

Die Fabrikanten Warren E. Ripple von der J. Lang Electric Co.

James Obermiller von der States Electric Co.

John Cuthbert von der Cuthbert Electrical and Manufacturing Co.

Charles J. Peterson von der Firma Henry Newgard & Co.

Gustav W. Berthold von der Electrical Apparatus Co.

Die J. Lang Electrical Co.

Henry Newgard & Co.

Die Cuthbert Electrical Manufacturing Co.

Nur in einzelnen Punkten aufrecht erhalten wurde die Anklage gegen: Charles Kreider von Kohler Bros. und Otis B. Duncon von der J. Lang Electric Co., Julian J. Nielsen von der States Electric Co., Gustav L. Hampton, früheren Geschäftsagenten der Gewerkschaft Nr. 134 und Edward E. Berthold von der Electrical Apparatus Co.

Nachdem Richter Humphrey den Wahrspruch entgegengenommen hatte, beantragten die Verteidiger, die Anwälte Edward Litzinger, Robert W. Childs und James McEwen, sofort einen neuen Prozeß, doch konnte eine Verhandlung darüber zunächst nicht angesetzt werden. Der Richter verfügte nur, daß die Angeklagten unter der bisherigen Bürgschaft auf freiem Fuß bleiben können, womit der Vertreter der Anklage, Bundesanwaltsgehilfe Albert Hopkins, sich einverstanden erklärte.

**Der erste seiner Art.**

Was dem Prozeß, der über vier Wochen gedauert hat, ein besonderes Interesse verlieh, war der Umstand, daß das Shermangesetz zum ersten Male auf einen derartigen Fall, in dem es sich um Streikwirren handelte, angewendet wurde. Die Anklage lautete auf Verschwörung zur Schaffung eines Monopols in elektrischen Waaren, und die zugrunde liegenden Handlungen liegen schon vier bis sechs Jahre zurück; sie fallen in die Zeit, da „Umbrella Mike" Boyle als Arbeiterzar das Szepter schwang Er und seine Gehilfen, besagte die Anklage, schlossen mit hiesigen Fabrikanten von elektrischen Apparaten damals den Vertrag ab, daß die Arbeiter alle nicht in Chicago hergestellten Apparate mit dem Bann belegen, die Fabrikanten dagegen nur Mitglieder einer bestimmten Gewerkschaft beschäftigen sollten. Boyle soll dieses Abkommen mit Hilfe von Streiks noch vielfach zu Erpressungen benutzt haben.

So bezeugte z. B. Horace F. Hill, Vizepräsident der „Chicago Telephone Co.", daß er Boyle $20,000 gezahlt habe, um einen Streik am Bau des großen Telephongebäudes zu verhüten.

Die Höchststrafe, welche die Angeklagten zu gewärtigen haben, ist $3000 Geldstrafe oder ein Jahr Zuchthaus oder beides.

Der Fall wurde gestern am Spätnachmittag den Geschworenen übergeben. Sie berieten bis Mitternacht und gingen dann zur Ruhe; heute Vormittag einigten sie sich auf den Wahrspruch. Der Richter entließ sie, indem er sie von der Jurydienstpflicht für einen vollen Termin entband.

**Haben ausgelitten.**

Die dreijährige Ruby Pespo fiel gestern in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 1421 West Ohio Str., in eine Wanne heißen Wassers und wurde entsetzlich verbrüht. Heute hat sie der Tod von ihren Leiden erlöst.

Im St. Marienhospital starb das vier Jahre alte „Baby" Curio an Brühwunden, die es kürzlich in der elterlichen Wohnung Nr. 544 Osborne Ave. erlitten hatte.

**Fiel von der Leiter.**

Während seiner Arbeit im Hause Nr. 649 N. Clark Straße fiel der 37-jährige Charles Gilbert, Nr. 224 Wisconsin Straße, von einer Leiter und erlitt einen komplizirten Bruch des rechten Beines. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

— Im Januar wurden, laut amtlicher Statistik, **Lebensmittel im Werte von 63,113,841** ausgeführt, gegen $37,306,604 im Januar 1916. Die Ausfuhr von **Weizen** hat sich **verdoppelt, von Pökelfleisch verdreifacht.**

### Vogler lehnt ab.

**Will sich nicht als Kandidat fürs Stadtschreiberamt nominiren lassen.**

Die republikanische Nomination für das Stadtschreiberamt, die seit dem plötzlichen Hinscheiden Stadtschreiber John Simans frei geworden ist, scheint auf die Angehörigen und Führer der verschiedenen republikan. Faktionen eben so wenig Anziehungskraft auszuüben, wie es die Nomination für das Stadtschatzmeisteramt getan hat, für die keine der Faktionen für die Vorwahl einen Kandidaten ins Feld gestellt hatte. Frank Vogler von der 21. Ward, der von Parteiführern der Nordseite ernstlich in Vorschlag gebracht worden war, erklärte heute nachdrücklich, er sei nicht als Kandidat anzusehen und werde eine Nomination für das Amt nicht annehmen. Damit scheidet der einzige ernstlich in Betracht kommende Kandidat auf Seiten der Neutralen aus, und es verbleibt nur noch Stadtschreiber Joseph Siman, den Mayor Thompson zum Nachfolger seines Bruders ernannt hat und dessen Nomination er auch befürwortet. Tatsache ist, daß den republikanischen Parteiführern die Erwählung eines Stadtschreibers, der über keine Patronage verfügt, recht gleichgiltig ist.

**Fetzer hat Vorsprung.**

Eine Entscheidung der Wahlbehörde kostete gestern Ald. Charles E. Merriam elf Stimmen und gab seinem Mitbewerber W. R. Fetzer, dem Kandidaten der Rathausklique in der 7. Ward, einen Vorsprung von fünf Stimmen. Die Behörde kam im Laufe einer Verhandlung über angefochtene Stimmen im 56. Wahlbezirk zu der Ansicht, daß Fetzer zu elf weiteren weiblichen Stimmen berechtigt sei, was die Gesammtzahl seiner Stimmen auf 6097 bringt, während Ald. Merriam nur 6092 Stimmen erhalten hat. Meinungsverschiedenheiten in acht weiteren Wahlbezirken kommen heute Nachmittag zur Verhandlung von der Wahlbehörde.

Die Behörde wird das Wahlresultat voraussichtlich am Montag proklamiren.

**Wieder nichts.**

**Der Higgins-Mordfall seiner Aufklärung um keinen Schritt näher gekommen.**

Detektives vom Stabe des ersten Hilfspolizeichefs Westbrook gelang es gestern, den Kraftwagen aufzustöbern, den der am 20. Februar in der Nähe der Ortschaft Hammond ermordete Fred L. Higgins benutzte. Das Gefährt wurde in dem Schuppen Nr. 5611 S. Halsted Straße gefunden, wo es am Sonntag von dem 19jährigen Percy Laginski, Nr. 5533 Winchester Ave., eingestellt worden war. Laginski wurde verhaftet und heute ins Verhör genommen. Die Mutter des jungen Mannes, Jennie Laginski, legte Kapt. Westbrook eine Quittung vor, laut der Laginski den Kraftwagen am 2. Februar von einem gewissen J. B. Waldon, Nr.* 1832 S. Michigan Ave., für $850 kaufte, was die Beamten nach längerem Verhör auch zu glauben geneigt waren. Sie werden jetzt versuchen, Waldon in die Finger zu bekommen, und dann Laginski wahrscheinlich aus der Haft entlassen. Es wurde ferner ermittelt, daß der Kraftwagen ursprünglich das Eigentum von L. J. Sherland von Evanston war und diesem gestohlen wurde. Die Polizei gibt zu, daß das Mordgeheimniß sich jetzt noch ebenso weit von seinen Aufklärung befindet, wie vor zwei Wochen.

**Gegen den Krieg.**

Morgen Nachmittag 2½ Uhr findet in der Wicker-Parkhalle eine von den Sozialisten der Nordwestseite einberufene Versammlung gegen den Eintritt Amerikas in den Krieg statt. Alderman Rodriguez, Robert H. Howe und G. L. Engdahl sowie Andere werden in dieser Versammlung Reden halten.

**„Müde bin ich. . . ."**

Am Leuchtturm auf der nördlichen Mole am Fuße der Grand Ave. wurde heute ein Anzug, ein Hemd, ein Ueberzieher und ein Zettel mit folgendem lakonischen Abschiedsgruß gefunden: „Jones ist müde und zur Ruhe gegangen."

Die Polizei hat, bisher vergeblich, den See nach der Leiche des Lebensmüden durchsucht.


**Dr. Whitney**
ha seit 20 Jahren Männer behandelt und geheilt

Wenn hr anderswo ohne Erfolg behandelt seid, kommt sofort und besucht ihn.

Er behandelt nur Männer, und seine speziellen „neuen Methoden haben geheilt, wo andere versagten. Er behandelt mit Erfolg in der möglichst kürzesten Zeit alle privaten Krankheiten, wie Unterschätzung, Beschwerden, Abflüsse, Kraftverlust, Hämorrhoiden, Blasenschwäche, Nierenkrankheiten usw. Er garantirt Heilung. Gutes, importirtes Prof. Ehrlich's

**606-914**

Impfstoffe, rheumatisches Phylacogens, Serums, Bakterines usw., die positive Erfolge erzielen ohne Störung in Eurer Beschäftigung.

Wenn Ihr nicht nie ein Mann fühlt, solltet Ihr ohne Verzug Dr. Whitney aufsuchen und auf den Weg zu Gesundheit, Kraft und Glück gewiesen werden. Konsultation ist frei und Ihr seid willkommen dazu.

**Dr. Whitney,**
505 S. State Str., Ecke Congreß
Chicago, Illinois.
Sprechstunden: Tägl. 9—8, Sonn. 10—2.
Nilesmala*


## Kleine Kriegsnachrichten.

**„Deutsche Verschwörungen."**

Panama, 3. März. In der Bai von Darien, an der Nordküste der Landenge zwischen Panama und Kolumbia, ist ein deutscher Tauchbootstützpunkt von Beamten der amerikanischen Regierung entdeckt und das nach Washington berichtet worden.

Washington, 3. März. Präsident Wilson sind „Tatsachen" unterbreitet worden, wonach Deutschland mit Kolumbia ein geheimes Bündniß abgeschlossen habe, dessen Zweck die Vernichtung des Panamakanals im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und den Ver. Staaten war. Infolge dessen hat das Kabinet gestern Nachmittag Pläne zur Besetzung aller kolumbischen Häfen beschlossen. Die Kenntniß dieser „Tatsache" war die Ursache, daß der Präsident unlängst darauf bestand, daß der Kongreß endlich die Ehrenschuld der Ver. Staaten an die genannte mittelamerikanische Republik für die „Aneignung" des Panamakanalstreifens durch Roosevelt tilge und so der Verstimmung ein Ende mache. In diesem Zusammenhange wird jetzt auch bekannt, daß das Atlantische Geschwader, welches vor acht Tagen mit versiegelten Befehlen aus Guantanamo, dem amerikanischen Stützpunkt auf der Insel Kuba ausfuhr, seither an der Küste des Zwerglandes kreuzt. Wie in Mexiko, sind auch in Kolumbia deutsche Offiziere tätig.

Die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Mexiko wird jetzt vollständig verhindert, Maschinerie für Anlage einer Munitionsfabrik, welche von Brooklyn abgesandt worden war, ist dorthin zurückgeschickt worden. Aus Japan sind schon vor einiger Zeit 200 technisch ausgebildete Offiziere in Mexiko eingetroffen und haben eine Patronenfabrik für die Regierung eingerichtet, bilden Mexikaner auch in der Bedienung schwerer Geschütze aus.

Aus Havana wird die Verhaftung eines angesehenen Deutschen, Paul Dreher, unter Verschwörungsverdacht gemeldet. Er ist ein intimer Freund des früheren Präsidenten von Kuba, General Gomez, der jetzt einen Aufstand gegen Präsident Menocal leitet. Letzterer wird von der Regierung der Ver. Staaten unterstützt.

Das Flottenamt versichert, daß die großen amerikanischen Handelsdampfer binnen drei Tagen mit sechszölligen Kanonen ausgerüstet werden können und daß zur Bedienung eines solchen Geschützes zwölf Mann nötig seien. Die Bestückung kleinerer Schiffe wird vierzehn Tage in Anspruch nehmen. Es ist möglich, **daß schon in acht Tagen bewaffnete amerikanische Handelsdampfer** nach dem Sperrgebiet abfahren.

London, 3. März. Der amerikanische Botschafter, Page, hatte gestern Nachmittag zuerst mit dem britischen Sekretär des Auswärtigen, Balfour, eine **lange Besprechung** und danach eine solche mit Balfour und Premier Lloyd George.

**Die Kämpfe in den Hochalpen.**

Wien, 3. März. Funkendepesche. Die Heeresleitung meldet vom italienischen Kriegsschauplatz folgendes: In einigen Abschnitten der küstenländischen Front und solchen des Plöcken- und Tonalepasses war das Artilleriegefecht lebhafter. Nordwestlich Tolmein brachte eine Patrouille des Infanterieregiments Nr. 80 aus feindlicher Schanze bei Gebrije 24 Gefangene ein. Im Gebiet des Monte Nebio drang eine Stoßgruppe des dritten Landwehrinfanterieregiments durch einen Tunnel, den sie unter dem Schnee gegraben hatte, in eine feindliche Stellung ein und zerstörte sie. Der Feind erlitt beträchtliche blutige Verluste.

Rom, 3. März. Cadorna berichtet: Gestern herrschte ziemliche Artillerietätigkeit; sie war seitens des Feindes besonders heftig östlich von Görz. Unsere Batterien antworteten kräftig. Am Abend überfiel eine unserer Abteilungen die feindlichen Linien nahe Tivoli und zerstörte einen kleinen Teil der Stellung. Feindliche Aeroplane warfen Bomben auf Görz und im Ballone ab; Schaden wurde nicht angerichtet. Unsere Maschinen bombardirten erfolgreich die feindlichen Etappenstraßen.

**„An der englischen Krankheit."**

Sofia, 3. März, über London. König Ferdinand, welcher am 26. Februar 56 Jahre alt geworden ist, ist ernstlich erkrankt.

**Amerikanischer Offizier getötet.**

Rom, 3. März. Major Heiberg, Militärattachee der amerikanischen Botschaft in Rom, ist am Donnerstag an der Carsofront infolge Sturzes seines Pferdes getötet worden.

**Amerikanische Wertpapiere.**

London, 3. März. Der amerikanische Generalkonsul Robert P. Skinner erhielt heute einen Brief aus dem britischen Schatzamt, der sich auf die Einziehung amerikanischer Wertpapiere bezog. Es hieß in ihm, falls Zweifel über das rechtmäßige Heimatsrecht von Amerikanern, die in Großbritannien leben, entstehen sollten, so würden sie zu ihren Gunsten entschieden werden.

Das britische Schatzamt wurde vor mehreren Wochen ermächtigt, alle ausländischen Wertpapiere einzuziehen, um die britische finanzielle Lage zu stärken.

# Laßt das Volk entscheiden.

## Bedeutung des Wortes Freibrief und seine Anwendung auf die Entwicklung eines verbesserten Beförderungs-Systems in Chicago.

Wennimmer die Traction-Frage erörtert wird, wird auch das Wort „Freibrief" erwähnt. Lassen Sie uns deshalb über die Bedeutung dieses Wortes ins Klare kommen.

Wenn ein Freibrief Bezug hat auf lokale Transportation, dann bedeutet er einfach eine von der Stadt gewährte Erlaubniß, Straßenbahnen in den öffentlichen Straßen **zur Bequemlichkeit des Publikums** in Betrieb zu setzen.

Im allgemeinen wird solch eine Erlaubniß oder solch ein Freibrief in zweierlei Gestalt ausgestellt. Eine ist der sogenannte kündbare Freibrief, den anderen nennt man einen Freibrief **für eine gewisse Zeit.**

Der **kündbare** Freibrief ist eine Erlaubniß, die der Beförderungs-Gesellschaft das Recht zum Betriebe bis zum Ankaufe derselben durch die Stadt erteilt. Diese Freibrief-Form ist in mehreren Staaten wie Wisconsin, Indiana und Ohio angenommen.

Die Theorie des kündbaren Freibriefes ist die, daß, **weil die Dienstleistung fortdauernd sein muß,** auch der Freibrief fortlaufend ausgestellt sein sollte — mit genaueren Bedingungen, um **die öffentlichen Rechte zu beschützen** — nämlich zur Sicherung guter Bedienung.

Wir glauben, daß auch hier in Chicago ein kündbarer Freibrief besser als ein auf eine bestimmte Zeit ausgestellter sein würde — besser für das Publikum und besser für den Kapitalanleger.

Indessen glaubt das Local Transportation-Komitee, mit Rücksicht auf die Tatsache, daß der Stadt die Mittel zum Erwerb des Eigentums der Straßenbahngesellschaft fehlen, daß ein auf Zeit ausgestellter Freibrief besser die öffentlichen Interessen schützen würde — die Frage ist nur die **Dauer** des Freibriefs. In unserer früheren Erörterung dieser Frage erwähnten wir die **große Bedeutung der Dauer** des Freibriefs bezüglich der Wirkung auf die **Leistung.**

Wir erklärten damals, daß unter den jetzigen Verhältnissen jede wesentliche **Verbesserung der Leistung durch vermehrte Fazilitäten** erzielt werden muß.

Wir wiederholen diese Erklärung nochmals mit Nachdruck.

Die „City's Traction and Subway Commission" hat einen Plan zur Vergrößerung der Schnellverkehrs-Einrichtungen hier in einem Verhältniß von **150 Prozent in sechs Jahren** unterbreitet, und zwar mittels einer Ausgabe von **$300,000,000.** Der Plan sieht außerdem eine umfassende Entwicklung der Verkehrsleistung **zu den Kosten von $275,000,000 vor.**

Die Traction and Subway Commission schätzt, daß es 50 oder mehr Jahre dauern wird, bis den Kapitalanlegern diese ungeheure Summe Geldes zurückgezahlt wird.

Mit anderen Worten kann die Stadt, wenn **sie** einen Freibrief für nicht mehr als 50 Jahre gewährt, **zum Vorteil und zur Bequemlichkeit der Bevölkerung** zusätzliche Beförderungs-Möglichkeiten sichern, die sich auf über 200 Meilen Untergrund- und Hochbahnen und über 500 Meilen neuer Straßenbahnen belaufen, alles mit passender Einrichtung ausgestatter.

Dies ist die genaue Wirkung, die die **Dauer** des Freibriefs oder der Erlaubniß auf die **Leistung** hat.

Auch sollte man beachten, daß die von der städtischen Commission empfohlene Ordinanz die folgenden wichtigen Bestimmungen zum Schutze des Publikums enthält:

**Nr. 1—Die höchstmögliche Machtvollkommenheit zur Regulirung und Kontrolle der Leistungen.**

**Nr. 2—Vorbehalt des Rechts für die Stadt, das ganze Eigentum jederzeit erwerben zu können.**

**Nr. 3—Der Gesellschaft darf nicht erlaubt werden, mehr als eine angemessene Verzinsung zu verdienen. Jeder Ueberschuß darüber fällt an die Stadt.**

**Nr. 4—Die Ordinanz soll eine Vollstimmung vorsehen, nach dem Grundsatz: „Laßt das Volk entscheiden".**

Dies ist die dritte einer Serie von Erörterungen über die Beförderungsfrage.

**Chicago Surface Lines**

Unsere demnächstige Anzeige wird eine praktische Ansicht über die Freibriefs-frage darbieten.

### Lebensmittel aus Rumänien.

Amsterdam, 3. März. Der österreichische Finanzminister kündigte in einer Versammlung von Ministern, Statthaltern, Bürgermeistern und Abgeordneten an, daß er ungesäumt Maßnahmen ergreifen werde, um den ärmeren Klassen der Bevölkerung die Lebensmittel billiger zu liefern. „Wir werden aushalten," sagte er, „unter tatsächlich großen Entbehrungen und Opfern, aber wir werden durchhalten. Das Frühjahr ist da, und die Donau wird zur Einfuhr rumänischen Getreides offen sein, so die Lebensmittellage erleichternd. Auch der Friede wird schließlich kommen, aber wir dürfen uns nicht der Illusion hingeben, daß dann die Sorge um die Lebensmittel verschwinden wird. Eine vernünftige Wirtschaftspolitik muß die Erzeugung und den Verbrauch regeln." Bald dürfte auch das Abgeordnetenhaus wieder zusammentreten, sagte er.

### Die Richter vom Laude.

**Wm. H. Dunn will verhindern, daß Cook County ihnen Gehalt bezahlt.**

William H. Dunn aus Brookfield, Ill., welcher es durch eine von ihm eingebrachte Klage zu Wege brachte, daß die Gerichte es der Countyverwaltung verboten, mit Kirchen in Verbindung stehenden Wohltätigkeitsanstalten für diesen überwiesene Pfleglinge Kostgeld zu bezahlen, suchte heute im Kreisgericht um einen Einhaltsbefhl nach, um der Gepflogenheit, auswärtige Richter nach Chicago kommen und hier aushilfsweise Gericht halten zu halten, ein Ende zu machen. Er verlangte nämlich, daß es Countyschreiber Sweitzer und Countyschatzmeister Stuckart verboten werde, den Richtern Charles A. Bowles und Samuel C. Stough ihr Gehalt für den Monat Februar, $10 den Tag, auszubezahlen. Bowles ist als Stadtrichter von Chicago Heights, Stough als Kreisrichter des 13. Illinoiser Bezirks, welcher die Counties Bureau, La Salle und Grundy umfaßt, erwählt worden. Nach Ansicht des Klägers steht ihnen gesetzlich nicht das Recht zu, in Cook County Gericht zu halten.

* In der Wirtschaft Nr. 641 West Madison Straße wurde gestern Abend ein etwa 30jähriger Mann tot in einem Stuhl sitzend aufgefunden. Der Tote, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße überführt.

**Nervenleiden.** 1
Nr. 4, Oberlin, Kans., Sept. 1915.
Schon seit 12 Jahren litt ich an Nervenleiden, hatte überall Schmerzen, fühlte niedergeschlagen, hatte aber immer guten Appetit. Pastor Königs Nervine befreite mich von meinem Leiden. James Scott.
J. Glamann schreibt von W. Point, Miss., daß er durch harte Arbeit auf seiner Farm ganz muskelschwach wurde, dagegen gebrauchte er Pastor Königs Nervine, welche so gut wirkte, daß er es sehr empfiehlt.
Lebhaft schreibt Clotilde Merz von St. Gabriel, Tex., daß sie schrecklich an ihren Nerven litt, dagegen mit der Wirkung von Pastor Königs Nervine sehr zufrieden ist.
Die hochw. Schwestern Catharine in La Crosse, Wis., sagt: daß sie von Nervosität und Schlaflosigkeit durch Pastor Königs Nervine befreit wurde, woran sie schon seit zwei Jahren gelitten hatte.
**Frei** ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Ferner erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und setzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
6 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00. fb24fafa11


### Das sinkende Schiff.

**Staatsanwalt zieht sich grollend vom Erbstein-O'Donnellprozeß zurück.**

Nachdem Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. gestern erklärt hatte, daß die Staatsanwaltschaft die zur Verhandlung stehende Anklage gegen die Anwälte Charles E. Erbstein und Patrick H. O'Donnell wegen angeblicher Beeinflussung von Geschworenen um eMineid nicht weiter zu verfolgen zu gedenke, wurde heute über den Antrag der Staatsanwaltschaft, die Anklage niederzuschlagen, verhandel. Die beiderseitigen Anwälte gebrauchten für ihre Argumente den ganzen Vormittag. Die Vertreter der Angeklagten verlangten, daß, wenn sich die Staatsanwaltschaft von der Sache zurückziehe, die Geschworenen vom Richter angewiesen werden sollten, einen freisprechenden Wahrspruch abzugeben. Dem widersetzten sich die Staasanwaltschaft aber aufs Nachdrücklichste, denn ein Freispruch würde ihr das Recht nehmen, die noch schwebenden Anklagen, die dieselbe Sache behandeln, wieder aufzunehmen. Richter Walker entschied nach Anhörung der Argumente, daß erden Antrag der Staatsanwaltschaft auf Niederschlagung der Anklage ablehne. Hierauf erklärte Hilfsstaatsanwalt Johnston, daß die Staatsanwaltschaft sich von dem Falle zurückziege, und verließ, begleitet von Hilfsstaatsanwalt Berger, den Gerichtshof. Richter Walker wird nun ohne die Staatsanwaltschaft weiterverhandeln und den Geschworenen seine Instruktionen erteilen, die auf Freisprechung sämmtlicher Angeklagten lauten dürfte.

### Mehr Steuern, weniger Freiheit.

Washington, 3. März. Präsident Wilson hat heute die neue Steuervorlage unterzeichnet, durch welche 350 Millionen Dollars aufgebracht werden sollen, auch die Postvorlage, unter welcher die Einfuhr von berauschenden Getränken nach Prohibitionsstaaten, Versendung von Anzeigen, Zeitungen mit Bier-, Wein- und Schnapsanzeigen, nach solchen Staaten verboten wird, und im Bezirk Kolumbia die Wirtschaften unterdrückt werden.

— Zehn Meilen südlich von Chinocoteague, Va., ist heute im Nebel ein unbekannter Dampfer gestrandet.

— Der Bundessenat hat jetzt auch der

## Autocars haben den Ablieferungsdienst mustergiltig gemacht.

**Chassis $1650**

„Unsere sämmtlichen Stadt-Ablieferungen, wie auch ein großer Teil unserer Ablieferungs-Arbeit in den entfernten Vororten, wird mittels Autocar besorgt", erklärte Herr Weiskopf, von Weiskopf & Co., Weine und Liköre, Chicago. „Wir finden es viel leichter und schneller als mit Pferden, und das Beste daran ist, die prompte Ablieferung gefällt unseren Kunden ganz besonders."

Mehr als 4000 andere Firmen in jeder Geschäfts-Branche benutzen die Autocars. Schreibt nach Katalog oder sprecht vor bei The Autocar Sales & Service Co. of Illinois, 753–755 W. Jackson Boulevard, Chicago — eine Zweigfabrik der Autocar Co., Ardmore, Pa.


# AUTOMOBILE

Das Hupmobil, das kürzlich auf einer 20,000 Meilen langen Fahrt sämmtliche Staatshauptstädte besuchte, fährt jetzt von einer Kraftwagenausstellung zur anderen und lenkt seiner ganz außerordentlichen Leistungen wegen natürlich überall die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Bekanntlich war es auch auf der Chicagoer Ausstellung zu sehen, und wurde dort gebührend bewundert. Von hier ging es nach Minneapolis, dann nach Kansas City und schließlich nach St. Louis. Nach Schluß der dortigen Ausstellung wird es wieder die Fahrt nach dem Osten antreten und in Brooklyn sowie in Boston dem Publikum die gewaltige Leistungsfähigkeit der Hupmobiles vor Augen führen.

**Seine Idee war die richtige.**

Die vergangene Woche ist für die Liberty Motor Car Co., Detroit, von großer Bedeutung gewesen, denn es traten in ihrer Fabrik die auf eine noch größere Produktionsfähigkeit hinzielenden neuen Anordnungen in Kraft. Die alten hatten sich ganz vorzüglich bewährt, da Alles auf das Genaueste berechnet war, und jedes Department in einer bestimmten Zeit genau das fertig brachte, was man von ihm erwartete, die Nachfrage wurde aber immer größer, sodaß manche Bestellungen längere Zeit unberücksichtigt bleiben mußten, und es blieb also schließlich nichts anderes übrig, als neue, den veränderten Verhältnissen angepaßte Bestimmungen zu treffen. Percy Owen, der Präsident und Hauptleiter der Gesellschaft, ist über den erzielten Erfolg natürlich hoch erfreut und weist mit Genugtuung darauf hin, daß seine Grundidee, eine kleine aber ganz vortreffliche, alle Bequemlichkeiten aufweisende „Car" zu bauen, sich als die richtige erwiesen hat.

**Zwei Tausendstel eines Zolles.**

Mit welch außerordentlicher Genauigkeit in manchen Kraftwagenfabriken gearbeitet wird, ersieht man aus der Tatsache, daß zum Beispiel die Willys Overland Co. alle Zylinderkolben, die um zwei Tausendstel eines Zolles von dem vorgeschriebenen Maße abweichen, als unbrauchbar verwerfen läßt. Sich von zwei Tausendstel eines Zolles den richtigen Begriff zu machen ist kaum möglich, ist doch ein Haar fast doppelt so dick. Die Fabrikleitung besteht aber darauf, daß die Kolben ganz genau in die Zylinder hineinpaßen, weder zu groß noch zu klein sind, und hat besondere absolut zuverlässige Meßapparate anfertigen lassen, die noch überdies in kurzen Zwischenräumen auf ihre Richtigkeit geprüft werden.

**Hugh Chalmers in Pasadena.**

Hugh Chalmers, der Präsident der Chalmers Motor Co., hat sich mit seiner Familie nach Pasadena, Cal., begeben, wo er kürzlich ein prächtiges Winterheim kaufte. Er beabsichtigt in nächster Zeit eine auf sechs Wochen berechnete Kraftwagentour durch Kalifornien und Washington zu machen.

**Vor 21 Jahren.**

Als S. H. Robinson, der frühere Miteigentümer des Robinson & Franklinschen Zirkus, kürzlich in Chicago weilte, traf er hier mit Elmer Apperson, dem Präsidenten der Apperson Bros. Automobile Co., Kokomo, Ind., zusammen und tauschte bei dieser Gelegenheit Erinnerungen an alte, längst vergangene Zeiten aus. Im Jahre 1896 bildete nämlich ein von Herrn Apperson gebauter Kraftwagen die Hauptanziehungskraft dieses Zirkus. Wohin man auch kam, überall rief er das lebhafteste Interesse wach und wurde als ein Meisterwerk der Ingenieurskunst gefeiert. Wer hätte damals wohl geahnt, daß diesem Wagen innerhalb weniger Jahre Millionen anderer folgen würden, daß mit seiner Herstellung der Grund zu einer neuen gewaltigen Industrie gelegt wurde?

**Entschied sich für Mitchellwagen.**

Robert C. Bruce von der Educational Films Corporation of America hat es unternommen, eine Kraftwagenfahrt durch das ganze Land zu machen und dabei von den schönsten Szenen, die sich seinem Auge darbieten, Wandelbilder aufzunehmen. Vor Allem will er dabei auch schwerer zugängliche und daher weniger bekannte Gegenden aufsuchen, die Berggipfel sowohl wie tiefe Schluchten, um auf diese Weise Bilder von großem erzieherischem Werte zu erlangen. Für diese Fahrt bedarf er natürlich eines Kraftwagens, auf den er sich unbedingt verlassen kann. Er hielt sorgfältig Umschau, unterzog verschiedene Fabrikate einer genauen Prüfung und entschied sich schließlich für einen siebensitzigen Mitchell Tourenwagen. Er hat die Fahrt bereits angetreten und ist, wie er sagt, mit seinem Wagen in jeder Weise zufrieden.

**Bemerkenswerte Fahrt.**

Bei dem denkbar schlechtesten Wetter fuhr kürzlich ein „Grant Six" Wagen drei Mal zwischen Portland, Ore., und Seattle, Washington, hin und her, ohne daß der Motor dabei auch nur einen Augenblick stillgestanden hätte. Im Ganzen handelte es sich dabei um eine Strecke von 1237 Meilen. Die Wege waren in einem geradezu schaurigen Zustande. Bis zum Tage vorher hatte noch Tauwetter geherrscht, jetzt aber setzte ein scharfer Frost ein, sodaß der Schmutz in derselben Minute, in welcher er gegen den Wagen geworfen wurde, gefror. Er setzte sich in das Getriebe, in die Steuervorrichtung, sodaß man alle paar Meilen anhalten und ihn, um weiterfahren zu können, loshauen mußte. Acht Pneumatiks wurden bei der Fahrt zu nichte gemacht, verschiedene um sie herum gelegte Ketten zerrissen, trotz alledem aber ging es vorwärts; der Wagen zeigte sich den ungeheuren Anforderungen in jeder Weise gewachsen.

**Haben doch etwas Gemeinsames.**

Ist häufig darauf hingewiesen worden, daß die Pferde in keiner Weise den Vergleich mit den Kraftwagen aushalten können, so macht Ned Jordan, der Präsident der Jordan Motor Car Co., Cleveland, O., darauf aufmerksam, daß sie doch etwas Gemeinsames mit einander haben. Will man nämlich ihren wahren Wert feststellen, so muß man bei Beiden auf ihren Ursprung zurückgehen, bei den Pferden auf das Gestüt, dem sie entstammen, bei den Kraftwagen auf die Fabrik, in der sie gebaut wurden. Man kann es einem Wagen häufig nicht ansehen, ob wirklich nur das allerbeste Material zur Verwendung kam, weiß man aber, daß er von einer so zuverlässigen Firma wie die Jordan Motor Car Co. hergestellt wurde, so kann man überzeugt sein, es mit einem „Vollblut" zu tun zu haben.

**Vizepräsident Dunn resignirt.**

In einer Donnerstag Nachmittag abgehaltenen Direktorensitzung der Willys Overland Co. kündigte Vizepräsident H. T. Dunn an, daß er am 1. Mai sein Amt niederlegen werde. Er ist Präsident der First Rubber Co. und der Federal Rubber Co., und da deren Geschäft bedeutend gewachsen ist, sieht er sich genötigt, diesem seine ganze Zeit zu widmen. Er bleibt aber nach wie vor Mitglied des Direktoriums der Willys Overland Co., welche, wie Präsident John N. Willys ankündigte, in diesem Jahre eine noch regere Tätigkeit als in früheren Jahren entwickeln wird, und bereits Pläne für eine noch weitere Vergrößerung ihres Umsatzes getroffen hat.

Leset die „Sonntagpost"

**Coles auch geständig?**

**Soll zugegeben haben, daß er für seine Beförderung $300 zahlte.**

Staatsanwalt Hoyne gab gestern Abend bekannt, daß er ein weiteres Geständniß besitze, durch das das Grabschsystem des ehemaligen Polizeichefs Healey u. seiner Verbündeten in ein noch helleres Licht gestellt wird. Diesmal war es, wie Hoyne sagt, Polizeileutnant William A. Coles, der das Geständniß ablegte, dem Sergeanten Delony von der Abteilung für das Fuhrwesen $300 Bestechungsgelder gegeben zu haben, die dieser an Healey abgeführt haben soll. Durch diese $300 will sich Coles seine Beförderung zum Polizeileutnant erkauft haben. Coles, der als tüchtiger Beamter galt, war zum Leiter der der Staatsanwaltschaft zugeteilten Detektivabteilung ausersehen. Er gestand angeblich, auch dem früheren Sergeanten Frank J. Matchet $100 geliehen zu haben, damit dieser für seine Rangerhöhung zum Leutnant bezahlen konnte. Coles war bisher Leiter von Chef Schuettlers „fliegender Abteilung". Außer ihm haben sich 10 weitere ehemalige Detektivesergeanten der Zahlung von Beförderungsgrabsch dringend verdächtig gemacht, nämlich: Sylvester Cotter, Michael Lee, William B. Friel, Willard L. Malone, Jos. J. O'Connell, B. Fleming, John W. Loftus, M. W. Delaney, Frank T. Murphy, Frank J. Matchet und William A. Coles.

**Wichtige Entscheidung.**

**Erwachsene können in Illinois nicht an Kindesstatt angenommen werden.**

Das Illinoiser Staatsobergericht hat die Ankündigung erlassen, daß es in den von Harry B. Gurley, Clara G. Bartholomae und Delia S. Bennett gegen Frau Lillian E. Davis, Nr. 4442 Magnolia Ave., anhängig gemachten Prozesse die von Richter Jesse Baldwin abgegebene Entscheidung umstoßen werde. Frau Davis behauptete, die Haupterbin von John N. Borden zu sein, da dieser sie, als sie 30 Jahre zählte, an Kindesstatt annahm, die Kläger, ein Neffe und zwei Nichten des Verstorbenen, stellten dieses aber in Abrede. Richter Baldwin entschied zu Gunsten der Beklagten. Hiermit ist das Staatsobergericht nicht einverstanden, da seiner Ansicht nach Erwachsene in Illinois überhaupt nicht an Kindesstatt angenommen werden können. Das betreffende Gesetz enthält den Ausdruck „Kind", womit eine weniger als 21 Jahre alte Person gemeint sein muß.

**Glimpflich davongekommen.**

**Frau John C. Schultz durch Bombenexplosion nur leicht verletzt.**

Als gestern Abend die Gattin des Molkereibesitzers John C. Schultz, Nr. 1727 W. Division Straße, von einem Besuche heimkehrte, sah sie, wie wenige Schritte vor ihr ein Mann vor ihrer Haustür sich bückte und etwas niederlegte. Als sie die Haustür erreichte, war der Mann verschwunden. Neugierig bückte sie sich, um das Etwas zu betrachten. Da explodirte es. Sie wurde umgeputstet, kam aber, abgesehen von dem Schreck, mit leichten Brandwunden im Gesicht davon.

Sie glaubt angeblich, in dem Mann, der die Bombe zur Entladung brachte, einen Parteigänger der Milchfahrergewerkschaft Nr. 47 erkannt zu haben. Die Gewerkschaft soll auf ihren Mann erbittert sein, weil seine Angestellten einer kürzlich erlassenen Streikaufforderung trotzten.

**Ungebetene Gäste.**

George Walquist und Gatlin lasen gestern Abend in ihrer Wohnung Nr. 906 Fletcher Straße, nichts Böses ahnend, die Zeitung, als zwei ungebetene Gäste vorsprachen, sie im Handumdrehen um $9 erleichterten, ihnen einen guten Abend wünschten und verschwanden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

**Weltkrieg und Wissenschaft**

**Engherziger Nationalismus in der Wissenschaft nicht angebracht.**

Im Dezemberheft der „Akademischen Rundschau" (Organ des Deutschen Hochschullehrervereins) findet sich ein Brief abgedruckt, den im ersten Kriegsjahr ein an einer schweizerischen Universität wirkender deutscher Professor an einen seiner reichsdeutschen Kollegen geschrieben hat. Der Brief schildert zunächst die verschiedene Einstellung auf den Krieg, die bei deutschen Professoren Platz greife, je nachdem sie im Reiche oder im neutralen Auslande tätig seien. „Der im neutralen Ausland Wohnende, von allen Seiten gleichmäßig mit Material Bediente sieht in manchen Dingen freier und objektiver als der Inländer. Unsere Vaterlandsliebe ist natürlich ganz die gleiche wie jenseits der Reichsgrenze. Aber schon die beständige Nötigung, mit unserm patriotischen Urteil und Empfinden taktvoll zurückzuhalten, auch fanatische Gegner höflich anzuhören: schon diese Nötigung erzieht uns zum Maßhalten, zum Abwägen. Hiezu kommt, daß in diesem Kriege, der unsere nationale Existenz betrifft, wir allesamt Partei sind und ohne Ausnahme parteiisch urteilen. Die Neutralen dagegen stehen in gewissem Sinne neben, ja über den Parteien; wohlgemerkt, soweit sie wirklich neutral sind. Wir Auslanddeutschen können daher im unmittelbaren Gedankenaustausch mit wohlwollenden und einsichtsvollen Neutralen manches hören, was zur Selbstkritik anregt und unser Urteil auf breitere Basis stellt."

Der Professor wendet sich dann weiter gegen gewisse Kundgebungen aus deutschen Professorenkreisen und stellt fest, daß diese im neutralen Ausland den erstrebten Zweck nicht erreicht haben dürften. „Wer glauben wollte, unsere Proklamationen gegen England usw. hätten bei den Neutralen ein sympathisches Echo geweckt, der irrt gewaltig. Mit der angeblichen Unbeliebtheit der Deutschen hat dies nichts zu tun; denn den Gegnern, die in unsere Fußlappen getreten sind, geht es ebenso. Unsere Antlageartikel stießen bestenfalls auf kühle Gleichgültigkeit. Ja zuweilen lösten sie geradezu Antipathie aus. Klangvolle Namen deutscher Gelehrten, auf die wir alle stolz sind, wurden mit geringschätzigem Achselzucken genannt." Der Brief spielt hierbei, wie der Fortgang zeigt, auf das gewiß gutgemeinte, inzwischen aber auch im Reiche selbst längst als verfehlt eingesehene sogen. Kulturmanifest deutscher Gelehrtheit und Künstler an. Im weitern wird der Vorwurf, die deutsche Wissenschaft habe bisher ungebührlich „geausländert", entschieden zurückgewiesen. Die Frage, ob In- oder Ausland, sei für die Wissenschaft als solche gleichgültig. „Alles, was der Kenntnis und Erkenntnis dient, muß uns wert und teuer sein, es komme aus welchem Land es wolle. Und ebenso alles, was der Ausbreitung wissenschaftlicher Erkenntnis dient, müssen wir begrüßen und fördern, es mag nun solche Ausbreitung diesem wie jenem Lande zugutekommen. Die Wissenschaft ist ein Gesamtbesitz der Menschheit; wer diesen Gesamtbesitz mutwillig mindert, schädigt zuletzt sich selbst ... Eine selbstgenügsame nationale Wissenschaft ist ein Unding. Wie der Baum am besten gedeiht, der seine Wurzeln am breitesten und tiefsten erstreut; so kann auch die Wissenschaft nur dann ganz zur Höhe gelangen, wenn ihr Buch die gesamte Weltkultur umspannt. In der Wissenschaft gibt es keinen geschlossenen Handelsstaat, und die Inzucht ist hier ebenso bedenklich wie überall sonst. Eine Wissenschaft, welche ausschließlich aus eigenvölkischer Quelle gespeist wird, gibt es nicht. Sollte aber jemals eine Wissenschaft auf die absurde Idee kommen, sich vom Auslande ganz abzuschneiden, so würde sie die Folgen dieser Austreifung bald an eigenen Leibe spüren. Vor einiger Zeit wurde in der Schweiz von gewisser Seite eine ausschließlich „nationalschweizerische" Wissenschaft postuliert; hätte man diesem Rufe Folge gegeben, so wäre bald ein kümmerlich Wissenschaftlein herausgekommen." Zur Bekräftigung wird das schöne Wort des Berliner Historikers Friedrich Meinecke zitiert: „Gerade der aufgeklärte Staatsmann muß aus Staatsraison gegen den Nationalismus sein, der die Kultur der Nation verengt und verärmert."

Zum Schlusse gibt der Verfasser der Hoffnung Ausdruck, mit dem Frieden der Völker werde auch der internationale Gedankenaustausch der Gelehrten bald wieder aufgenommen werden: „Erfahrene Kaufleute haben versichert, das internationale Geschäft werde unter Vermittlung der neutralen Staaten bald nach dem Kriege wieder in Gang kommen; das wirtschaftliche Bedürfnis sei stärker als der Völkerhaß. Was der materielle Erwerbssinn zustande bringt, das sollte auch dem Idealismus der Wissenschaft nicht unmöglich sein. Anzeichen dafür sind schon jetzt zu bemerken. An neutralstaatlichen Hochschulen wurden Angehörige beider Kriegsparteien mußten im Krieg schiedlich-friedlich miteinander. Was bei einiger Selbstdisziplin während des Krieges möglich ist, sollte auch nach dem Kriege sich durchführen lassen.

Eine vor kurzem auf dem Ontario-See eingerichtete Fähre zwischen Cobourg, Ont., und Charlotte, N. Y., ist die größte ihrer Art auf den Großen Seen. Der Doppelschraubendampfer hat Raum für 30 Eisenbahnwagen und 1000 Passagiere und ist 318 Fuß lang.


Willys-Overland Motor Cars

## Das Sedan und das Koupe

Light Fours
Touring . . $665
Roadster . . $650
Country Club . $750

Big Fours
Touring . . $850
Roadster . . $835
Coupe . . . $1250
Sedan . . . $1450

Light Sixes
Touring . . $985
Roadster . . $970
Coupe . . . $1385
Sedan . . . $1585
Willys-Six Touring . . $1325

Willys-Knights
Four Touring $1285
Four Coupe . $1650
Four Sedan . $1950
Four Limousine $1950
Eight Touring $1950

All prices f. o. b. Toledo
Subject to change without notice

Wir verkaufen mehr Sedans und Coupes in diesem Frühjahr, als wir letzten Winter verkauften.

Seitenfenster und Uprights lassen sich ganz hinwegfalten, wenn man ihres Schutzes nicht bedarf.

Ihr könnt sowohl das Sedan oder Coupe Obergestell haben auf entweder dem Big Four oder Light Six Untergestell.

Es sind hübsch ausgestattete aristokratische Cars.

Sie haben ihren Anteil an den großen Ersparnissen, die unsere riesige Leistungsfähigkeit im Bau der umfangreichsten Partie von Cars, die je von einem Fabrikanten erzeugt wurden, ermöglicht.

Es sind prächtige Werte, wie Ihr zugeben werdet, wenn Ihr sie seht.

Ueberlegt wohl, welche Art von Car Euch wirklich das ganze Jahr hindurch am besten dient.

Wie viele andere mögt Ihr zu dem Schluß kommen, daß die Touring Sedan oder die Touring Coupe nach reiflichem Ueberlegen doch die ideale Car für Euch für's ganze Jahr ist.

Einen Vorteil habt Ihr beim Betrachten dieser Angelegenheit mit unserer Hilfe und Rat — Ihr habt die reichhaltigste Auswahl. Unser einziges Interesse in Eurer Wahl ist, daß Ihr die Car nehmt, die Euch die größte Befriedigung auf die Dauer bietet.

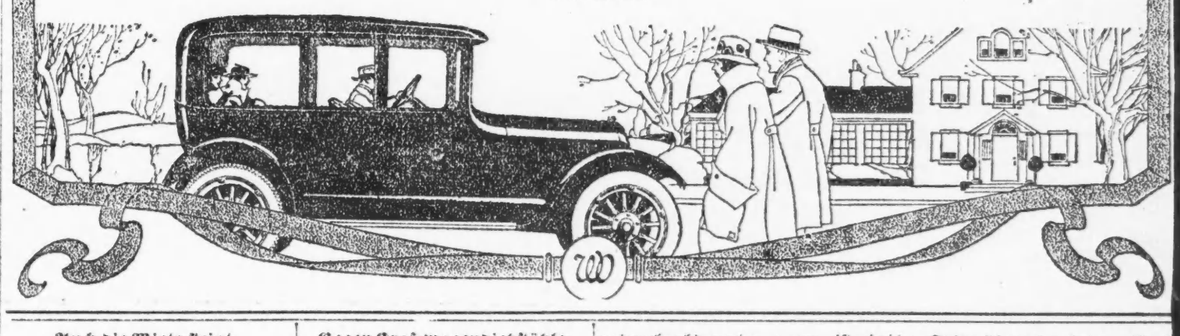
Sprecht bei uns vor und besprecht es mit uns.

**Chicago Verkaufsräume:**
**4527 Broadway — 2419 Michigan Ave. — 3739 W. North Ave.**
Telephon: Calumet 5300.

Touring Sedans
Overland Big Four $1450
Overland Light Six $1585
Willys-Knight Four $1950

**Willys Overland, Inc., Toledo, Ohio**
Manufacturers of Willys-Knight and Overland Automobiles and Light Commercial Cars
"Made in U. S. A."

Touring Coupes
Overland Big Four $1250
Overland Light Six $1385




**Auch die Miete steigt.**

**Hochelegante Wohnungen dürften vielfach gegen einfachere vertauscht werden.**

Die Eigentümer zahlreicher Mietshäuser, vor Allem der ultra-modernen, beabsichtigen zum 1. Mai die Miete um 10 bis 25 Prozent zu erhöhen, da die Kohlenpreise, der Lohn der Hausmeister und die Steuern beträchtlich gestiegen sind, sie dürften dabei aber auf beträchtlichen Widerstand stoßen, da viele Leute der erhöhten Kosten der Lebensmittel wegen ganz außer Stande sind, auch für die Wohnung noch mehr als bisher zu bezahlen. Von dem Verein der Mietshausbewohner ist, wie ihr Präsident Frank A. Langdon ankündigt, eine Bewegung eingeleitet, welche darauf hinzielt, die hochelegannten Wohnungen in den mit einem ungeheuren Kostenaufwande aufgeführten Neubauten aufzugeben und in weniger kostspielige in älteren Gebäuden überzusiedeln. Derartige Wohnungen stehen zu Tausenden leer und sind zu verhältnißmäßig niedrigem Preise zu haben.

Die Umzugskosten werden sich dieses Jahr um etwa 25 Prozent höher stellen als in früheren Jahren, da die Eigentümer der Möbelwagen ihre Preise bedeutend erhöht haben.

**Von Pfadfinder gerettet.**

**Der 15jährige Alfred Mosier dringt mutig durch Rauch und Flammen.**

Ein knappes Entrinnen hatten die Bewohner des 5stöckigen Wohnhauses Nr. 149—155 S. Francisco Ave., als gestern dort Feuer ausbrach. Der Brand, der im Keller entstand, hatte sich schon bis zum Dach durchgefressen, als die Feuerwehr eintraf. Die meisten Bewohner hatten sich inzwischen über die Rettungsleiter in Sicherheit gebracht. Frau Mary Hinchen, die im zweiten Stockwerk wohnte und durch den Rauch und Schreck ohnmächtig geworden war, wurde von dem 15jährigen Pfadfinder Albert Mosier in Sicherheit gebracht. Der Brand richtete einen Schaden von etwa $25,000 an.

Durch ein Feuer, das auf noch nicht aufgeklärte Weise im Gebäude der Goldsmith Bros. Smelting & Refining Co., 5844 Throop Str., zum Ausbruch kam, wurden die ungefähr 100 Angestellten der Firma gezwungen, sich eilends in Sicherheit zu bringen. Ein Mann, der sich durch die Flammen einen Weg ins Freie bahnen mußte, erlitt schwere Brandwunden.

— Der New Yorker städtische Lebensmittelausschuß hat mit dem Verkauf von 20,000 Pfund „Sinelts", Fisch aus dem Columbiafluß in Oregon, solchen Erfolg gehabt, daß sie nachbestellt hat.

**Gegen Kraftwagendiebstähle.**

**Unterhaus rückt drei drastische Vorlagen zur dritten Lesung vor.**

Springfield, Jll., 2. März. Vorlagen für die strafrechtliche Verfolgung von Kraftwagendieben wurden heute im Unterhaus zur dritten Lesung vorgerückt. Die Maßregeln, drei an der Zahl, waren vom Abgeordneten Guy Guernsey eingebracht worden. Eine Maßregel sieht eine Zuchthausstrafe von fünf bis zu zwanzig Jahren für den Diebstahl eines Kraftwagens vor. Die andere sieht Strafen für Personen vor, die in ihrem Besitz Kraftwagen haben, von denen die Kennzeichen entfernt worden sind, während die dritte es zu einem Verbrechen stempelt, wenn eine Person sich mit einem haltenden Kraftwagen befaßt.

Beide Häuser vertagten sich bis nächsten Mittwoch, um den Demokraten eine Gelegenheit zu geben, an den Einführungsfeierlichkeiten in Washington teilzunehmen.

**Die Parteien im Kongreß.**

Washington, 3. März. Infolge des Todes des Abgeordneten Conry von New York werden die Republikaner im nächsten Kongreß 215 Stimmen haben und die Demokraten 214. Drei neuerwählte demokratische Mitglieder sind schwer krank, fünf andere Mitglieder sind unabhängig, und somit hätten in einer Sondersitzung des Kongresses bis Dezember die Republikaner den Vorteil, weil die Ersatzwahlen erst im November stattfinden werden. Sie könnten daher den Sprecher erwählen. In der demokratischen Partei wird die Prohibitionsfrage in der Organisation des Hauses ausschlaggebend sein, zwölf „nasse" Demokraten vom Norden haben ihren Standpunkt bereits gezeigt, indem sie gestern eine von prohibitionistischen Demokraten aus dem Süden befürwortete Vorlage zu Fall brachten.

## Kleine Kriegsnachrichten.

**Die amerikanische Schiffahrt.**

In den 31 Monaten der Dauer des Krieges sind, laut der „Handelszeitung", $141,972,000 hierzulande in amerikanischen Schiffahrtsunternehmen angelegt worden, die größte Summe, $30,525,000, im letzten Monat. Die massenhafte Vernichtung von Handelsschiffen durch Tauchboote hat hauptsächlich den Ansporn zu diesen Unternehmen gegeben.

**Die Freilassung der Amerikaner.**

Berlin, 3. März. Ein Arzt der spanischen Botschaft ist bei den 68 Amerikanern, welche auf der „Yarrowdale" unfreiwillig die Reise nach Deutschland mitmachen mußten; in dem Lager bei Neu-Strelitz, wo sie untergebracht worden waren, ist ein englischer Matrose am Flecktyphus erkrankt, und falls sie nicht ebenfalls erkranken, werden sie am nächsten Mittwoch Erlaubniß erhalten, binnen einer Woche Deutschland zu verlassen. Die vier amerikanischen Konsuln, welche nach dem Bruch nach der Türkei versetzt wurden, sind noch hier. Die deutsche Regierung wartet auf Nachricht aus Konstantinopel, ob die Ernennungen der türkischen Regierung genehm sind. Aus diesem Grunde schien es der deutschen Regierung rätlich, die Konsuln im Innern des Reiches statt an der Grenze auf die Erledigung der umständlichen amtlichen Schreibereien, um die Reise gefahrlos zu machen, warten zu lassen.

**Kurze Reichstagspause.**

London, 3. März. Der deutsche Reichstag hat sich bis zum 19. März vertagt.

**In Wahrheit aus großer Kohlennot.**

Paris, 3. März. Alle Schnellzüge, außer Durch- und Postzügen, sind eingestellt worden, um den Truppen- und Handelsverkehr zu erleichtern.

**Gegen die Modetorheiten.**

London, 3. März. Das deutsche Kleiderlieferungsamt macht bekannt, daß Moderveränderungen alle halbe Jahre aufhören müssen, da sie nur zu unnötigem Verbrauch von Kleiderstoffen führten.

**Graf Bernstorff im Reichstag?**

Amsterdam, 3. März. An Stelle des verstorbenen Reichstagsmitgliedes von Meding ist im Uelzer Wahlkreise Graf von Bernstorff, der frühere Botschafter in Washington, als Nachfolger in Vorschlag gebracht worden.

**Boelkes Bruder Konsul.**

Paris, 3. März. Wilhelm Boelke, Bruder des berühmten deutschen Fliegers, der nach der Vernichtung von vierzig französischen und britischen Flugmaschinen den Heldentod an der westlichen Front gefunden hat, ist zum Konsul in Kartagena, Spanien, ernannt worden. Der Posten ist sehr wichtig.

**Zeppelin verunglückt?**

London, 3. März. Ueber Kopenhagen wird gemeldet, daß ein neuer Zeppelin bei einer Probeschnellfahrt bei Ghent am Montag in Flammen geraten und völlig verbrannt, seine Mannschaft umgekommen sei, und daß zwei Belgier, Augenzeugen des Unglücks, verhaftet und nach Deutschland gebracht worden seien.

**Vornehm.**

Berlin, 3. März. Der Fonds von 500,000 Mark, den Botschafter Gerard für die deutschen Wittwen und Waisen gesammelt und den er vor seiner Abreise einem deutschen Ausschuß mit Baron von Stumm an der Spitze übergeben hatte, ist i einer hiesigen Bank auf den Name des ehemaligen Botschafters hinter legt und ihm wieder zur Verfügun gestellt worden.

**Die Vergeltung.**

Berlin, 3. März, Funkendepesch Der Lokal-Anzeiger berichtet, da Kapitän William Martin des brit schen Fischdampfers „King Stephen nach Mitteilungen englischer Ze tungen am Verfolgungswahn g storben sei; er habe Drohbriefe vo vielen Engländern, die den Deu schen wohlgesinnt sind, erhalten u sich das so zu Herzen genomm daß er schließlich den Verstand v loren habe. Der Mann ließ am 2 Februar 1916 die Mannschaft d in der Nordsee infolge eines Unfa les abgestürzten Luftschiffes „L 19" elend umkommen, trotzdem Gelegenheit hatte, sie zu retten.

**Lehrer und Wehrpflicht.**

Kansas City, Mo., 2. März. D „National Education Association deren jährliche Konvention hier heu zum Abschluß kam, empfahl heu körperliche Ausbildung der Schüle und allgemeine militärische Dienst pflicht aller Männer im Alter von 2 bis 21 Jahren. Ein besonderer, au 10 Lehrern bestehender Ausschu hatte, ehe er seine Empfehlungen un terbreitete, mit militärischen Sachver ständigen mehrere Unterredungen ge habt. Kadettenabteilungen in Ele mentarschulen einzuführen, wurd nicht befürwortet, weil die Knabe körperlich vielfach nicht kräftig genu sind, um militärische Strapazen z ertragen.

**Eine richtige Prophezeiung.**

Robespierre war der schrecklichst Blutmensch der französischen Revo lution. Er ließ die Köpfe seine Feinde, überhaupt der Franzose hundertweis abmähen, wie wenn e Krautköpfe wären. Als die franzö sische Revolution begann, dachte ma noch nicht, daß der junge Robespierr sich später so anrauchen werde. E war auch noch nichts als ein unbe kannter Advokat, und andere Redne übertrafen ihn in der Kammer we an Feuer der Beredsamkeit. Abe einer in der Versammlung wurd doch auf ihn aufmerksam; es war de berühmte Mirabeau. Als Robes pierre wieder einmal eine Rede hie und diese nicht aufpaßten oder lach ten, da hörte ihm Mirabeau aufmerk sam zu; als Robespierre geendig hatte, fiel jener Zuhörer zuerst in ei starres, sinnendes Schweigen. Dann wie aus einem Traume erwachend rief er aus: „Der wird einst viel ma chen. Warum? Er glaubt, was e sagt."

Leset die „Sonntagpost"

## Ella.

Von Paul Schüler.

nter unserem Porzellan war eine che ausgebrochen. Kein Tag ver- , an dem nicht mehrere Erkran- en vorkamen, und die Todesfälle ten sich in erschreckender Weise. Anfang suchte man, wie das im- geschieht, die Epidemie zu ver- en. Wenn so ein Teller den alles Fleisches gegangen war, eine Tasse sich ihren Kopf zer- en hatte, dann wurden ihre en Reste heimlich und in aller le bestattet, ohne daß auch nur allernächsten Leidtragenden ver- digt wurden. Künftige Forscher en ihre helle Freude haben, einmal in unserem Gärtchen ddelt werden sollte. Denn ich be bestimmt, daß sich dort die le befindet, wo Ella unser Por- n zur letzten Ruhe bettete. Ge- hat sie es mir freilich nicht, und ich sie einmal fragte: „Ella, wo en Sie nur mit den vielen rben?" da hat sie nur so vor sich lächelt.

ie lächelte immer vor sich hin, n man ihr etwas sagte. Sie sel- sagte nie etwas. Sie war ein s Kind und erst fünfzehn Jahre als sie zu uns kam. Ein be- denes Ding in kurzem Kleid- das jedem Besucher knixend die d gab, wenn sie ihm die Tür machte. Ein bißchen blaß, aber niedlich, und immer ein Bänd- in dem blonden Haar, das ihr ein Pferdeschweif, nur nicht ganz reit, über den Rücken hing. Vor- ig war sie noch ziemlich klein; die kräftig entwickelten Pedale prachen, daß sie einmal recht lich werden würde.

ie war noch in keiner Stellung esen. Und gerade das hatte meine u gereizt. Sie wollte eine haben Anlernen. Weil es so billig war, tzutage, wo die Lebensmittel im- teurer werden, muß man zu- n, wie man den Ausfall an an- e Stelle wieder einbringt. Und n: ausgewachsene Dienstboten heute so anspruchsvoll. Der paßt dies nicht; der anderen das nicht. Minna will nicht Leitern steigen; Marie will nicht olen gehen; Auguste will keinen boden scheuern; und was das chenzimmer betrifft, so wird da- r kein Wort verloren: Es ist selbstverständlich, daß es nicht gemacht wird und daß von dem e an, wo Minna, Marie und uste einziehen, bis zu jenem, wo wieder abziehn, weder gesäubert jemals das Fenster geöffnet ; es sei denn daß die Hausfrau r das Mädchenzimmer in Ord- g hält sowie auch bisweilen für o wünschenswerte Lüftung sorgt. ein, das Personal stellt den Herr- ften heute zu harte Bedingungen. ne Frau war es müde, sich auf de und Ungnade den Launen s ausgelernten Dienstmädchens unterwerfen. Darum und weil wie gesagt, so billig war, nahm ich eine neue, unverdorbene, die Lehrzeit bei uns durchmachen e.

lla war recht ausgehungert, als zu uns kam . Sie aß für drei. aß eigentlich immer, wenn sie Porzellan zerschlug. Sie füllte an. Und das nannte sie dann zeit. Nun ja: man war erst zehn Jahre alt. Man stand vor der Grenze, wo der Back- anfängt, Mensch zu werden. man hatte zuhause fünfzehn re lang gehungert. Das mußte alles nachgeholt werden. Was n Lohn zu wenig bekam, das g sie beim Essen wieder heraus. r Essen und — beim Porzellan.

n diesem Punkte war sie schon ganz fertiges Mädchen. Da te ihr meine Frau nichts mehr ringen. Sie zerteppterte alles, ihr in die Hände fiel. Als sie hatte der Spiegel im Entree einzige Schramme. Aber kaum sie da, so hatte er auch schon Gesicht, wie ein Student im ersten iester, wenn ein bemoostes Bursch bis zur Abfuhr unkenntlich ht. Niemals ging sie durch eine , ohne daß der Topf oder der er oder was sie gerade in der d hatte, etwas zum Andenken be- . Wenn man sie dann zur Rede e, so lächelte sie und sprach: s war schon." Die Lücken, Sprünge, die abgebrochenen tel: alles „war schon". Ueber , was Ella unter sich hatte, te man getrost als Motto setzen: r schon".

Wenn sie ein Tablett trug und i eine Kurve nehmen mußte, so te man sicher sein, daß alles, nicht niet, und nagelfest war, die Erde flog. Manchmal ist ja n Topf oder Teller gar nicht im ste willens hinzufallen. Er elt nur ein bißchen. Er macht Spaß mit dir. Er neckt dich. solchen Fällen stand Ella ihren nn. Mit beiden Händen griff sie Und dann war natürlich kein ten mehr. Der bloße Schreck e schon imstande gewesen, so n unglücklichen Gegenstand den aus zu machen.

a, sie ging kräftig ins Geschirr. es Tages entstand in der Küche entsetzlicher Spektakel. Es war Tisch, und wir machten gerade kleines Nickerchen, als dieser terliche Lärm ausbrach mit intata, Bimbam und Bums- ra. Die Küche sah aus wie nach n Erdbeben. Es war das os. Lauter wüste Scherben. ihrer Mitte ragte Ella hervor. stand neben dem Waschtrog, lte und schwieg.

Sage mal," sprach meine Frau, halb machst Du Dir eigentlich die Umstände? Wozu wäschst Du das Geschirr erst ab, wenn Du es nachher doch entzwei schmeißt?"

Nun, das ließ sich Ella nicht zweimal sagen. Und seitdem bekamen wir nur Teller vorgesetzt, in denen sich Eierspuren, Spinat und andere Speisereste befanden.

Wenn Ella anrichtete, dann zitterte alles. Meine Frau zitterte, ich zitterte, und ganz besonders zitterte das Geschirr. Sie sollte Tee und Kuchen anrichten. Aber sie richtete nur Unheil an. Wir besaßen eine prächtige Kaffeekanne, welche der Stolz und die Freude meiner Frau war. Sie hatte bereits mehrere Generationen überlebt. Aber Ella überlebte sie nicht. An der ging sie zugrunde. Langsam, aber sicher. Erst brach sie ihr die Schnauze aus, diese entzückende in sanfter Rundung mündende Schnauze, aus der das braune Naß so schwungvoll in die Tasse lief. Was übrig blieb, war ein trauriger Stumpf, der täglich kürzer wurde. Beim Einschenken gab es stets Malheur, weil der Strahl nicht in die Tasse lief, sondern auf das Tischtuch, was den Wäscheverbrauch erheblich steigerte. Bis überhaupt nichts mehr da war, womit man einschenken konnte. An der Stelle, wo der Stumpf gesessen hatte, grinste uns ein Loch entgegen. Da war es denn vorbei mit der Kanne. Sie hatte ausgelitten und wurde zu den übrigen gelegt.

Als sie mit dem Porzellan aufgeräumt hatte —Ella hatte von Aufräumen merkwürdige Vorstellungen —, machte sie sich an die Gläser. Erst ging sie den Sektgläsern zuleibe, dann kamen die Weingläser an die Reihe, und schließlich wurden die Likörgläser beseitigt. Ich hatte sie zunächst in Verdacht, daß sie einem Mitglied der Antialkoholbewegung in die Hände gefallen sei. Denn diese Leute in ihrem blinden Fanatismus schrecken bekanntlich vor keinem Mittel zurück. Aber dann führte mich meine Frau zu dem Schrank, wo einst die Wassergläser gestanden hatten. Da sah ich denn, daß mein Argwohn unberechtigt war.

Das Glas, das mir zum Zähneputzen diente, rettete ich nur dadurch, daß ich es in den Geldschrank sperrte. Im Bedarfsfall nahm ich es dann immer heraus. Wenn man daran gewöhnt ist, sich hin und wieder den Mund zu spülen, so kann man nicht auf einmal damit aufhören. Es war übrigens schon ganz ausgefranst, und man mußte sich immer erst eine Stelle suchen, wo man ansetzen konnte, ohne sich in die Lippen zu schneiden.

Wenn Ella gerade nichts zum Zertrümmern hatte, dann machte sie sich auf andere Weise nützlich. So konnte sie stundenlang sitzen und Detektivgeschichten lesen oder sich die Nägel poliren, wozu sie sich der Manikure-Apparate meiner Frau bediente. Denn sie hielt sehr auf ihren äußeren Menschen und hatte sich denn auch, dank reichlicher Ernährung, recht angenehm herausgemustert.

Nicht selten mußten wir ihr Urlaub geben, damit sie, wie sie sagte, ihre Schwester besuchen könne. Denn das hatte ich meiner Frau gleich gesagt: Mit dem Porzellan allein ist es nicht getan; auch das Gemüt des Mädchens muß ausgebildet werden. Die Liebe mußte wohl sehr groß sein, denn es verging keine Woche, ohne daß sie sich Urlaub geben ließ. Unser Portier freilich glaubte nicht an die Schwester. Er war überhaupt nicht gut auf Ella zu sprechen. Er meinte: „Das ist eine mit Aermeln", Aber über diese allgemeinen Andeutungen kam er nicht hinaus. Und was soll man mit solchen Redensarten anfangen?

Aber dann kam der Tag, wo wir die Schwester leibhaftig zu sehen bekamen. Sie trug einen Schnurrbart und fuhr mit Ella im Tiergarten spazieren. Die Droschke war halb geschlossen; aber meine Frau mit ihrem Adlerauge konnte doch feststellen, daß das Verhältniß an Herzlichkeiten nichts zu wünschen übrig ließ. Von unserem abendlichen Spaziergang nahmen wir die Ueberzeugung nach Hause, daß Ella am Ende ihrer Ausbildung angelangt sei. Wir kündigten ihr daher. „Ella," sagte ich: „Ihre Lehrzeit ist zu Ende. Was bei uns geleert werden kann, das ist ja alles gründlich geschehen. Leerer kann's nun nicht mehr werden." Und dabei wies ich auf die Schränke, in denen sich die Trümmer unserer einstmals fürstlichen Bestände befanden. Ella lächelte, aber nicht mehr verschämt, sondern recht unverschämt und meinte: „Wegen dem bißchen Porzellan!"

Die letzten Tage benutzte sie dazu, unter den Resten aufzuräumen.

Im Schrank befand sich seit alters eine Tasse. Man hatte sie mir geschenkt, als ich ein Jahr alt war. Ich benutzte sie nicht; aber manchmal ging ich an den Schrank und sah sie mir an. Es war eine reizende Tasse, inwendig ganz golden, und außen stand ein Spruch darauf, gleichfalls in Gold. Die Politur war schon ein bißchen schadhaft geworden. Aber wenn man sich die fehlenden Buchstaben ergänzte, konnte man immer noch den goldenen Spruch entziffern:

Der Mutter zur Freude, dem Vater zum Glück,
Legt Paul heute sein erstes Jahr zurück.

Damit war es nun auch vorbei. Denn als ich eines Tages in stiller Andacht vor meiner Tasse stand, da hatte sie einen Sprung. Er ging von oben bis unten und mitten durch das „Glück". Und als ich anfaßte, da blieb mir der „Vater" und das „erste Jahr" in der Hand, während die „Mutter zur Freude" mit mit „Paul" auf die Seite legte. „Das war schon," beeilte sich Ella zu versichern.

Ihr letztes Opfer war der Henkeltopf, der im Schlafzimmer stand. Er war ihr von jeher ein Stein des Anstoßes gewesen, so daß sich sein glatter, runder Rand bereits in eine Zackenkrone verwandelt hatte. Er war nur noch mit Vorsicht zu benutzen. Aber weil er so ein kakteristisches Aeußeres hatte, war er mir sozusagen ans Herz gewachsen. Allein für so etwas hatte Ella kein Verständniß. Ein Knall und er war gewesen. Wenn er auf den Teppich gefallen wäre, so wäre er uns wahrscheinlich erhalten geblieben. Aber er hatte keine Wahl. Was Ella in der Hand hielt, das fiel nie auf den Teppich, sondern immer auf den nackten Boden. Mit Ausnahme von Flüssigkeiten: Die kamen regelmäßig auf den Teppich.

„Was hast Du da gemacht?" rief meine Frau. „Mein Gott," verteidigte sich Ella: „man kann doch mal etwas fallen lassen." Mir juckte die Hand. Ich hätte sie auch zu gern „mal etwas fallen lassen".

Auf ein Zeugniß verzichtete Ella. Sie wollte, wie sie sagte, „mit der Schwester zusammenziehen". Nun, das war jedenfalls eine Stelle, wo ihr nicht gleich die Freundschaft gekündigt werden würde „wegen dem bißchen Porzellan".

**Leset die „Sonntagpost".**

### Opferwillig.

Um einem Zusammenstoß mit einem von Frl. Elizabeth Channon, Nr. 672 Rush Straße, bedienten Kraftwagen vorzubeugen, gab Frau Annie Young, Nr. 6242 Winthrop Ave., ihrem Schnauferl eine so jähe Wendung, daß es im nächsten Augenblick mit einem Baum zusammenstieß.

Bei dieser Gelegenheit erlitten Frau Young und ihre Tochter Frances Schnittwunden am Kopf und an den Schultern. Die Verunglückten haben Aufnahme im Henrotinhospital gefunden. Der Unfall ereignete sich an Da Straße und Lake Shore Drive.


# Die Frage? — und die Antwort

**Ist Twin Tube und Rubber Stock eine wirkliche Anlage — und sind die Männer hinter der Gesellschaft Eures Vertrauens wert?**

**Ueber elfhundert Aktionäre, auf alle Berufe verteilt, haben diese Frage durch Bejahung beantwortet, und diese Zahl erhöht sich noch täglich.**

Eine Anzahl von Chicagos konservativen Geschäftsleuten haben ihr Geld in diesen Aktien angelegt und sind unsere besten Befürworter. Wenn große, erfolgreiche Geschäftsleute— die sich wohl vorsehen wohin sie gehen — genug von unserem Unternehmen halten um es für sicher zu halten, weshalb solltet Ihr zögern?

## Bezahlen sich Aktien in Gummi-Gesellschaften?

Wenige Leute haben eine Idee von der Erwerbkraft von Geld, das in die Fabrikation von Reifen und Gummiwaaren angelegt ist, die von Millionen von Automobilbesitzern benötigt werden. Die nachstehenden Zahlen zeigen die Möglichkeiten in dieser Branche.

### GOODYEAR TIRE & RUBBER CO.

Dividenden an Aktieninhaber

| Jahr | Baar-Dividende | Aktien-Dividende | Baar-Dividende auf $100.00 für 8 Jahre | Wie $100 durch Aktien-Dividende in 8 Jahren anwachsen |
|---|---|---|---|---|
| 1909 | 12% | 100% | $ 12.00 | $ 200.00 |
| 1910 | 12% | 100% | 24.00 | 400.00 |
| 1911 | 12% | ..... | 48.00 | 400.00 |
| 1912 | 12% | 100% | 48.00 | 800.00 |
| 1913 | 12% | ..... | 96.00 | 800.00 |
| 1914 | 12% | 20% | 96.00 | 960.00 |
| 1915 | 12% | ..... | 115.20 | 960.00 |
| 1916 | 12% | 100% | 115.20 | 1920.00 |
| | | | $554.40 | $1920.00 |

**Baar-Dividende für 8 Jahre auf $100.00 Anlage — $554.50—554%.**

**Aktien-Dividenden für 8 Jahre auf $100.00 Anlage— $1820.00—1820%.**

**Marktwert der Aktien am 1. Dezember 1916, per Aktie, $300.00.**

**Marktwert der $100.00 Originalaktie, vor 8 Jahren gekauft, $5760.00. Zunahme 5760%.**

**Eine 12% Baar Dividende in 1917 wird dem glücklichen Aktieninhaber $230.00 bringen auf seine Originalanlage von $100.00 vor 8 Jahren.**

### DUNLOP TIRE COMPANY

**Begann das Geschäft mit $112,000 Kapital**

| Jede Anlage von $100.00 | Wurde nach 2 Jahren $13,400.00 wert. |
|---|---|

Diese Gesellschaft war nur zwei Jahre im Geschäft und verkaufte es dann für $15,000,000.00 Baar.

### MILLER RUBBER COMPANY

**Ausgegeb. Common Stock Aktienkapital ($2,500,000) Organisirt 1906**

Dividenden an Aktieninhaber

| Jahr | Baar-Dividende | Aktien-Dividende |
|---|---|---|
| 1908 | 8% | ..... |
| 1909 | 8% | ..... |
| 1910 | 8% | ..... |
| 1911—1915 | 10% | ..... |
| 1915 | 12% | ..... |
| 1916 | 12% | 66 2-3% |

**Rein-Ertrag, 1916, schätzungsweise, $800,000**

### KELLY SPRINGFIELD TIRE CO.

**Organisirt 2. Januar 1914**

| Jahr | Baar-Dividende | Aktien-Dividende |
|---|---|---|
| 1915 | 7½% | 78½% |
| 1916 | 11% von Januar bis August. | |

### FIRESTONE TIRE COMPANY

**Organisirt März 1910**
**1915 Kapital $3,000,000**

| Jahr | Baar-Dividende | Aktien-Dividende |
|---|---|---|
| 1910 | 5% | ..... |
| 1911 | 7% | ..... |
| 1912 | 10% | ..... |
| 1913 | 10% | ..... |
| 1914 | 12½% | ..... |
| 1915 | 18% | ..... |
| 1916 | 70% | 1000% |

### MOHAWK RUBBER COMPANY

**Autorisirtes Kapital $600,000 (Common Stock $500 000) Inkorporirt Januar 1913**

| Jahr | Baar-Dividende | Aktien-Dividende |
|---|---|---|
| (Okt.) 1913 | 6% | ..... |
| 1914 | 6% | ..... |
| 1915 | 6% | 50% |
| 1916 | 6% | 100% 1. Januar<br>100% 1. Dezemb. |

Beachtet, wie andere Tire-Aktien im Werte gestiegen sind:

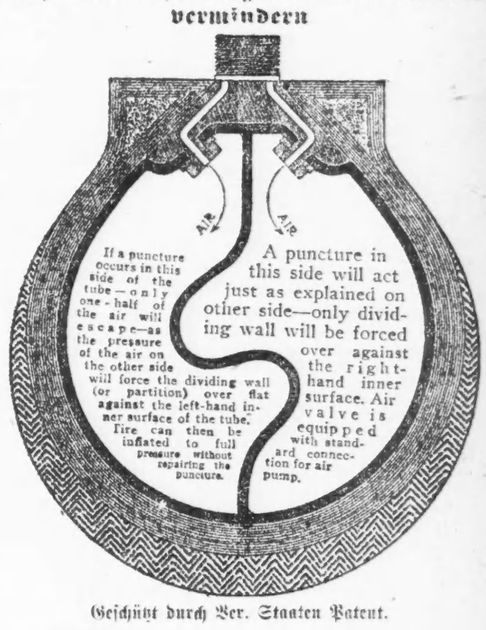
| | | |
|---|---|---|
| 1. **Republic Rubber Co. Angelegtes Kapital von** | **$100 wurde wert** | $ 8,000 |
| 2. **Fisk Tire & Rubber Co.** | **$100 wurde wert** | 12,000 |
| 3 **Diamond Rubber Co.** | **$100 wurde wert** | 15,000 |
| 4. **B. F. Goodrich Company** | **$100 wurde wert** | 69,500 |

Die hier angegebenen Ziffern und Daten stammen aus als zuverlässig angesehenen Quellen.

Keine Garantie im geschäftlichen Leben bietet ein größeres Feld für Profit, als das Gummigeschäft. Kein Platz auf der Landkarte bietet eine so große Gelegenheit für den erfolgreichen Betrieb einer wohlgeleiteten Gummifabrik als Chicago — **der größte Automobil-Versandtplatz in der ganzen Welt.**

**Das Gummi-Geschäft ist unser, mit allen Einzelheiten — vom Reifen bis zum Knopf — vom Hacken bis zum Schlauch — und allen tausenden anderer Artikel, so notwendig für's Leben, die aus Gummi gemacht sind.** Ein weiteres Guthaben, geeignet und kontrollirt einzig von dieser Gesellschaft, ist die berühmte Twin Tube — hier abgebildet — nicht unfehlbar, aber sie bietet einen größeren Prozentsatz von Schutz als irgend eine Standard einfache Tube im Markte. Einfach, wirksam und leistungsfähig.

**Diese neue Erfindung wird Tire-Trubel vermindern**




Geschützt durch Ver. Staaten Patent.

Wenn Ihr nur einmal nachdenkt, zu was allem heutzutage Gummi gebraucht wird, so glauben wir Ihr werdet uns zustimmen, daß diese Geschäfts-Branche die **eine größte** Gelegenheit für die Anlage von Kapital bildet, wo der Prozentsatz des Zweifels in Bezug auf Profite stark schwindet. Ein paar hundert Dollar, jetzt klug angelegt, bringen eine Ernte von Dollars in der Zukunft, und es gibt kein Feld für Geldanlagen, das eine bessere Gelegenheit bietet als

**Twin Tube und Rubber Stock**

Könnt Ihr es Euch gestatten, diese Gelegenheit, Euer Nest zu federn, vorbeigehen zu lassen? Das ist schwerlich möglich; wir raten Euch daher, den untenstehenden Koupon auszufüllen, und nachdem Ihr weitere Auskunft erhalten habt, wird es gar keine Frage mehr geben in Bezug auf Euer schnelles Zugreifen.

Jeder Mann von dem Direktorenrat der Twin Tube and Rubber Company hat Anerkennung und Erfolg im Automobil- oder Gummi-Geschäft erworben, und es ist eine feststehende Tatsache, daß nicht einer von ihnen Geld, Zeit und Ruf für ein Unternehmen hergeben würde, dessen ehrliche Absichten nicht rein wie Gold und vollwertig wären.

## Hier sind sie! Seht sie Euch an!

**Mr. J. F. Davis,** Präsident.
ist Geschäftsführer der Winton Company für den Westen und Präsident der Chicago Automobile Trade Association von Chicago, Ill. Herr Davis trat als Verwaltungsbeamter im Jahre 1909 in die Winton Company ein und vor dieser Zeit war er mit mehreren der ersten Gummi Kompagnien in Verbindung, darunter die Revere Rubber Company, welche seine Dienste 6 Jahre lang als Verwaltungsbeamter in der Verkaufsabteilung in Anspruch nahm. Zwei Jahre lang war er der New Jersey Car Spring und Rubber Company in einer ähnlichen Weise affeziert.

**Herr A. S. Johnson,** Vizepräsident.
ist Hauptgeschäftsführer und Sekretär der Overland Motor Company von Chicago, Illinois. Herr Johnson wurde vor fünfunddreißig Jahren in Altoona, Ill., geboren. Herr Johnson war früher in Diensten der Maxwell Briscoe Automobile Manufacturing Company von Tarrytown, N. Y. Herrn Johnsons lange Erfahrung in der Fabrikations- und Verkaufsbranche wird dem Direktorenrat ein nicht gering zu schätzendes Ansehen verleihen.

**Herr Franklin J. Chichester,** Sekretär,
ist Sekretär und Schatzmeister der Twin Tube and Rubber Company, Chicago, Ill. Im Jahre 1909 war er ein Beamter der Chichester Brothers Chair Company, in Poughkeepsie, New York. Hernach war Herr Chichester bei der White Motor Company angestellt und wurde zum Hauptgeschäftsführer des Washington Zweiggeschäfts befördert. Später vertrat Herr Chichester die Hudson Motor Car Co., dann die Willys Overland Co. und später die Cadillac Motor Car Co.

**Herr C. W. Price,** Direktor,
früher Präsident der Overland Motor Company von Chicago, Illinois. Herr C. W. Price wurde in Monticello, Iowa, im Jahre 1873 geboren, und wurde in Sioux City, Iowa, erzogen. Er war früher als Beamter angestellt bei der Maxwell Briscoe Automobile Manufacturing Company von Tarrytown, New York. Seit 1907 hat er für die Overland Motor Company von Chicago gearbeitet.

**Herr J. C. Ellin,** Direktor,
ist Hauptgeschäftsführer der General Motor Truck Company von Chicago, Ill., eine Stellung, die er seit den letzten drei Jahren ausgefüllt hat. Zwei Jahre lang vertrat er vorher die Thomas Jeffery Company als Geschäftsführer ihres Chicagoer Zweiggeschäftes. Herr Ellin wurde in die Gummi-Industrie gründlich eingeführt, als er als Geschäftsführer der Verkaufsabteilung der Hartford Rubber Works Company und der United States Tire Company arbeitete.

**Herr E. J. Kilborn,** Direktor,
ist Hauptgeschäftsführer für das Verkaufsdepartement der Liberty Motor Car Company von Detroit, Mich. Herr Kilborn war früher ein Angestellter der Cadland Motor Company und erreute sich des Rufes, für sie das größte Wholesale-Geschäft gemacht zu haben. Zwei Jahre lang war er als Hauptgeschäftsführer des Chicagoer Zweiggeschäftes der General Motors Truck Company und als Geschäftsführer der Verkaufsabteilung der Bickell Motor Company für deren Kaufas City Zweiggeschäft tätig.

Diese Herren wünschen Eure Mitarbeit, und diese, im Verein mit Hunderten von anderen Aktieninhabern, werden für die Twin Tube and Rubber Company eine Verkäufertruppe schaffen, die von keiner anderen kommerziellen Organisation in Amerika übertroffen wird. **Aktien verkaufen sich jetzt schnell zu $15 — werden sich zu $20 jederzeit verkaufen.** Nur eine begrenzte Zahl von Anteilscheinen zu diesem Preise, deshalb zögert nicht, sondern handelt, ehe es zu spät ist. Gebt Euren Auftrag heute. Telephonirt, schreibt oder depeschirt.

**Schickt den Koupon für vollständige Information.**

**Bank-Depositoren:**

National Produce Bank, Chicago, Ill.

Peoples Trust & Savings Bank, Chicago, Ill.

# Twin Tube and Rubber Company

**Lake View Building, 116 S. Michigan Ave., Chicago.**

Tel. Randolph 7372 — Offen jeden Abend bis 8 Uhr. — Und Randolph 7373

Das Recht ist vorbehalten, den Preis ohne vorherige Bekanntmachung zu erhöhen. Im Falle, daß dieses Gesuch nicht berücksichtigt wird wegen Erhöhung des Preises, wird der Betrag sofort zurückerstattet werden.

## Informations-Koupon

Twin Tube & Rubber Company,
Lakeview Bldg., E, 116 S. Michigan Ave., Chicago, Ill.

Werte Herren: Schicken Sie mir, bitte, ohne daß es mich zu Etwas verpflichtet oder mir irgendwelche Kosten macht, vollständige Information betreffs der Twin Tube & Rubber Company Fabrik, Geschäftseinzelheiten, Verkaufsorganisation und Tatsachen, auf die hin ich mich entscheiden kann, ob ihr Vorschlag Interesse für mich hat oder nicht.

Name .....

Straße .....

Stadt ..... Staat .....

## Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago. — „The Knife".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois — „Sybil."
Imperial. — „The Girl without a Chance".
National. — „Busy Izzy".
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fixing Sister."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzapfen. — 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Verlangt: Wagenwascher. Vorzusprechen:**
**The Fair Stables,**
**46. Ave. und West Madison Str.**
fa

Verlangt: Porter, 845 West North Ave. talon

Verlangt: Guter, starker Junge um Bäckerei zu erlernen. Zimmer und Board. 312 East St. Str.

Verlangt: Kräftiger, fleißiger junger Mann, um in Matratzenfabrik zu arbeiten; stetige Beschäftigung, $12 zum Anfang. 2951 Cottage Grove Ave. samo

Verlangt: Saloon Porter, muß kochen können, $12 die Woche. 2948 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helper an Wagenarbeit. Guter Lohn. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein jüngerer Mann, der Dekorations-Maler erlernen will. Eifer mit Erfahrung vorgezogen. $15 bis $16 die Woche, stetige Arbeit. Joseph Schlesinger, 514 Blackhawk Str. Nachzufragen zwischen 2—4 Uhr.

Verlangt: Junge über 16 Jahr, in Bäckerei zu arbeiten. 444 Siegel Str. talon

Verlangt: Zwei Männer, um in Wurstfabrik als Wursträucherer und Wurstkoch zu arbeiten; Empfehlungen erforderlich; stetige Arbeit, Nachzufragen Sonntag Morgen von 8 bis 11 Uhr. Borm, Mutual Sausage Co., 2715 Dumas Str.

Verlangt: Erfahrener, guter Walter, 1456 Milwaukee Ave. talonmo

Verlangt: Dritte Hand im Brot. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Porter; muß kochen können. 1754 N. Western Ave. talon

Verlangt: Mann, um in Saloon zu arbeiten. 4200 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann, um Schinken zu pressen und zu kochen; stetige Arbeit für guten Mann. 1810 Austin Ave. talonmo

Verlangt: Porter, in Bäckerei. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, an Brot; $15. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Zwei Fensterputzer, für Office-Gebäude. Nachzufragen bei Henrik Plate, 127 N. Dearborn Str.

Verlangt: Mann, für Barnerbeit und sich um Fabrik herum nützlich zu machen. 1800 Cornelia Ave. talon

Verlangt: Aelterer Mann, um Janitorarbeit zu verrichten. Nachzufragen bei J. Kraisch, 2302 Addison Str.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit; muß verstehen mit Furnace umzumachen, 75 Meilen von Chicago. Gute, permanente, 75 Meilen von Chicago. Gute, permanente Stellung. Adr.: R 112 Abendpost. talonmo

Verlangt: Deutscher Hotel-Porter, der Dampfanlage besorgen und auch Hotelarbeit verrichten kann. Imperial Hotel, 316 So. State Str.

**Verlangt: Guter deutscher Porter. 3756 Lincoln Ave.**

**Verlangt: Laufjunge; $6. 165 N. Wabash Ave., Store.**

**Verlangt: Saloon-Koch. 736 West Madison Str.**

**Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. Zimmer 1116, 910 S. Michigan Ave.** talon

Verlangt: Junger Mann, Deutsch-Leiterreicher, mit guten Empfehlungen, der etwas von der Gärtnerei versteht und arbeiten kann; $80 monatlich und Zimmer. Bendel, 1231 West North Ave., Hubbard Woods.

Verlangt: Mann, um Porterarbeit zu verrichten und Bar zu besorgen; muß englisch sprechen können. 6600 S. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Fahren und in einer kleinen Fabrik zu arbeiten. Lohn $14 per Woche. 2934 No. Leavitt Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparaturarbeiten; muß auch im Store gut bewandert sein. 4108 West North Ave. talon

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Hausarbeit und Boiler zu heizen; gutes Heim, kleiner Lohn. 1839 Indiana Ave.

Verlangt: Junger Mann um das 5c und 10c Store Geschäft zu lernen, für einen aufgeweckten Mann, der willig ist lange Stunden zu arbeiten, bietet sich eine gute Gelegenheit; Lohn $900 für den Anfang; Laufgelegenheit während des Lernens. Store, 2444 So. State Str.

Verlangt: Erfahrener Gartenarbeiter für Elmhurst College. Jacob C. Gernand, Verwalter, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2601 West Walton Str.

**Verlangt: Saloon-Porter. 2800 Chicago Ave.** frla

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. 859 Willow Str. frla

Verlangt: Heifer an Cakes. 719 So. State Straße. frla

Verlangt: Engraver an Steel und Brasswork, auch Becker Milling Machine Hand. Geo. F. Schmidt, 136 West Lake Str. frla

Verlangt: Maschinist für kleine Arbeit. — Schmidt, 136 West Lake Str. frla

Verlangt: Erfahrener Dyer und Trockenreiniger. Stetige Arbeit. 217 West Division Str. Phone: Superior 1372. frla

Verlangt: Blacksmith zum Pferdebeschlagen und Wagenarbeit. 6525 Sangamon Straße. frla

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helpers an Auto Truck Bodies, 300 No. Halsted Str. frlafon

Verlangt: Erfahrener Wet Cleaner und Dyer in einer Färberei zu arbeiten. J. Birck, 4410 State Straße. frlafon

Verlangt: Agenten, Organiser, für deutsche Loge; Gehalt oder Kommission. D 62 Abendpost. frla

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stundarbeit erhalten, nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Werks Radiator Co., Racine, Wis. 1mzX*

Verlangt: Weavers und Mounters an Haarwaaren. 7 E. Jackson Blvd. dofrla

Verlangt: Maschinist, zuverlässiger Mann, 25 bis 45 Jahre alt. Muß auch mit der Hand arbeiten können und tätig sein, einfache Werkzeuge zu machen. Western Coil Co., 2306 Armitage Ave. dofrfalon

Verlangt: Automobil-Wascher, Deutscher oder Ungar bevorzugt; $17 für den Anfang; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 647 Chicago Ave., Südseite, Evanston. Fortsetzung von Clark Str. dofrfalon

**Verlangt: Vergolder an Bilder-Rahmen. Mueller Bros., 434 S. Wabash Ave.** do—fa

Verlangt: Knaben, mehr wie 16 Jahre alt. Robbins Mfg. Co., 1801 No. Central Park Avenue. dofrfa

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung als Seitenmacher-Assistent. David Burr & Co., 28 E. Kinzie Str. frfa

Verlangt: Sofort, Erster Klasse Buffelman, stetige Arbeit für einen zuverlässigen Mann. Referenzen verlangt. Aurora Cleaners & Dyers, Lake und Galena Str., Phone: Aurora 185. 28feb1mX

Verlangt: Deutscher Porter im Saloon, erfahrener Mann. 1341 S. Union Ave. 27feb1mX

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann oder Frau für Arbeit während ihrer freien Zeit; können von $10 bis $15 wöchentlich verdienen. F. S. 718 Abendpost.

### Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junge Stelle als Saloon-Porter und Lunchmann. 40 Jahre alt, 1. Klasse Mann. Adr.: Z 434 Abendpost.

Gesucht: Bäckerei Foreman an Brod, Rolls und Cake, mündlich Tagarbeit. Guter, stetiger Mann. 2135 Armitage Ave. Tel. Humboldt 7956. talonmo

Gesucht: Mann sucht Stelle im Saloon als Porter, Lunchkoch, Portender. Phone: Drexel 9229.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes; selbständig oder als zweite Hand, durchaus erfahren. Adam, 2806 Archer Ave.

Gesucht: Deutscher, lediger, erfahrener Porter und Lunchmann sucht stetige Stellung. Tel.: Lincoln 5028.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht irgendwelche Arbeit. Gorczynski, 1437 Dickson Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Brot oder Cakes; nimmt auch Stelle als zweite Hand an. Paul Dreher, 1847 Michigan Ave. Tel.: Kenwood 2182.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle in Bäckerei zu helfen; auch allein. Adr.: W174 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher, lediger Mann sucht irgend welche Arbeit. 1639 No. Franklin Str., 3. Floor.

Gesucht: Mann mit langjähriger Erfahrung im Wholesale Wein- und Liquorgeschäft wünscht Beschäftigung. Adr.: W 177 Abendpost. talo

Gesucht: Guter Bartender, anständiger lediger Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 1mzX

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, Phone Diversey 2709. 27feb1mX

Gesucht: Bartender, verheiratet, vierährige Empfehlung, sucht Beschäftigung. Telephon: Ravenswood 8479. 1mzX

Gesucht: Deutscher, 35, ledig, spricht englisch, wünscht Stellung als Porter, Lunchman oder Küchenmann, kann auch an Tisch aufwarten, für hier oder auswärts. Sam Sauer, 25 Nat. Peoria Str. dofrfa

Gesucht: Gute 2. Hand Cafe-Köcher (Kocherin) sucht Stellung. Alfred Weinreich, 540 Wells Str., 2. Flor c. o. P. Doboba dofrfa

Gesucht: Bartender, 33, verheiratet, mit Empfehlungen, sucht Tag- oder Nachtarbeit. Tel.: Lincoln 2651. 27feb1mX

### Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

**Läden und Fabriken**

**Verlangt: Junge Damen für Falzen, Mailing und Inclosing; stetige Arbeit; $6 per Woche. Nachzufragen bei**

**Babson Bros.,**

**2845 W. 19. Str.**

talon

**Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Halstrachten und Auto-Lappen; Mädchen mit und ohne Erfahrung. Zu erfragen auf dem 4. Floor, 111 South Fifth Avenue.**

talonmo

**Verlangt: Erfahrene Mädchen für Pressen; stetige Arbeit und guter Lohn in feinstem und sanitärstem Cleaning Press Room in Amerika. Birck, Fellinger & Co., 512 E. 47. Str.**

**Verlangt: Nettes Mädchen für Nordseite Bäckerei. 1139 Wilson Ave.**

**Verlangt: Millinery Trimmer, welche verkaufen und Leitung übernehmen kann; Stellung auf Nordseite. Nachzufragen bei R. Rosen, 3316 W. 12. Str.** talonte

**Verlangt: Operators an Seide- und Baumwolle-Kleidern. Wir beschäftigen nur weibliche Arbeiter. Brauchen nicht gründlich erfahren zu sein, da wir einen Instruktor beschäftigen. J. S. O'Brien, 116 S. Fifth Ave.** 25feb1mX

**Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, in Butterraum zu arbeiten; Lohn $7. 48 W. Kinzie Str.**

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; schnelles Emporkommen; stetige Beschäftigung; $7 die Woche. Allen B. Wrisley Co., 925 Old Fifth Avenue. dt—fa

Verlangt: 5 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren. Paper Box Factory, 2011 Larrabee Straße. frla

Verlangt: Erfahrene Toilettenseife-Packerinnen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Avenue. dt—fa

Verlangt: Erfahrene Mangeln-Tischlerin in Plättereinrichtung; guter Platz. 2957 Cottage Grove Ave. samo

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen, zum Aufräumen, bei einer Schneiderin. 1015 N. La Salle Str., 3. Floor. talon

Verlangt: Office-Mädchen. Zu erfragen: 715 So. Main Str. talonmo

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, Burke & James, 249 E. Ontario Str. talonmo

Verlangt: 14-jähriges Mädchen für leichte Fabrikarbeit, 1850 Clifton Ave. frla

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin für stetige Arbeit. Pariel, 3451 Colorado Ave. frlafon

**Verlangt: Spulen-Mädchen. The Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave.** fr—mo

Verlangt: Mädchen, 16 oder älter, um im Laden zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn, Vorzusprechen: 4032 Clifton Ave. frla

Verlangt: Frauen um Räbarbeiten anzufabrizieren nach Hause zu nehmen. Bitte schreibt, B. Geiman, 3115 Grenshaw Str., nahe Homan Avenue. frlafon

**Verlangt: Knopfannäherinnen und Finishers an Damen-Coats und Suits. Neskie Kirschbaum Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.** 28feb1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; guter Lohn. 519 North Ave. 28feb1mX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. — Mrs. R. S. Frankel, 3430 W. 12. Str. mi—fa

### Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

**Läden und Fabriken**

**Mädchen.**

**Rothschild & Company.**

**Wir benötigen der Dienste von Mädchen im Alter von 16 Jahren für verschiedene Laden-Stellungen. Liberale Gehälte und ausgezeichnete Gelegenheiten für Mädchen, die sich als fähig erweisen. Graduirte der öffentlichen Schulen vorgezogen.**

**Applikationen werden in der Employment Office auf dem 9. Floor um 8:30 Vormittags entgegengenommen.**

**State, Jackson und Van Buren.**

dofrfafonn

**Milliners**

**Trimmers**

**Makers**

**Copyists.**

**Ungenehme Umgebung.**

**Arbeitsräume mit frischer Luft und Sonnenlicht.**

**Lunchroom im Gebäude.**

**Höchste Preise bezahlt für Putzmacher-Arbeit jeder Art.**

**Kommt fertig zum Arbeiten.**

**D. B. Fist & Co.,**

**225 N. Wabash Avenue.**

3mz,1mX

**Operators verdienen von $12 bis $30.**

**Finishers verdienen von $9 bis $21.**

**Drapers verdienen von $12 bis $16.**

**Arbeitsstunden von 8 Uhr Vormittags bis 5:30 Uhr Nachmittags.**

**Samstag bis 1 Uhr Nachm. das ganze Jahr hindurch.**

**Tageslicht-Fabrik.**
**Best eingerichtet in Chicago.**
**Wir lernen Anfänger an.**
**Gute Gelegenheit f. Kleidermacherinnen.**
**Stetige Beschäftigung.**
**Nachzufragen: Apfelbaum & Stern, 234 S. Market, Ecke Jackson, 7. Floor.**

1mz1mX

**Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Confectionery-Abteilung; dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.**
**Marshall Field & Co., Retail.**

mz1mX

**Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers; dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.**
**Marshall Field & Co., Retail.**

mz1mX

**Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, für Stellungen im Lager. Vorzügliche Gelegenheiten für Avancement. Sofort vorzusprechen in der Superintendents-Office auf dem 9. Floor.**
**Marshall Field & Co., Retail.**

frla

Verlangt: Operators an Middy Blusen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 1947 W. Polk Str., nahe Raven. 27feb1mX

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Laundry Arbeit. St. Clouds Laundry, 162 No. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Zigarren- und Candystore. 2062 Lincoln Ave. 28feb1mX

**Hausarbeit**

Verlangt: Haushälterin; zwischen 30 und 40 Jahren, mit Witwer, keine erwachsene Personen; gutes Heim. Vorzusprechen Abends oder Sonntag, 749 W. North Ave., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und den Kindern; gutes Heim, eigenes Zimmer. Baers, 1245 Arthur Ave., Phone: Rogers Park 2054. frlafonabds

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Avenue. dofamfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4925 Grand Blvd., 2. Flat. frla

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei zwei Leuten; einfaches Kochen; gutes Heim. 5029 West 22. Place, Cicero. Ill. fr—mo

Verlangt: Mädchen und Schrumpfmaschinen. 7455 Greenview Ave. Phone Rogers Park 6100. frla

Verlangt: Erfahrene deutsch-ungarische Köchin; guter Lohn. 4751 Broadway. frla

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit; mit Referenzen. 340 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1950 West Chicago Ave. frla

Verlangt: Mädchen, 14, um Samstags einige Stunden bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 15c die Stunde. Austin Ave., nahe Noble Str. Schreibt Adr.: B 358 Abendpost. frla

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin zur Besorgung des Haushaltes in Vorstadt, wo Mann und Frau beschäftigt sind. Lohn $9. Gutes Heim für die richtige Person. Brauche nicht anzufragen: E. W. Stanyo, 1323 Michigan Avenue. 26feb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 713 Hinman Ave., Evanston. Telephon: Evanston 4455. mi—fa

**Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, kein kochen. Abends und Sonntag Nachmittags frei, $6. Blair, 2607 Kolomo Ave.** 28feb1mX

### Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

**Hausarbeit**

**Verlangt: Frauen für Reinmachen am Tage. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Superint. Office auf dem 8. Floor.**

**The Fair.**

dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; keine Wäsche; zwei Erwachsene; 5 Zimmer Apartment; Lohn $5. Phone: Monticello 3360. frla

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, 5040 Michigan Ave., 1. Apartment. talon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Sonntag oder an irgend einem Morgen vorzusprechen. 3712 Pine Grove Ave., 3. Apartment. talon

Verlangt: Junge Dame für leichte Hausarbeit, 4245 Armitage Ave. talon

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen. Guter Lohn, muß zu Hause schlafen. 2303 Roscoe Straße (Lake View 3598.) dofrfalo

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit bei besserem Lohn. Keine Wäsche, 4 Erwachsene, 1 Kind; Hans, 3051 Logan Blvd. dofrfa

Verlangt: Anständige Frau als Haushälterin. Ich habe alles Land vermietet und ziehe nach der Stadt. Gute Stelle. Dieses die beste Gelegenheit für passende Person. Wegen Auskunft schreibt an Nikolaus Mattson, Pontiac, Ill. do—di

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 3134 No. Leavitt Str., Phone: Wellington 1886. dofrfa

Verlangt: Eine deutsche Frau als Köchin, erfahren in kleinem Lunchroom; stetige Arbeit. 2150 Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Haushälterin für junges Ehepaar, das beschäftigt ist. Muß 2 Kinder sind vorhanden. Anzufragen Sonntag bei Mrs. Koebler, 3321 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frau, einige Stunden jeden Tag für Hausarbeit, 958 N. Karlov Ave., Ecke Augusta Str., Store.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 2857 N. Troy Str. Phone: Belmont 9758. talon

Verlangt: Frau mittleren Alters oder älteres Mädchen als leitge Haushälterin, ohne Anhang weiden Anfang; muß gute Köchin sein. Anzufragen: 2433 N. California Ave., erstes Apartment, Sonntag. talon

Verlangt: Haushälterin für kurze Stunden von 8 bis 12 Uhr, keine Wäsche; muß gute Küche sein. Vorzusprechen: 4106 North Ave. talon

Verlangt: Frau für Wäsche zu Haus zu nehmen. Koch, 1572 N. Hamlin Str., Ecke North Ave. talon

Verlangt: Frau im mittleren Alter für allgemeine Hausarbeit und Kochen. $8 die Woche. 3848 Cottage Grove Avenue. 3mz1mX

Verlangt: Erfahrene Dinner Waitress. 1230 Manlene Court, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau, privat; eine, die Wäsche schon waschen und bügeln kann. Nachzufragen Samstag Abend oder Sonntag. 1649 Humboldt Boul., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; eine, die Kinder gern hat; gutes Heim; $4 für den Anfang. Vorzusprechen 1829 Berence Ave., 1. Flat.

**Verlangt: Kompetente Aufwärterin. Nachzufragen 5132 Hyde Park Blvd.** talonmo

**Verlangt: Erfahrene Leinen Frau. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.**

**Verlangt: Deutsche Frau zum Lunchkochen in Saloon. Nachzufragen 323 E. 51. Straße.** talon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen. 4728 N. Rockwell Straße. Telephon: Ravenswood 1682. talon

Verlangt: Aeltere, alleinstehende deutsche Haushälterin in kleiner Familie; gutes Heim; gute Behandlung; geringer Lohn. John Severing, 107 Grant Str., Harvard, Ill.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, 87 bis 89, und zehn Waschfrauen. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782. talon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; keine Kinderarbeit; Chicagos, einen Block südlich vom Jackson Park; guter Lohn; kleine Familie. 6817 Bennett Ave. Tel.: Midway 651. talon

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; zwei in der Familie; muß englisch sprechen können. Dr. Pickhow, 3861 West 12. Str. Tel.: Lawndale 6115.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo Waschen ausgeschieden ist; muß einfach kochen können; Lohn $8 bis $9. 5026 Grand Boul., 2. Apt. Tel.: Cosland 3670. talon

Verlangt: Eine gute, ältere Frau bei einem acht Monate alten Kinde; gutes Heim. Mishan, 3028 No. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen. Gutes Heim. Phone: Hyde Park 662. talon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß kochen können. 4410 Grand Blvd., 1. Apt. 26feb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; gutes Heim. 5300 South Park Ave., 2. Apt. 26feb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Guter Lohn. 519 North Ave. 28feb1m—

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 5 bis 8 Uhr Abends oder Vormittags. 3353 Hirsch Str., 1. Flat. dofrfa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1427 No. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Aufwärterin für Lunchroom. 1406 S. Kedzie Ave. dofrfa

### Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Witwe in den 40er Jahren, mit lange hier im Westen, Deutschland, bewegte reine Person, sucht einen alleinstehenden Herrn, der eine Haushälterin sucht, womöglich auch etwas böhmisch spricht. Emmi Wicel, 1400 Cleveland Ave.

Gesucht: Anständige zuverlässige Frau mit 12-jährigem Mädchen, wünscht Stellung als Haushälterin. 2021 Melrose Str., 2. Flat. Telephon: Graceland 3906. talo

Gesucht: Waschplätze für Montag und Dienstag. Phone: Yards 7217. talon

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag. 2253 High Str., hinten, oben.

Gesucht: Saloonköchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung in kleiner, besserer Familie; in allen Haushaltarbeiten erfahren; gute Empfehlungen. 905 Webber Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1927 West Chicago Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht halbe Tage Waschplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Peer, 746 Rees Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin; geht auch auf Farm, hat fünfjähriges Mädchen. 1640 Mohawk Str., hinten, 2. Flat. talon

Gesucht: Mutter und Sohn suchen Janitorstelle; Office oder Apartmenthaus. 122 Hein Place, Top Flat. talonabdhm

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Tel.: Wabash 3187. talon

Gesucht: Reinliche deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags, Dienstags. 4913 Henderson Straße. talon

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung; entweder für kleineren „Business Lunch" oder auch im Restaurant. Beste Empfehlungen. Tel.: Humboldt 9197. E. Johnson.

Gesucht: Küchen-, Zimmer- oder leichte Hausarbeit, keine Sonntagsarbeit; Nachts heim gehen. 1005 Sedwick Str., Basement-Flat.

Gesucht: Perfekte österreich-ungarische Saloonköchin sucht Arbeit; keine Sonntagsarbeit; Nordseite bevorzugt. Telephon: Lincoln 4284. talon

### Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kein Waschen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1598 Elvdourg Ave., 2. Flat. dofrfa

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche; keine Sonntagsarbeit. Adr.: B 331 Abendpost. midofrfa

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Stellung auf der Farm; Mann ist guter Melker und kennt alle Landarbeit. Adr.: L. Bielo, 1846 Hammond Str., 2. Flat.

### Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Verlangt: Kinder- und Hausmädchen, $8 und $10; auch Waschfrauen. 6208 Winthrop Ave., Block östlich von Broadway.** 3mz1mX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nb*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich gute Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16fb1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6apr*X

### Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparieren und die Konstruktion. Deutsche Instrukture. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein. Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
13jan,1amoim,3mt

Zither-, Mandoline-, Guitarre- und Ukulele-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2030 N. Halsted Straße. 3,4,10,11mz

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Phone: Lincoln 5147. 17jo,mtafonn*

Erstklassiger Klavier-Unterricht. Ernst F. Kenntis, 1848 Cleveland Ave. Telephon Diversey 1989. 3feb,tafonmi,1mt

Kenntnisreiche Männer verdienen großen Lohn. Werdet ein Automobil-Chauffeur oder Mechaniker. Heute die drittgrößte Industrie in Amerika. Saläre von $20.00 bis $35.00 die Woche. Tag- und Abendklassen. Kurse $15.00 bis $35.00.
North Shore Automobile School
3551 Sheffield Ave. Phone: Graceland 760. 2mz*X

Englischer Sprachunterricht f. Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig, kleine Ratenzahlung. 1523 N. La Salle St. Office Nachmittag, Abendstunden. talonmo

Englischen Privat-Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Geschäfts-Korrespondenz. Adr.: Z 467 Abendpost. 25feb1mX

Kleidermacher-Schule, Tag- u. Nachtklassen, 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw. Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Principal. 23jan1mX

### Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Weg zum Glück u. Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Beliant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei.** mz3,10

**Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue.** 16of,momita*

**Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt zu mäßigen Preisen. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße.** talonmo

Neue Apostolische Gemeinde, 3045 N. Leavitt Str. Gottesdienst Sonntags von 10—12 Vorm., 4½—5½ Nachm. Donnerstag Abends von 8—9. Alle herzlich willkommen. Keine Kollekte. 3mz6a—7ap

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Salben und Fuß-Puder (Talken). 23 South Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Straße; Abends und Sonntags 1958 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,ebdofa*

Frischer Marzipan täglich. C. A. Schulz, 1437 Wells Str. 25jandofadtmt

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jed. Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Elvdourn Ave., nahe Larrabee Str. fa3mdofafmt

Wir zahlen gegen Baar oder gegen Doppelte Stamps (irgend welche Sorten) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Wrappers etc. Chicago Coupon Exchange, 183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Straße, 5mtofafomnt*

Verrichte alle Arten Dekorations-Arbeiten, ganz gleich, ob alt oder neu, unter Garantie zu mäßigen Preisen. Otto Fischer, 3646 Broadway. Tel. Lake View 2857. 1024,25mz3,4,10,11,17

Kartoffeln, Feine, „home grown" Kartoffeln, große Kartoffeln, $4.10 per Sack; ticke sie, tüchtig $3.40 per Sack; 90 Pfund im Sack; Bushel Korb mit Aepfeln, $1. Prompte Ablieferung. August Kriel, Farmer, 1607 Walnut St. Phone West 4756. mifafon

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, die nicht von mir persönlich gemacht worden sind. Michael Zimer, 2137 S. Racine Ave. frla

Carpenter sucht jedwede Bankreparaturarbeit, Mähige Preise. Trippel, 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. 1mz1mX

Painting, Papering, Plastering, mäßig. — Calcimining, $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Tel. Humboldt 6774. do—fa

Painting, Papering, Plastering, preiswert; Calcimining, $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Schnepp, 743 Dewey Place, Phone Lincoln 288. 28feb1mX

Uebernehme, Carpenter-, Plaster-, Zementarbeit. 1744 Mohawk Str. A. Hen. Telephon: Diversey 5116. 28feb1mX

Paperhanging, Painting, Calcimining, gut und billig. Martin, Phone: Diversey 2709. 27feb1mX

Automobil-Reparaturen zu annehmbaren Preise; Arbeit garantirt. S. Groß, 50 Nord Dearborn Straße. 25feb1mX

Landjäger-Katalog frei. Postkart. 1303 Wolfram Str. 23feb2mX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten Log Geldansprüchen prompt besorgt, hoffnungslose Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403 A. 130 N. Clark Str. 15feb1mX

Männerkleider-Bargains. Neuelich abgehotte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $8 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1apr*X

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ap*X

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgeekelt; alle Auskunft nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 1. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

**Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 558 

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

### Nordseite

Weshalb Miete bezahlen
wenn Euer Mietsgeld
für ein vollständiges
Heim bezahlen wird, das
jetzt oder zu irgend einer
Zeit vor dem 1. Mai zum
Einziehen fertig ist.

Große Baulellen, gepflasterte Straßen; Smaltenbäume; Nachbarschaft, die separaten Zonen und Errichtung von Prachtgebäuden unterworfen ist, welche ihren künftigen Wert sichern; 5 bis 10 Minuten zur Hochbahnstation; 1, 2 und 3 Blocks zu Straßenbahnen.

Neues 2-Flat Brick-Heim, gebaut im Tagelohn; Eichenholz-Bekleidung und „Kuhboden"; Fliesenhaltengänge und Badezimmer; Gas- und elektrisches Licht; separate Privat-Eingänge; Screened Porch; 3½ Fuß Lot; Straße geplastert und bezahlt. Preis $6699; $1000 Baar, $40 monatlich.

$800 Baar, $35 monatlich kaufen soeben fertig gewordenes Zwei-Flat Brick-Heim, mit allen modernen Einrichtungen; 6 Zimmer in jedem Flat; große Porches; Preis $6975.

Neues 4-Apartment Brick, Eckgut 4 Kamter und zwei 5 Zimmer Flats, Eichenholz-Verkleidung, Fliesen in Hallengängen und Badezimmern; keine Kohlenöle erforderlich, Furnaceheizung. Besuchen sie Lincoln Ave. und drei anderen Straßenbahnlinien. Preis $13,500. $2,500 Baar, Rest bezahlt den Rest. Wirde Nord- oder Nordwestseite Baulelle oder kleines Hauseigentum in Tellzahlung nehmen.

Prächtiges 2-Flat-Gebäude mit Zementparlors, an Alley-Lot, mit Dampfheizung, 5 und 6 Zimmer, Wahagani-Finish-Holzwerk in den Wohnzimmern, ebenfalls Feuerplan und Bücherschränke; weißer Emaille-Finish in den Schlafzimmern. Preis $8100. $1200 Baar, $35.00 monatlich.

Freundliche 6-Zimmer Cottage, hohes Basement, Heißwasserheizung; Zimmer sind alle auf einem Floor; ¼ Block zu großem Spielplatz und Park; Preis $8500. $850 Bear, $15 monatlich.

Ein „Snap"—2-Flat Brick-Heim, 5 und 6 Zimmer, durchweg Hartholz; Furnaceheizung; besuchen sie Paulina Str.-Hochbahnstation und Lincoln und Belmont Ave.-Straßenbahnlinien. Preis $4575; $1000 Bear, $25 monatlich.

William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
3553 N. Western Ave.,
Ecke Addison Str.
Zweig-Offices:
1005 Belmont Ave.
3801 N. Western Ave.
Offen täglich u. Sonntag.

Eckgebäude, neuer Geschäftsblock; Dampfheizung; rasch für Geschäft; speziell Bäckerei, Drugoods, Eisenwaaren, Bardieladen oder Schneider; vier Läden jetzt vermietet an Apotheker, Grocery, Meat Market und großes Grundeigentumsgeschäft. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave., Ecke Addison u. 3801 No. Western Ave. Ecke Grace.

Zu verkaufen: Kleines Geschäftsgebäude; beste Gelegenheit, sich selbständig zu machen für junges Ehepaar. Store mit 3 Wohnungen, drinat $50 monatliche Miete; Preis $3800. Borzusprechen beim Eigentümer, W. Ritter, 3851 N. Crescent Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Stall, 5½ Fuß Lot; um $2250, Fletcher Str., nahe Lesbill. Lake View 2471. fafon

Zu verkaufen: Große Cottage mit Garten und Attic, 1223 Wellington Ave.

Muß verkaufen: Lot, 50x102, mit Framegebäude und großem Stall. Wells Str., nahe North Ave., nur $3000. Nachzufragen 1249 Wellington Ave. faml

Zu verkaufen: 9-Zimmer-Haus sehr billig; feine Lage, ein Block von Fullerton Hochbahn Verbindung und sieben Straßenbahnen, kurze Fahrt von Lincoln Park. Gutes Einkommen. Telephon Lincoln 6093. fafomo

Zu verkaufen: 2-stöckiges Flatgebäude mit breiter Lot, alle Verbesserungen, nahe Lincoln Park, wegen Stadtverlassen, verkaufe sehr billig, Lot als Teilzahlung. Tomas, 1940 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Nur $4750, schönes, großes zweistöckiges Flatgebäude, an Milwaukee Ave., nahe Wrightwood Ave.; alles modern; zwei 6-Zimmer Flats; elektrisches Licht; nur $400 Baar, Rest leichte Abzahlungen. fafon
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $2550, schöne große 4-Zimmer Cottage; Brick-Basement; nahe Lincoln Ave., an School Str.; nur $300 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3500, eine große 6-Zimmer Cottage; Bad und Gas; auf Eck-Lot; nahe Badeland und Hermitage Ave.; nur $400 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Elegantes drei-Flats Brickgebäude; Miete $1700; Preis $13,500; muß verkaufen. H. B. Frantzer, 6404 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Nur $3500, ein schönes, großes drei-Flats Gebäude; zwei 5-Zimmer Flats und ein 6-Zimmer Flat; Bad, Gas; auf 36 bei 108 Fuß Lot; Miete $50 monatlich; nur $10 monatliche Abzahlungen, einschließlich Zinsen; an Otto Str., nahe Paulina Str., N. B. Hochbahnstation. fafon
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $2500, nette 6-Zimmer Cottage; Bad, Gas; nahe Lincoln und Foster Ave.; nur $300 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. fafon
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 100 bei 125 Fuß Geschäfts-Baulellen, neben der Lawrence Ave. Transfer-Ecke; mündige Bedeflerien verkaufen oder Teil-Eigentum dafür; auf Nordseite gelegenes vorgezogen, und übernehme Schulden oder gable Unterschied in Baar. fafon
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Feines neues Nordseite 9-Apartmentgebäude und ein Laden; an Ecke, 60 bei 130 Fuß, an N. Clark Str.; Preis $15,000; kleineres Eigentum für den Anteil.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage und Baulelle, 25 x 125 Fuß, an Byfield, nahe Wilson Str., $850 in Anzahl des Eigentümers; garantirter Bestitel, sehr billig. Adr.: Z 437 Abendpost. fafon

Der größte Bargain auf der Nordseite! 5017 Bowmerth Ave., nahe Addison Str., Stock- und Basement 6 Zimmer Residenz; neueste Plumbing; Oak Finish; Furnaceheizung; Eigentümer muß vor dem 1. April verkaufen. Direkt vor am Gebäude und macht Offerte. Eigentümer am Platz.
C. F. Schultz, 154 W. Randolph Str. frfa

Zu verkaufen: Zwei große 6 Zimmer Flats-Frame, Concrete Basement und große Attic; Hotwasserheizung; elektrisches Fixtures; alles modern; fast neu; Lot 30 bei 125; Bargain, Eigentümer 3828 N. Leavitt Str., nahe Grace. frfafon

Nordöstliche und Edgewater Eigentum ist gegenwärtig in größerer Nachfrage als irgend ein anderes in der Stadt; Bargains in Residenzen, Apartments, Geschäfts- u. leeren Grundstücken, gute, sichere und gewinnbringende Anlage. Hamilton & Arentz, 5940 N. Ravenswood Ave., Ecke Ridge Ave.; Phone: Ravenswood 8100. 1mglmX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, Attic und Basement, 1939 Leland Ave., $1700. Sept John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrf

$500 Anzahlung und leichte Abzahlungen kaufen 6-Flat Frame; Miete $684 das Jahr. Hier ist Eine Gelegenheit. Beltman, 2828 Lincoln Avenue. 15feb,sa-

Muß sofort verschleudert werden: Schönes neues 5-Zimmer Cottage in Lake View, Heißwasserheizung, elektr. Licht, 30 Fuß Lot, kleine Anzahlung. Macht Offerte.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dofa

Zu verkaufen: Gutes 4—4 Zimmer Flatgebäude, 1525 Melrose Str., $4000. Miete $528. Corpe, 2350 Lincoln Avenue. Alleinlger Agent. dfdofa

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brickhaus, Fremont, nahe Center, $4600. Miete $576. Corpe, 2360 Lincoln Ave. dfdofamomi

### Nordseite

Zu verkaufen: Verschleudere wegen Todesfall, Ravenswood Ecke, drei Straßenbahnlinien und Hochbahnstation, zweistock, Frame, 4 Flats; Miete etwa $432 das Jahr, mit 99 bei 125 Fuß Bodenfläche; reif für Neubau; habe $5000 Baar vor 2 Jahren zurückgewiesen. Für sofortigen Verkauf jetzt $4000, oder beste Offerte; leichte Abzahlungen. John P. Rolf, 4653 N. Clark Str. fafon

Zu verkaufen: Bargain, Laden und Flats, Ofenheizung; Einkommen über $1200 jährlich. Preis $8700. An Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Blvd.
John P. Rolf, 4653 No. Clark Str. fafon

Verkaufe billig, 1522 Oakdale Ave., nahe Halsted, 5-Zimmer moderne Frame-Cottage; nur $1350. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: 1642 Fletcher Str., nahe Paulina Str., 3-stock, Frame, 6 Zimmer Flats, Miete $40; nur $3500; leichte Bedingungen, Lot 40 x 125, Irving Ave., nahe Grace Str., nur $900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Bauklelle; schuldenfreie $500 Baulelle mit einigen hundert Dollars als Teilzahlung. 1134 N. Clark Str., Janitor.

Zu verkaufen: Drei-Flats Haus, modern, mit Verandas; verkaufe auch gegen kleineres Haus; Hypothek zu 5 Proz. 640 Adline Ave. 3,7,10mj

Zu verkaufen: Brick-Gebäude, an Dobson Str., nahe Garfield Ave., mit drei 6-Zimmer Flats, Bad und Gas. Auskunft erteilt Bers. zuder, 1000 Diversey Parkway. fafon

Zu verkaufen: 2 Flat Frame und Brick Cottage. Ein Bargain. Nur $3000.

Zu verkaufen: Elsdourn Ave., 3 Flat Brick, 6—4 Zimmer Flats; Miete $750. Pr. $8500. Paul J. Duellche, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Drei-Apartment Brickgebäude, neue Lincoln Ave.; wünsche gute Grocern und Market, mit oder ohne Haus. Adr.: M. 181, Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei gute Brickhäuser, Lot 60 bei 125, eins mit vier 4-Zimmer Wohnungen, eins mit zwei 6-Zimmer Flats. Näheres: 2015 Lewis Str., nahe Elsdourn Ave., oben.

$1500 kaufen 6—4 Zimmer Brick, Toilets, Miete $808. Preis $7200. Rudolf, 602 North Ave. 1mglmX

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 6 Zimmer und Bad in jedem, 50 Fuß Lot, Elsdourn, nahe Belmont Ave., erste Hypothek $3000; Miete $540. Preis $4500. Bennett, 110 S. Dearborn Str. 27feb1mX

Zu verkaufen: Schaus in North Edgewater, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 8 Zimmer, in gutem Zustand, 1457 Hood Ave. dl—fa

Zu verkaufen: Zwei gute Häuser, auf einer Lot, 4 und 4 Zimmer, Bad und Toilet, Miete $672, Preis $5500; $2000 Anzahlung. — 3005 No. Racine Ave. 10feb1mtX

### Nordwestseite

Bargains!!
2 Flat, Brick-Gebäude und Basement, 5 u. 4 Zimmer Flats, Miete $768, Preis.....$6000

2 Flat, Backsteingebäude und Basement, 2 und 5 Zimmer Flats, Modern, Miete $480, $4700

$500 baar kaufen 2 Flat, Gebäude, 2 und 6 Zimmer Flats, Miete $396, Gebäude kann verkauft werden. Preis nur.....$3400

$700 baar kaufen 4 Zimmer Brick-Cottage, — Basement und Attic. Preis nur.....$4900

Verkaufe neues 2 Flat, Brickgebäude und Basement, in Austin, Modern, 5 und 4 Zimmer Flats; im Hinblick Bargain. Eigentümer.

C. F. Hammann,
1922 West Chicago Avenue.
Ecke Winchester Ave. Phone: Humb. 9488.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.
Sonntags bis 4 Uhr.

Zu verkaufen: Zwei Flat Häuser, beim Eigentümer, 1816 Dayton Str. fafon

Zu verkaufen: Bahnhaus, 7 Zimmer, in gutem Zustande, preiswürdig, nahe Straßenbahn und Hochbahn. Eigentümer, Charles Fuche, 3730 Mexican Ave.

Verkaufe 5 Zimmer Brickhaus billig; für Barh Lot, 4711 School Str. Phone: Irving 9695.

Zu verkaufen: Billig, 2½ Acker an 70. und Addison Str.; Abzahlung. 2159 Elsdourn Ave. fafon

Zu verkaufen: No. Crawford Ave., 4 moderne 6-Zimmer Brick Stock, 50 Fuß Lot, Eigentümer wohnt auf einem der Flats, Schlüssel daselbst sehr billig zu verkaufen, 6 Zimmer Haus, ½ Acre Land, auch auf Abzahlung, nahe Car. 6029 Irving Park Blvd. mfa

Zu verkaufen: Schönes zwei-Flats und Basement Brickhaus; zwei 6 Zimmer Flats und ein 4 Zimmer Flat; Laundry. Nahe 3069 N. Lion Str., Basement.

Zu verkaufen: Einfache 7-Zimmer Cottage; Zentral Basement; ist neu; leichte Abzahlungen. Nachzufragen beim Eigentümer, S. P. Hamilton, 2218 N. Kimber Ave.

Verkaufe 50 Fuß feine No. Crawford Ave., leere Baulelle für 2 Flat, Ofenheizung, nahe Fullerton Avenue. Carl S. Duellche, 956 Webster Ave.

Hört! Hört! Verkaufe Brick und Frame Haus an Sawyer Str., zwei 4 Zimmer Wohnungen, hohes Basement, ein nur $1600. Preis $2100; sie mit fünf Wohnungen an Bowler Str., für nur $2600. Bedingungen: $200 Anzahlung, leichte Abzahlungen. Charles Beck, 4300 No. Kriley Ave.

Zu verkaufen: Billig, Cottage, 6 Zimmer; muß während dieses Monats verkauft werden; Eigentümer braucht Geld auf Hypothek $2000 oder $3000 Baar. Henry Beck, 2027 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Baulelle, 38 bei 125, an Belmont Ave., nahe California Ave.; Anteil $300. Adr.: Z. 436, Abendpost. fafon

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, wegen Verlassens der Stadt, feine Cottage mit elektrischem Licht; gute Geschäftslage. 2731 No. California Ave., nahe Diversey. fafon

Kaufe eine wunderschöne Hühnerfarm oder Obstbaulelle sehr billig zu verkaufen, 6 Acres Land, auch auf Abzahlung, nahe Car. 6029 Irving Park Blvd. mfa

Verkaufe Cottage mit Laden; gegenüber Camile. 2212 Lyford Straße.

Verkaufe neues 2-Flat Ecksbrickgebäude, Sun Porches, Brick-Garage, Hypothek $8000, Miete $1440, Cullom, nahe Milwaukee Ave., für 2-Flat Gebäude Corpe, 2360 Lincoln Avenue. dfdofa

Zu verkaufen: Eine Baulelle an Fullerton und Kostner Ave., gute Nachbarschaft für irgend ein gutes Geschäft. Nachzufragen 2559 S. Robey Str. Tel. Nards 7133. 24jfamodo,2w

Haus, mit Einkommen, 2 Flat Gebäude in Best Irving Park, 5 Zimmer, modern, und im besten Zustande. 50 Fuß Lot; nahe Straßen asphaltiert und bezahlt. Preis $4200; $1000 Baar, Rest monatlich.
Koehler & Zander, 143 N. Dearborn Str. fami

Verkaufe, gelegene 10 Acres Farm in Michigan in Familienverhältnissen halber bis 1. April anderweitig billig zu verreisen. Für Mühle und Eisenproduktion per gesetzmäßig Platz, 15 Minuten zur Stadt und Hochbahnstation verfügbar; fließendes Wasser; ca. 400 Obstbäume; zur Übernahme von Mich und Maschinerie etc. ca. $400 erforderlich. Zu erfragen unter B. F. D. 1, Box 26, Montague, Mich.

Zu verkaufen: Achtzig Acker verbesserte Farm, drei Meilen von Stadt; 20 Acker unter Pflug, Rest Holzbestand und Weide. Mit- oder ohne Inventar. Bedingungen günstig. Eigentümer, Box 247, Ephraim, Wisk.

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, 4 Pferde, 18 Stück Vieh, alle Maschinerie, gute Häuser, Futter, Saat, 2 Meilen von großer Stadt. 2941 N. Kedzie Ave.

Verkaufe schuldenfreie 200 Acres Wisconsin Farm, mit viel Heu und Maschinerie. 2c, Joern, 949 N. Dallen Blvd.

Muß verkaufen: 10 Acker Property in Florida, Volusia County, 15 Minuten vom Depot, gerannt an einer Orangen-Farm, schon über 20 Jahre mit Erfolg im Gange. Adr.: Z 433 Abendpost. fafome

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm, nahe Quincy, Ill. $8000. Mortage $4100. Wünsche Einkommen bringendes städtisches Grundeigentum. Beltman, 2828 Lincoln Ave.

Großer Verdienst jetzt in Gemüsebau; 11 Acker feines Gartenland, an Rand Road, in der Nähe von Desplaines; feine Landwege u. große Eichenbäume; gut drainirt; ein Bargain. Telephon: Park Ridge 1282. dofrfa

Muß verkaufen: 80 Acker gutes Land in Clark County, Wis.; für Heu, Getreide, Gemüse, billig; nur $15 den Acker. Kreuger, 1536 Belmont Ave., 2. Floor. dofrfa

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

### Nordwestseite

Zu verkaufen: Für nur $4500, 2½ stöckiges Flatgebäude, zwei 4-Zimmer Flats und ein 3-Zimmer Flat; Miete $40 monatlich; Konkret-Basement; auf großer Baulelle; nahe 40. und Irving Park; $300 Baar und $35 monatlich, einschließlich Zinsen. fafon
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Bridgegäude, 5 u. 6 Zimmer. 1934 N. Lowell Ave. fafon

Zu verkaufen: Neues modernes 5-Zimmer Haus, Lot 25 x 125 Fuß, $2575. $200 Baar, Rest wie Miete.
Lots 35 x 125 bis 210 x 125 an 65. Court, $225 das Stück. Hochfeine 50 Fuß Lot, nahe $400,000 Isfende Schule, $295 aufwärts. ½ Baar. Bane auch auch Beiden.
Albert F. Schorsch, 6001 Irving Park Blvd. fafom

### Westseite

Zu verkaufen: 3 Läden auf 50 Fuß, an West Madison Str., oder für kleine Farm in der Nähe von Chicago zu vertauschen 3812 West 12. Straße.

Verkaufe meip fast neues Bliickiges Bridgegebäude (6 Flats), Bad, Laundry, Gas, elektrisch. Eigentümer 2629 West 22. Place. dofrfafon

Bargain; muß möglichst schnell verkaufen wegen Fortzug: 5 Zimmer Cottage, Furnace, Bad, Gas, elektr. Licht, großer Garten mit Fruchtbäumen; bequeme Verbindung, Car und Hochbahn. 5311 W. 23. Str. 1mglmX

### Südseite

Verkaufe für Bäckerei ein großes zweistöckiges Haus, Südseite, Brickofen, Lagerraum und 5 Zimmer-Wohnung. Adr.: P. 300 Abendpost. dofrfa

Muß verkaufen: Gutes 6-Flat Gebäude; Miete $2600, Preis $17,500. Adr.: Z. 432 Abendpost. fafon

$500 Anzahlung und darnach in kleinen monatlichen Raten, kaufen ein schönes Haus. Auch elegant Möbel und Oefen zu verkaufen, wegen Wechsel nach Oregon. Nahe Racine Ave.-Straßenbahn offen. Komme Sonntag Nachmittag zur Besichtigung. Gute Gelegenheit für Jemanden. — Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

$8700 kaufen 60 Acker verbesserte Farm, nahe Algonac, Mich.; gutes 5-Zimmer Haus, große Barn, Nebengebäude; zwei Maultier, zwei Kühe, Kalb, zwei Schweine, Hühner, Farmgerätschaften; guter Boden, Klee, Heu, Weizen, Kartoffeln. Preis $1500 Anzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Barsital, gelegene 10 Acres Farm in Michigan in Familienverhältnissen halber bis 1. April anderweitig billig zu verreisen. Für Mühle und Eisenproduktion per gesetzmäßig Platz, 15 Minuten zur Stadt und Hochbahnstation verfügbar; fließendes Wasser; ca. 400 Obstbäume; zur Übernahme von Mich und Maschinerie etc. ca. $400 erforderlich. Zu erfragen unter B. F. D. 1, Box 26, Montague, Mich.

Zu verkaufen: Achtzig Acker verbesserte Farm, drei Meilen von Stadt; 20 Acker unter Pflug, Rest Holzbestand und Weide. Mit- oder ohne Inventar. Bedingungen günstig. Eigentümer, Box 247, Ephraim, Wisk.

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, 4 Pferde, 18 Stück Vieh, alle Maschinerie, gute Häuser, Futter, Saat, 2 Meilen von großer Stadt. 2941 N. Kedzie Ave.

Verkaufe schuldenfreie 200 Acres Wisconsin Farm, mit viel Heu und Maschinerie. 2c, Joern, 949 N. Dallen Blvd.

Muß verkaufen: 10 Acker Property in Florida, Volusia County, 15 Minuten vom Depot, gerannt an einer Orangen-Farm, schon über 20 Jahre mit Erfolg im Gange. Adr.: Z 433 Abendpost. fafome

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm, nahe Quincy, Ill. $8000. Mortage $4100. Wünsche Einkommen bringendes städtisches Grundeigentum. Beltman, 2828 Lincoln Ave.

Großer Verdienst jetzt in Gemüsebau; 11 Acker feines Gartenland, an Rand Road, in der Nähe von Desplaines; feine Landwege u. große Eichenbäume; gut drainirt; ein Bargain. Telephon: Park Ridge 1282. dofrfa

Muß verkaufen: 80 Acker gutes Land in Clark County, Wis.; für Heu, Getreide, Gemüse, billig; nur $15 den Acker. Kreuger, 1536 Belmont Ave., 2. Floor. dofrfa

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Farmländereien

Zu verkaufen: 20 Acres Farm, 4 Zimmer Haus, Nebengebäude und alle Maschinerie billig. Feindlle Nachbarn. Eigentümer 2772 Francis Place, Chicago. mf—fon

Verkaufe oder vertausche 50 Acker Farm, in Grand Haven, Michigan; Gebäude, Obstgarten; $2500. Sälaack, 1214 Newport Ave.

Zu verkaufen: Billig, 160 Acker Wisconsin Farm, Flus-Front; Lehmboden, 30 Acker gefärt, 3 Meilen von guter Stadt. 112 West Adams Str., Zimmer 515. 6fo*X

### Verschiedenes

Zu verkaufen: Drei-Flats Eckgebäude, Preis $8400; Hypothek $4000; nehme Leiteres Grundstück in Tausch. Adr.: M. 182, Abendpost. fafon

Heimkäufer, zur Beachtung! Schönes, modernes Heim zu verkaufen. Bargain, nahe Schule und Kirchen; gute Verbindungen; Leichte Zahlungen. Adr.: P 354 Abendpost. dofrfa

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir haben
Hunderttausend Dollars
zu verleihen auf Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten.
Wir leihen Geld zum Bauen.
K. G. Schmidt & Son,
1604 Elsbourn Ave.
Anzahlzahlungen

Lizensirter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikation billigst, Baugelder auf Hypotheken ohne Kommission. Adr.: M 185, Abendpost. 3mfafondsdo1mf

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleih n, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Klotke, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444 28feb5*

Zu verleihen: 6% erste Hypotheken:
$5000.....Grundeigentumswert....$11,500
$3500.....Grundeigentumswert....$ 8000
$2800.....Grundeigentumswert....$ 6400
$2000.....Grundeigentumswert....$ 4500
$1400.....Grundeigentumswert....$ 2200
$1200.....Grundeigentumswert....$ 2800
$ 600.....Grundeigentumswert....$ 1500
$ 400.....Grundeigentumswert....$ 1200
Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Richard A. Rock, 29 N. Dearborn Str., 4. Floor. Abends: 1372 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 3mfaX

Wenn eine Anleihe notwendig wird, kommt zu uns. Wir bedienen Euch zuverlässig sowohl mit einer Anleihe auf 2. Hypothek, Kleinestommission, Zahlt zurück wie Ihr könnt, monatlich, zum 704—8 So. Dearborn Str. 3mfaX

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick-Gebäude, 5 u. 6 Zimmer, 1934 N. Lowell Ave. fafon

Zu verkaufen: Neues modernes 5-Zimmer Haus, Lot 25 x 125 Fuß, $2575. $200 Baar, Rest wie Miete.
Lots 35 x 125 bis 210 x 125 an 65. Court, $225 das Stück. Hochfeine 50 Fuß Lot, nahe $400,000 Isfende Schule, $295 aufwärts. ½ Baar. Bane auch auch Beiden.
Albert F. Schorsch, 6001 Irving Park Blvd. fafom

### Westseite

Zu verkaufen: 3 Läden auf 50 Fuß, an West Madison Str., oder für kleine Farm in der Nähe von Chicago zu vertauschen 3812 West 12. Straße.

Verkaufe meip fast neues Bliickiges Bridgegebäude (6 Flats), Bad, Laundry, Gas, elektrisch. Eigentümer 2629 West 22. Place. dofrfafon

Bargain; muß möglichst schnell verkaufen wegen Fortzug: 5 Zimmer Cottage, Furnace, Bad, Gas, elektr. Licht, großer Garten mit Fruchtbäumen; bequeme Verbindung, Car und Hochbahn. 5311 W. 23. Str. 1mglmX

### Südseite

Verkaufe für Bäckerei ein großes zweistöckiges Haus, Südseite, Brickofen, Lagerraum und 5 Zimmer-Wohnung. Adr.: P. 300 Abendpost. dofrfa

Muß verkaufen: Gutes 6-Flat Gebäude; Miete $2600, Preis $17,500. Adr.: Z. 432 Abendpost. fafon

$500 Anzahlung und darnach in kleinen monatlichen Raten, kaufen ein schönes Haus. Auch elegant Möbel und Oefen zu verkaufen, wegen Wechsel nach Oregon. Nahe Racine Ave.-Straßenbahn offen. Komme Sonntag Nachmittag zur Besichtigung. Gute Gelegenheit für Jemanden. — Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

$8700 kaufen 60 Acker verbesserte Farm, nahe Algonac, Mich.; gutes 5-Zimmer Haus, große Barn, Nebengebäude; zwei Maultier, zwei Kühe, Kalb, zwei Schweine, Hühner, Farmgerätschaften; guter Boden, Klee, Heu, Weizen, Kartoffeln. Preis $1500 Anzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Barsital, gelegene 10 Acres Farm in Michigan in Familienverhältnissen halber bis 1. April anderweitig billig zu verreisen. Für Mühle und Eisenproduktion per gesetzmäßig Platz, 15 Minuten zur Stadt und Hochbahnstation verfügbar; fließendes Wasser; ca. 400 Obstbäume; zur Übernahme von Mich und Maschinerie etc. ca. $400 erforderlich. Zu erfragen unter B. F. D. 1, Box 26, Montague, Mich.

Zu verkaufen: Achtzig Acker verbesserte Farm, drei Meilen von Stadt; 20 Acker unter Pflug, Rest Holzbestand und Weide. Mit- oder ohne Inventar. Bedingungen günstig. Eigentümer, Box 247, Ephraim, Wisk.

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, 4 Pferde, 18 Stück Vieh, alle Maschinerie, gute Häuser, Futter, Saat, 2 Meilen von großer Stadt. 2941 N. Kedzie Ave.

Verkaufe schuldenfreie 200 Acres Wisconsin Farm, mit viel Heu und Maschinerie. 2c, Joern, 949 N. Dallen Blvd.

Muß verkaufen: 10 Acker Property in Florida, Volusia County, 15 Minuten vom Depot, gerannt an einer Orangen-Farm, schon über 20 Jahre mit Erfolg im Gange. Adr.: Z 433 Abendpost. fafome

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm, nahe Quincy, Ill. $8000. Mortage $4100. Wünsche Einkommen bringendes städtisches Grundeigentum. Beltman, 2828 Lincoln Ave.

Großer Verdienst jetzt in Gemüsebau; 11 Acker feines Gartenland, an Rand Road, in der Nähe von Desplaines; feine Landwege u. große Eichenbäume; gut drainirt; ein Bargain. Telephon: Park Ridge 1282. dofrfa

Muß verkaufen: 80 Acker gutes Land in Clark County, Wis.; für Heu, Getreide, Gemüse, billig; nur $15 den Acker. Kreuger, 1536 Belmont Ave., 2. Floor. dofrfa

## Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Wittwe (50), alleinstehend, jüdischen Glaubens, gute Hausfrau, kein Heim, wünscht mit gebildetem, gut situiertem, ehrlich meinendem Herrn zwecks Heirat bekannt zu werden; Agenten und Schwindler verbeten. Adreffiert mit Angabe der Verhältnisse, M 179 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 50 Jahre alt, in Stellung bei sechs Kindern und Vater, sucht auf diesem Wege mit gutem Manne bekannt zu werden, zwecks Heirat; ein stark und rüstig; Farmer vorgezogen. Adr.: Mrs. Kehler, Box 436, Hammond, Ind.

Heiratsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 45, mit gutem Geschäft, möchte gern mit ehrbarem, gutem Geschäftsmann bekannt werden zwecks Heirat; mit Vermögen, um Geschäft zu verändern; Schwindler und Trinker verbeten. Adr.: N 119 Abendpost.

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher-, Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Boemer, 1358 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Zu verkaufen: Nähmaschinen. Nachzufragen Sonntag Morgen, 852 Center Str., hinten.

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentl. Abholung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufw. Reparaturen, 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jan3mtX

## Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 11jan3mtX

## Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bestern Casket and Undertaking Co.—Mädison Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central-368 13mal.*1

# Börsennotirungen.

Chicago, den 3. März 1917.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Heb. | Mdntag. | 11 Vorm. | Schlußpr. gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Mai | $1.85⅝ | $1.84⅞ | $1.85⅞ | $1.84⅝ |
| Juli | 1.57⅛ | 1.57⅛ | 1.56⅝ | 1.56⅜ |
| Sept | 1.45¾ | 1.44½ | 1.45⅝ | 1.44⅝ |
| **Mais—** | | | | |
| Mai | 1.06½ | 1.05¼ | 1.06 | 1.05⅝ |
| Juli | 1.06⅜ | 1.04⅝ | 1.05⅝ | 1.05¼ |
| Sept | 1.04⅛ | 1.03⅝ | 1.03⅝ | 1.03 |
| **Hafer—** | | | | |
| Mai | 50½ | 50⅜ | 50½ | 50⅜ |
| Juli | 47⅜ | 46¾ | 47⅝ | 46⅝ |
| **Speck—** | | | | |
| Mai | 32.50 | 32.75 | 32.90 | 32.47 |
| Juli | | | | 31.75 |
| **Schmalz** | | | | |
| Mai | 19.05 | 18.80 | 19.00 | 18.62-60 |
| Juli | 19.02 | 18.80 | 18.97 | 18.60 |
| **Rippen—** | | | | |
| Mai | 17.57 | 17.40 | 17.52 | 17.22 |
| Juli | 17.35 | 17.50 | 17.55 | 17.22 |

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen

Mai ...$1.84⅞ 1.07⅜ 50⅝ 32.90 19.05 17.50
Juli ... 1.56⅜ 1.05⅜ 47⅜ 32.00 18.95 17.50
Sept ... 1.44¾ 1.03⅞ ... ... ... ...

Weizen schloß um 2½ bis 4⅛, Mais um 1⅜ bis 2⅞, Hafer um 1⅛ bis 1½ höher ab, hauptsächlich weil im Provisionsmarkt neue Rekordpreise erzielt wurden. Schweine brachten heute $13.90 das Hundert, der höchste je erzielte Preis, gepöltes Schweinefleisch auf $33.30, Schmalz auf Mailieferung auf $19.05, ebenfalls Rekordpreise. Aus New York wurde gemeldet, daß dort innerhalb der letzten sieben Tage 4 Millionen Bushels Weizen für Belgien angekauft worden seien.

## Produkten-Börse.

Seit gestern sind kaum nennenswerte Veränderungen auf der Preisliste der Engros-Geschäfte zu verzeichnen, die der Erwähnung wert wären. Schweinefleisch, frisch und gesalzen, zeigt noch immer stark steigende Tendenz; Hühner und Eier sind ein wenig gestiegen. Die Gemüsepreise schwanken auf und ab, je nachdem die Zufuhr ab- oder zunimmt. Für einzelne Arten hat die Versendung ganz aufgehört, wie z.B. für Bohnen; bei anderen ist der Vorrat gering, darum die Preise vorübergehend hoch, z. B. für Pfeffer und Spinat. Die Zwiebeln sind „merkwürdiger Weise" bedeutend im Preis gestiegen.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

### Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. H. Dunn Co., 120 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.14½—0.15½
Stärke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut, sodaa, wie oben geringere Sorte billig nach Notirung. Kaufbull. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gel

# Noel State Bank

— früher North West State Bank —

Milwaukee und North Avenues.

**Namensänderung 19. Februar 1917**

**Kapital $500,000.00**

**Ueberschuß** (verdient) **$75,000.00**

**Einlagen $2,250,000.00**

Unter Chicago Clearing House Aufsicht

Beständig unter der gleichen Kontrolle und Geschäftsführung seit neunzehnhundertundfünf

mfeb3,10m

# Zinsen-Tage

**Spareinlagen, welche an oder vor dem**

**6. März**

**gemacht werden, ziehen 3 Proz. Zinsen per Jahr vom**

**1. März**

## Illinois Trust & Savings Bank

Nordostecke La Salle und Jackson Straße

$39,000,000.00

in Zinsen

wurden von uns an Einleger seit 1890 bezahlt.

jsfamo

# Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Hautleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

**Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.**

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden zu tief eingefressen.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

**Dr. B. M. ROSS, Spezialist**

Etablirt in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduirter und ligensirter Arzt seit 1882.

**35 Süd Dearborn Straße**

Ecke Monroe, Chicago

im Crilly-Gebäude, Suities 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. d. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

feldofadm1mt

# Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. und Ungar.

**Geldsendungen**

**Wireless**

**prompt und sicher.**

Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.

**K. W. KEMPF,**

120 N. La Salle Str.

Tel. Main 1491.

Offen 9 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

24feb,1amomt

Post- und funkentelegraphische

# Geldsendungen

befördern wir schnell u. sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

**100 Kronen $12.25**

**100 Mark $18.50**

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

## J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

**619 W. North Avenue,**

**1400 W. 51. Str.,** Ecke Loomis.

Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

DA30fokommomt

Gegründet 1860 —

# Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen. —

## HOTTINGER.

801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.

Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.

**Karl Mayer,** Manager.

Telephon: Monroe 2697.

fotfdidofa*

Senden Sie Geld

**Funkentelegraphisch**

oder kaufen jetzt

**Kronen-Deposit.**

100 Kronen nur $12.00

100 Mark nur $18.50

Zur Zeit nehmen wir Post-Geldsendungen nach drüben nicht an.

**FEKETE & SON** Bankiers

1957 Grand Ave., Ecke Roben Str.

Telephon: Seeley 3968.

Offen von 8-8, Sonntags von 8-12 Uhr.

Chicago, Ill.

**Filiale: Fekete & Kassin**

9351 Cottage Grove Ave.

fo24fa*

**Nur noch kurze Zeit!**

**Funkentelegr. Geldsendungen!**

Unter voller Garantie in einigen Tagen ausbezahlt. — Wir besorgen eigenhändige Unterschrift der Empfänger.

| | |
|---|---|
| 100 Kronen | $12.00 |
| 100 Mark | $18.50 |

**J. HERZOG & CO.**

1501 Larrabee Str. — 1318 Wentworth Ave.

15fen

**Geld zu verleihen**

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

**Vorzügliche erste Hypotheken**

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

**A. Holinger & Co.** (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Telephon Randolph 1191. otomifafon*

**E. Strassburger, Optiker,**

**2630 Lincoln Avenue.**

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Methoden mit und ohne Schwarben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. ma20fa*

**Männer: Schwach, nervös, entmutigt!**

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kuriert seid, konsultiert mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Nur bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großtuerischen. Deutsch gesprochen.

**Dr. I. W. HODGENS**

35 E. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

im13*2

# Heilung-Suchende,

von Blut- und Nervenleiden, Herz-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber- und Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten etc. finden im Institute of Regeneration, 262 W. North Ave., volle Hilfe ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe achtlos vorbei und verlange Information kostenfrei.

Weltberühmte Heilresultate beweisen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit der höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft d. Deutscher Spezialist. instamodmo*

**Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.**

**DR. NELSON, DENTIST**

Nachfolger der

**UNION DENTAL CO.** 408 S. Wabash Ave., Südwestecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl. — Sonntags 9—2.

im3*2

Leset die „Sonntagpost"


(Eigenbericht der „Abendpost".)

## New Yorker Plauderei.

Hungerrevolte. — New York in Aufruhr. — Allerlei gutgemeinte Ratschläge. — Ein Festessen der „Gesellschaft". — Etwas von der neuesten Kunst." — Der Maurerprozeß unserer „Movies".

New York, den 1. März 1917.

Vor einiger Zeit durchzog die Hauptstraßen von New York eine Prozession von stattlichen Männern, alle wohlgenährt und mit resoluten Gesichtern, auf denen sich ein Abglanz von Enthusiasmus für eine gute nationale Idee gelagert hatte. Sie marschirten wohlgeordnet in Reih und Glied und schwenkten, wenn die auf den Seitenwegen eng aneinander gedrängten Zuschauer in laute patriotische Zurufe ausbrachen, mit den kleinen amerikanischen Fähnchen. Eine große Anzahl Musikkapellen war der Prozession eingefügt worden, und die frische Winterluft war mit anfeuernden nationalen Melodien gefüllt. Es war ein großer Tag, und die Parade zu Gunsten der verlangten „Preparedneß" ein entschiedener Erfolg.

Vor wenigen Tagen bewegte sich durch dieselben Straßen ein anderer Zug, aber von weit anderem Charakter. Die zahlreichen Teilnehmer waren Männer, Frauen und auch Kinder, von denen viele, die noch nicht selber mitlaufen konnten im Arme der Mütter getragen wurden, in bunter Reihenfolge gemischt. Das Festgewand fehlte, das Kleid der Armut dagegen war überall erkenntlich. Die Frauen ohne Hüte und in wollene bunte Shawls gehüllt, die Männer in ausgetragenen Arbeitsröcken und verbogenen Filzhüten oder schlappen Sportskappen auf den Köpfen. Und auf allen Gesichtern eine trotzige Entschlossenheit, eine schlecht verhehlte innere Empörung und hier und da eine müde Erschlaffung. Wenn die stechenden Blicke die angesammelte Menge am Rande der Straße streifte, dann flackerte wohl auch ein Gefühl des Hasses aus dem Auge eines Marschirenden zu den neugierigen Zuschauern herüber. Ein unheimlicher Zug, der um so düsterer wirkte, als er sich lautlos, ohne die Begleitung einer einzigen Musikkapelle fortbewegte. Man hörte nur das Schlürfen der müden Füße. Die einzige Unterbrechung in diesem Grau in Grau gefärbten Bilde brachten die Plakate, die auf Gestelle gespannt und von starknochigen Männern hochgetragen wurden. „Amerika zuerst. Wir wenden uns an euch um Hilfe und Gerechtigkeit zu erlangen. Unsere Kinder verhungern. Kommt herunter mit euren Preisen." „Ihr gierigen Spekulanten seid auf eurer Hut. Die Schnur ist am Zerreißen". „Onkel Sam, warum fütterst du die Mörder? Füttere unsere Kinder." „Verbietet die Ausfuhr nach Europa." Das und andere in fetten schwarzen Buchstaben auf weißem Grunde gedruckte Inschriften konnte man lesen. Also eine Hungerprozession.

Diesem eindrucksvollen Proteste gegen die immer höher anschwellenden Preissteigerungen aller Nahrungsmittel waren bereits wilde Ausschreitungen einer desperat gewordenen Menge vorangegangen. Auf der Ostseite, wo die Armuth sich in hochstöckigen und engbrüstigen Tenementhäusern zusammendrängt, wo der magere Wochenlohn der Arbeiter schon in normalen Zeiten gerade nur hinreicht, um Leib und Seele zusammenzuhalten, hatte das einbrechende Elend die Köpfe zuerst verwirrt und die ratlosen, hungernden Mütter zur Verzweiflung und Empörung getrieben. Angestachelt durch aufhetzende Reden, durch falsche Argumente und wütende Anklagen gegen die wohlhabenden Klassen, durch wütende Beschuldigungen gegen die hartherzigen Wucherer mit den täglichen Bedarfsartikeln des Volkes, hatten sie sich zusammen gerottet und durchzogen die schmutzigen Straßen schreiend und schimpfend. Im blinden Eifer überfielen sie zunächst die ärmsten aller Geschäftstreibenden in ihrer Nachbarschaft, die Höker, welche auf Schleppkarren ihre armseligen Waaren feilbieten, die Trödler, die im engen Keller die billigsten Nahrungsmittel preisbieten, die Bäcker und Fleischer, die hinter halberblindeten Fensterscheiben ihre Waaren zur Schau stellen. Und dann ging es, durch diese Gewalttaten angefeuert, bis zum nächsten freien Platz, wo man sich um die Führer schaarte, sich an ihren Tiraden noch mehr erhitzte und dann in wilder Unordnung zum Stadthause stürmte. Inzwischen aber war die Polizei auf die Beine gebracht worden. Die Läden an den Straßen, durch welche sich der aufrührerische Haufe bewegte, waren schnell verbarrikadirt, und die großen Thore, welche zum Rathause führen, geschlossen worden. Ein schweres Unheil wurde nur durch das taktvolle und humane Gebahren der Polizisten abgewendet. Herr Schmidtberger hatte in kluger Vorsicht seinen Untergebenen eingeschärft, jede rauhe Maßregel, welche die aufgeregte Menge nur noch mehr in Wuth bringen müßte, zu vermeiden, dafür aber durch freundliche Ueberredung und langsames Zerstreuen und Zersplittern des wüsten Haufens dem drohenden Aufruhr zu steuern. Und das gelang. Nur wenige Rädelsführer wurden möglichst unauffällig abgeführt und das Versprechen, daß der unsichtbar gebliebene Bürgermeister sofort durchgreifende Maßregel zur Steuerung der unverschuldeten Not ergreifen würde, tat das Uebrige, um die erbitterten Frauen wieder in ihre Behausungen zurückzutreiben. Auch der Versuch, dem Gouverneur persönlich die Klagen des Volkes vorzutragen, mißlang. Wohl weilte dieser mit seiner Gattin in New York, aber man hatte sich nicht über sein richtiges Absteigequartier vergewissert und zog vor das große Waldorf-Astoria Hotel, während Herr Whitman in einem anderen Riesenhotel weilte. Auch hier gelang es der Polizei, die Gefahr im Keime zu ersticken und die Aufrührer nach der Ostseite zurückzudrängen.

Man würde aber doch fehlgehen, wenn man diese spontane Hungerrevolte als einen Mißerfolg bezeichnen würde. Sie hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Sie hat unsere staatliche und städtischen Behörden zu energischerem Handeln angeschürt, hat die Aufmerksamkeit aller Männer, die mit der Leitung des Volkswohles betraut worden sind, auf diese große Frage stärker denn je gelenkt, und so kann man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß es ihnen gelingen wird, wenn auch nicht das Uebel wie mit einer Zauberrute aus der Welt zu schaffen, so doch die schärfsten Schäden, welche eine unnötige Verteuerung durch gewissenlose Spekulanten erzeugt haben, abzustellen. Vor allem darf man erwarten, daß es nicht bei den üblichen langausgedehnten Untersuchungen verbleiben wird, die meistens nur den Kommissären zu Gute kommen.

Natürlich haben sich die Zeitungen dieses aktuellen Stoffes mit der gewohnten Gründlichkeit und Uebertreibung bemächtigt. Es fehlt weder an vortrefflichen Leitartikeln, noch an Alarmschüssen. Man sucht nach allen möglichen Ursachen und Heilmitteln. Man erteilt gute Ratschläge und gibt Speisezettel für billige Mahlzeiten zum Besten. Man veröffentlicht Tabellen und Statistiken, und die Preise für die notwendigen Nahrungsmittel steigen dennoch langsam in die Höhe. Man sucht durch billige Witze die allgemeine Spannung zu lösen. Zu diesen billigen und recht unangebrachten Witzen muß man die Ausstellung in einem New Yorker Schaufenster rechnen, wo eine Schüssel Kartoffel und ein Bündel Zwiebel als Austausch gegen ein vornehmes Automobil angeboten werden. Ein Witzblatt zählt die Geschente auf, die einem Ehepaar bei seiner silbernen Hochzeit überreicht wurden — alle Gemüsesorten, die mehr oder weniger für den Durchschnittshaushalt unerschwinglich geworden sind, darunter der ehrliche Kohl und der grüne Kopfsalat. Der älteste Gast hält dabei eine Anrede und spricht seine Freude aus, daß das Jubelpaar in voller Rüstigkeit die „Gemüse"-Hochzeit erreicht habe, und gibt dann dem Wunsche Ausdruck, daß ihm hoffentlich auch noch das Glück bescheert werden würde, die „Frucht"-Hochzeit, d. die goldene zu erleben. Ein anderes Blatt erzählt, wie ein junger Mann sich den Kopf zerbricht, wo er das Geld auftreiben solle, um seine Geliebte an den Altar führen zu können. Da hört er im nahen Stalle ein Huhn gackern. Freudestrahlend läuft er dorthin und bringt triumphirend ein frisch gelegtes Ei heraus. Sofort eilt er zum nächsten Laden und erhält $200 für das Ei in blankem Golde ausbezahlt. Der Hochzeit steht also nichts mehr im Wege.

Und dann braucht man nur die Seite aufschlagen, auf welcher die Vorgänge in unserer „Gesellschaft" getreulich notirt werden, um alle Not und alles Elend zu vergessen. Die New Yorker „upper tens" haben sich, seit ihnen der Ausflug nach Nizza, Paris, Rom, Berlin oder Spaa unmöglich gemacht worden ist, nach Florida oder Californien geflüchtet, und leben dort in „dulce jubilo". Oder man lese einmal in den „Society News", auf welche „ausgefallene" Ideen die Damen verfallen, um ihren Festen eine besondere Note zu verleihen. So gab kürzlich eine Mrs. Nicholas F. Palmer ein Diner in Sherry's, und hatte für die Tafel die folgende Dekoration gewählt. Die Tische waren um einen kleinen künstlichen See gruppirt, in dem kleine Unterseeboote auf amerikanische Schiffe Jagd machten. Darüber hing von der Decke herab ein Zeppelin, und die ganze Tafel war mit amerikanischen Bleisoldaten geschmückt, die mit angelegtem Gewehr den Feind von einer Invasion abschrecken sollten. Natürlich waren überall amerikanische Flaggen drapirt, und jedes Couvert mit einem Miniaturfähnchen geziert. Wie gut muß das Essen, angesichts dieser militärischen Ausschmückung, welche die Phantasie beständig mit allen Schrecken des Krieges beschäftigte, den Teilnehmern gemundet haben. Da kann man es als ein Erwachen, oder als ein Zeichen der Zeit ansehen, wenn hochkonservative Blätter jetzt Vergleiche mit Palm Beach und unserer „East Side" ziehen, und schicksalsschwere Prophezeiungen daran knüpfen. Und nicht zu Gunsten der ausgelassenen und allen leeren Vergnügungen nachjagenden „Jeunesse dorée". Und leider kann man ihnen nicht einmal widersprechen.

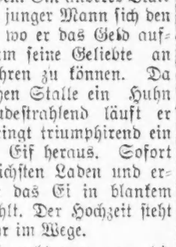
* * *

Wenn man heute von der Kunst spricht, wird man die „Movies" nicht mehr umgehen können, wenngleich sie den Schritt zur wirklichen Kunst nur sehr langsam und zögernd unternehmen. Eine gewisse Vergoldung haben sie schon dadurch erhalten, daß große Künstler und Künstlerinnen — angelockt durch die glänzenden Honorare — sich ohne Gewissensbisse vor die Kamera stellen und ihre Kunst in Momentaufnahmen feststellen lassen. Ein typisches Beispiel dafür sind Geraldine Farrar und Madame Sarah Bernhardt. Dann aber fangen die Sensationsbilder nachgerade an, sich zu überleben. Es ist den Szenarioschreibern kaum noch möglich, irgend eine neue Greueltat, eine neue Ungeheuerlichkeit und eine neue sensationelle Ueberraschung zu ersinnen. Eisenbahnzusammenstöße, Feuer an Bord eines Schiffes, Herabstürzen vom hohen Felsriff, aufregende Verfolgungen durch Automobile und Lokomotiven, Einbrüche, Geldschranksprengungen und Morde in jeder Art haben ihre Schuldigkeit getan. Die Empfänglichkeit der Zuschauer für alle diese abnormen Vorgänge ist längst abgestumpft worden. Sie sind es müde in das kurze Leben eines Filmhelden oder einer Filmheroine alle die Schauerlichkeiten, welche das brutale Leben glücklicherweise nur in homoeopatischen Dosen austeilt, hineingedrängt zu sehen, und sie gegen Gift und Dolch, gegen Verrat und Tücke und gegen alle furchtbaren Zufälligkeiten einer schicksalsreichen Existenz gefeit zu sehen. Populäre Bücher und Sensationsdramen sind ausgeschlachtet, verarbeitet und vergröbert worden, und sogar die gangbarsten Opernstoffe sind auch ohne Musik den Zuschauern mundgerecht gemacht worden. Jetzt endlich beginnt man Athem zu schöpfen und nach neuen Stoffen umzuschauen. Da ist man denn auf den populär-wissenschaftlichen, und den populär-geschichtlichen Film verfallen, und beide haben, wenn sie mit Geschick und klugem Sinn ausgearbeitet werden, tatsächlich das Anrecht auf den Zukunftserfolg erworben. Ich erzählte Ihnen neulich schon wie der Jules Verne'sche Phantasieroman, der die Wunder der Unterseewelt enthüllt, eingeschlagen hat und auch die sehr willkürlich und mir rauher Hand zusammengeschweißte Geschichte der Jungfrau von Orleans zieht volle Häuser. Hat doch keine Geringere als Geraldine Farrar die Darstellung dieser Heldenjungfrau unternommen, ihr den Reiz ihrer Gestalt verliehen, und ihre lebendige Darstellungskunst in den schwierigsten Situationen bekundet. Man muß nur nicht mit historisch geschulter Gründlichkeit diese Bühnenvorgänge kritisiren, denn von wirklicher Geschichte ist darin nur wenig zu entdecken. Aber Madame Farrar hat volle Gelegenheit, sich in allen möglichen dankbaren Posen zu präsentiren, im Schlachtgewühl die Fahne hoch zu halten und hoch zu Roß in die jubelnde Stadt einzureiten. Amüsant aber bleibt es doch, wenn diese Künstlerin jetzt einem sehr gefälligen Interviewer das Märchen aufbinden will, daß sie sich glücklich fühlt, nicht mehr nur vor Tausenden, sondern vor Millionen Menschen ihre hohe Kunst ausüben zu können, daß sie sich nicht des Mammons wegen, sondern lediglich aus purer Begeisterung in den Dienst der „Movies" gestellt habe. Eine andere Filmheroine ist Madame Vernon Castle, die richtiger gesagt erst durch eine ganz unverschämte Reklame zur populären Künstlerin gestempelt worden ist. Die Ankündigung des Films, der stückweise verzapft wird, nimmt Seiten und Seiten in den Tagesblättern ein, und immer erscheint die frühere Cabaret-Tänzerin mit demselben ausdruckslosen leeren Gesicht, aber stets in einem neuen Kostüme. Wird sie doch als die „bestbekannte und bestgekleidete Amerikanerin" angekündigt. Es wäre überflüssig, die Vorgänge in diesem Film zu schildern. Man nehme den gangbarsten Detektivroman mit den „Geheimnissen" von Paris" zusamen, mische dazu die verrücktesten Hofintriguen, die von vergessenen Romanschriftstellern und Geschichtsfälschern je ausgeheckt worden sind, und menge sie zuletzt mit den Gebilden einer amerikanischen Reporter-Phantasie, und dann wird ungefähr das herauskommen, was diese neueste Filmheldin von Woche zu Woche durchzumachen hat. Solche Ungeheuerlichkeiten sind aber notwendig, um das Verlangen nach gründlicher Reinigung rege zu machen. Das Publikum muß, wie es scheint, erst durch alle diese Schauerkomödien gehetzt werden, um eine sinnvolle, lebensgetreue und geschichtlich wahre Handlung nach ihrem wahren Werte einzuschätzen.

Paul Grzybowski.


**Männer geheilt**

Schnell, Gründlich, Sicher.



Ich wünsche, daß Männer, die erfolglos behandelt worden sind, Männer, die Behandlung satt haben u. die dies verschmächtigt haben, zu mir kommen. Es denkt sich, Ihr keinen Dollar zu bezahlen braucht, wenn ich keine Erfolge aufweise, und daß ich Alles, was irgend Jemand von uns verlangen kann, habe. Blutvergiftung, private Krankheiten, Schwache Männer, Strikturen graupfadern seit 20 Jahren geheilt. Ich wende die allerneuesten Methoden an, die Erfolge erzielen, wenn andere Methoden versagen. Konsultation ist frei. Meine Office-Stunden sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Sonntags nur von 10 bis 2 Uhr. Schlecht es nicht auf, geheilt zu werden. Ihr habt keine Entschuldigung. Konsultation ist frei.

— Sprecht heute vor —

**Dr. GILL**

422 So. State Straße

Gegenüber Siegel Cooper & Co.

7lebmifa*

**Dictionary**

In beiden Läden.

Das moderne Schul-Wörterbuch bringt alle Hauptsachen, die in größeren Ausgaben zu finden sind, 566 Seiten, regulärer 40c Wert, speziell Montag zu **20c**

# WIEBOLDT'S

**Zwei Läden**

Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln—School and Ashland

**Schreibmaterial**

In beiden Läden.

Konverts, Geschäfts-Größe, Manilla Finish — speziell 100 Stück für ..... **5c**

Schreibmaschinen-Papier— weißes Bond, Größe 8½ bei 11, speziell das Pfund ..... **16c**

Schreibmaschinen-Papier— Second Sheet, der Ream 35c oder das Pfund ..... **10c**

# Wirkliche Bargains für Montag

**Doppelte S. W. Grüne Stamps bis Mittag**

**Waschstoffe — Kleiderstoffe — Domestics und fancy Waaren** In beiden Läden.

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, ganze Stücke; speziell, die Yard all ..... **8½c**

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, bezogen mit fancy Sateenes, volle Größe, bester 85 Wert, das Stück zu ..... **1.95**

Fancy türkische Badehandtücher, aus doppelt gedrehtem Garn gemacht, mit roter oder blauer Borte, 6 an 1 Rund., Stück ... **19c**

Wollens Blankets, altes neue Scotch Plaids, ein Teil mit fancy Doppel-Checks, schwerer weicher Wolle Finish, Paar, **2.55**

Leinen „finished" Crash Handtuchzeug — mit roter oder blauer Umrandung — sehr absorbirend — die Yard zu ..... **9½c**

Gestempelte Kissen-Tops, mit passender Rückseite, aus feinem Satin-finished Material, alles 25c und 29c Werte. Ausw. zu **15c**

Fancy türk. Badehandtücher, alles neue Muster od. Jacquard Borte, aus merc. Garn, — solche 58c — **39c**

Borte, frei, Stück ...

Spitzen Scarfs, aus feinem Spitzen-Material gemacht, große Auswahl von Mustern, das Stück zu ..... **10c**

Fancy Velour Flanell-Reifer, helle oder dunkle Muster, schwerer Samml-Flausch so soweit sie reichen, die Yard zu ..... **8½c**

Farb. Chiffon Voile 40 Z. breit, feiner zarter Finish, Fabrikfangen, große Farbenauswahl, alle wenigstens 25c wert, speziell, die Yard ..... **15c**

Weißes Longcloth, feiner weicher Finish, alles gute Längen, gut 15c wt., speziell Yard ..... **8½c**

Gewebte Madras Waisting, 36 Z. breit, große Auswahl fancy Streifen, Fabrikfangen, 25c Sorte, speziell, Yard ..... **15c**

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, helle od. dunkle Muster, gute Qualität, hübscher Streifen, Fabrikfangen, Yard ..... **9½c**

**Spezialitäten für den Nachmittag**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Schürzen-Gingham — In beiden Läden. Standard Schürzen-Gingham, ganze Stücke eine große Auswahl von blauen Checks, speziell am Montag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, Yard ..... **7½c**

Bettücher — In beiden Läden. Nahtlose Bettücher, Größe 72x90, schwerer Stoff, nicht gefärbt, bester 85c Wert, 4 an 1 Rund., best Muslin Nachm. von 2 bis 5, Stück ... **62c**

Knaben-Ueberhosen — In beiden Läden. Overalls für Knaben, gemacht aus Cölleybleichen, extra schwerem Denim, Größen 6 bis 16 Jahre, spez. Mont. von 2 bis 5 Uhr. **39c**

Unterhosen — In beiden Läden. Kinder-Unterhosen aus guter Wolle und Baumwolle Ueberschlichel, wert bis 65c, speziell Montag Nachm. von 2 bis 5 Uhr, nur ..... **17c**

Union Suits — In beiden Läden. Union-Suits für Knaben und Mädchen, Bellastic gefüttert, regulär zu $1.00 verkauft; speziell Montag von 2 bis 5 Nachm. zu ..... **59c**

Unterhosen — In beiden Läden. Gerippte Unterhosen für Männer, nur kleine Nummern, regulär zu 65c und 75c verkauft, speziell Montag von 2 bis 5 Nachm. zu ..... **32c**

Männer-Strümpfe — In beiden Läden. Eine partie feiner Baumwolle-Hose mahl, Männerstrümpfe, schwarz und farbig, regul. 15c Werk, spez. Montag von 2 bis 5 Nm., Paar ... **10c**

Möbel-Politur — Im Milwaukee Ave. Laden. New Stuff Möbel Polish, zum Reinigen und Polieren v. Möbeln jeder Art, speziell am Montag — die 20c-Flasche zu ..... **25c**

Catsup — Im Milwaukee Ave. Laden. Sniders reiner Tomato-Catsup, 2 Flaschen an einen Kunden, speziell am Montag von 2 bis 5 Nachmitt., 8-Unzen-Flasche ..... **11c**

Hackfleisch — Im Milwaukee Ave. Laden. Frisch gemachtes gehacktes Fleisch, 2 Pfund an einen Kunden — speziell am Montag, das Pfund ..... **12c**

Gas-Lichter — Im Milwaukee Ave. Lad. Frei: Ein import. japanischer Kamin Aag Gas-Mantle mit jedem Anlauf eines Gaslichtes w. Glob, speziell Montag von 2 bis 5 Nachmittags zu ..... **55c**

**Nur für Montag!**

In beiden Laden.

**500 Frühjahr-Kleider**

Werte bis zu $15

Ihre Auswahl zu nur **$8.88**

Wenn Sie das feinste Kleid zu diesem Preis haben wollen, kommen Sie am Montag Morgen frühzeitig. Die Straße sind Taffetas, Satins, Serges und Greye de Gyins, in allen neuen Frühjahrs-Schattirungen, Größen 16 bis 46.

3-Stunden Verkauf: 9—12 Uhr Mittags

Im Milwaukee Avenue Laden.

500 ganzwollene Skirts, 300 Seide- u. Serge-Kleider, alle Größen; **2.59**

**13 Specials den ganzen Tag**

Im Milwaukee Avenue Laden.

Wassereimer — 10 Quart graue Granite Wassereimer, mit Rabt — einer an einen Kunden, speziell am Mont. von 2 bis 5 Nachm., Stück ... **23c**

Rockhänger — Holz Rock-Aufhänger — rund — nur 6 an jeden Kunden, speziell für Montag 3 Stück für nur ..... **5c**

Teppichklopfer — Draht Teppich-Klopfer — Kupfer-Draht mit Off Set Griff, reg. Preis 20c — speziell für nur ..... **13c**

Oel Mop — Oil Mop Punch, größter dreieckiger Duty Bearing Oil Mop, reicht in alle Ecken — mit einer Ladung Cedar Oil Polish, für nur ..... **98c**

Sauce Pan — 4 Quart weiße Berlin Sauce Pan, leichte Fehler, regulär 95c wert, speziell für nur ..... **59c**

Wäschekorb — Wäschekorbe — aus Hartholz, ovale Form — Holzboden, speziell für Montag das Stück zu nur ..... **39c**

8-4 breite Fabrikreste von extra starkem Floor-Linoleum, 2 Yards breit, leichte Fehler, Längen von 1 bis 8 Yards, Auswahl von Mustern, Preis vom Volt, 72½c; Reste-Preis, die Quadratyard für nur ..... **32½c**

Briefkasten — Haus-Briefkasten, — hat Schloß im Kasten mit Schlüssel — speziell am Montag zu ..... **25c**

Haar Clippers — Haar Clippers, Stahlmesser, schwarze Griffe, fertig zum Gebrauch, speziell am Montag zu nur ..... **49c**

Dachpappe — 2-Ply Dachpappe, Seconds, Rollen enthalten 108 Quadratfuß, speziell am Montag, Rolle ..... **1.39**

Rasirmesserklingen — Klingen für Sicherheits-Rasirmesser, passen in Everready, Gem und viele andere, spez. Montag, Packet von 5 Stück ..... **10c**

Tapeten — Der Rest von Zimmerparkten Tapeten, soweit sie reichen, Montag Bündel zu 30c und ..... **29c**

Fußboden-Farbe — Fußbodenfarbe in allen Schattirungen, in ½ Gallone- und Quart-Kannen, Mont., Gall. ... **1.00**

**Drogen usw.** In beiden Laden.

| | |
|---|---|
| Triners Bitterwein, 81 Größe, zu | 55c |
| Anfol far Verdauung, 75c Größe | 53c |
| Swishes Hair Tonic, 75c Größe | 28c |
| Peruna Tonic, 81.00 Größe | 53c |
| Sanitare Servietten, ein Dutzend im Packet, Packet all | 25c |
| J. & J. adjustable Watte, 1 Pfd. Packet 35c; ½ Pfd. Packet 17c; ¼ Pfd. Packet zu | 12c |
| Olivilo- oder Palmolive-Seife, Dutzend 60c, — Stück zu | 6c |
| Talcum Puder, Rose od. Violet Pid.-Büchse | 8c |
| Gute Nagelbürsten, 10c Wert, Stück | 5c |

**Prima Nahrungsmittel** Im Milwaukee Ave. Laden.

| | |
|---|---|
| Frisch gebck. Fruchtbrot — der Laib | 15c |
| Downens Delicain fein gemahlene Cocosnußbutter mit Butter geschmack, Pfund | 28c |
| Turkish Marke frisch gerost. Kaffee, Pfund | 25c |
| Sniders reiner Tomato-Catsup, 8-Unzen-Flasche | 12c |
| Swifts Premium Breakfast Speck, Pfund | 35c |
| Frisch abgerahmt. Brick Stow, Pfund | 16½c |
| Orangen, fein schmeckende reife Sorte, Dutzd. 30c und | 23c |
| Süß gepökelt. Rumpf Corn Beef, Pfund | 16½c |
| Strain Steak, bester Schnitt, das Pfund | 23½c |
| Feine Nr. 1 California Edelfrüchte, Pfund | 19½c |
| Holtenbachs Gothenburg Art Saure Gurken, Pfd. | 21c |
| Arctic Marke fancy roter Lachs, Büchse | 22c |
| Norwes. Lippered Herring in Tomato Sauce, Büchse | 20c |
| Bonths Pfeffer Lachs, Büchse | 29c |
| Jean of Arc feine Bohnen Style, Bohnen, Pfund | 10c |
| Quaker frisch geröstete Corn Flakes — Packet | 7c |
| Walthams Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. | $2.63 |
| Campbells reine Tomato-Suppe, 12 Flaschen | 12c |
| Frisch gemahlenes Graham Mehl, Pfund | 4c |
| Eier, ausgewählt a. groß, garantirt frisch, Dutzend | 36c |
| Kitchen Klenzer Scheuerpulver — 4 Büchse | 4c |
| Chin „Blue Tip" Streichholzer, Packet | 22c |
| Gerbe Turnips, feinschmeckende, das Pfund | 3c |
| Feinster gelber oder weißer American Käse das Pfund | 28c |
| Frisch gebackene assortirte Cookies 15c wert, Pfd. | 12c |
| Butter, feinste Elgin Creamery — Pfund | 44c |
| Butter, feinste Elgin ausgelassenes Schmalz, Pfd. | 22c |
| Mountain Blend Bogota Kaffee, Pfund | 28c |
| Frisch gerost. Golden Santos Kaffee, Pfund | 19c |
| Feiner Hühnerfutter oder B. B. Za-pan Tee, Pfd. | 39c |
| Red Cross Makkaroni oder Spaghetti — 2 Packete | 25c |
| Feiner Java Kaffee, 3 Pfund für | 21c |

**Liköre** Im Milwaukee Avenue Laden.

American Pride Bourbon, „bottled in Bond", volles Quart ... **75c**

Super feiner Bourbon in 35c, oder zwei für ... **$1.00**

Extra feiner Kümmel oder Jamaika ... **49c**

Creme de Menthe in fancy Decanters, reg. $1.00 Wert, einer an einen Kunden ... **49c**

**Kurzwaaren** In beiden Laden.

Liste Elastic, Garterlängen, in verschiedenen Preisen u. Längen, 3c wert, Länge ... **3c**

Stiefelbänder, schwarz, oder weiß, schwere Sorte, 1½ bis 3 Zoll breit, wt. 10c, Pd. ... **5c**

Twill Tape, nur weiß, verschied. Breiten — **5c**

10c wert, Rolle ....

Dr. Parkers Waist-Supporters für Knaben und Mädchen, schwarz oder weiß, alle Größen von 2 bis 14, 65c wert, spez. Paar ... **19c**

Rubiede in schwarz, weiß u. farbig, 50 Meter an Spule, 5c wt., speziell, Spule ... **2½c**

**Sprung in den See.**

Mutmaßlich aus Schwermut gab Frau W. F. Greenwood sich den Tod.

Frau William F. Greenwood, die Gattin eines Teilhabers der Maklerfirma Bryant & Greenwood, deren Büros sich im Westminster Gebäude befinden, begab sich gestern von ihrer Wohnung im Windermere Hotel nach der nicht weit